

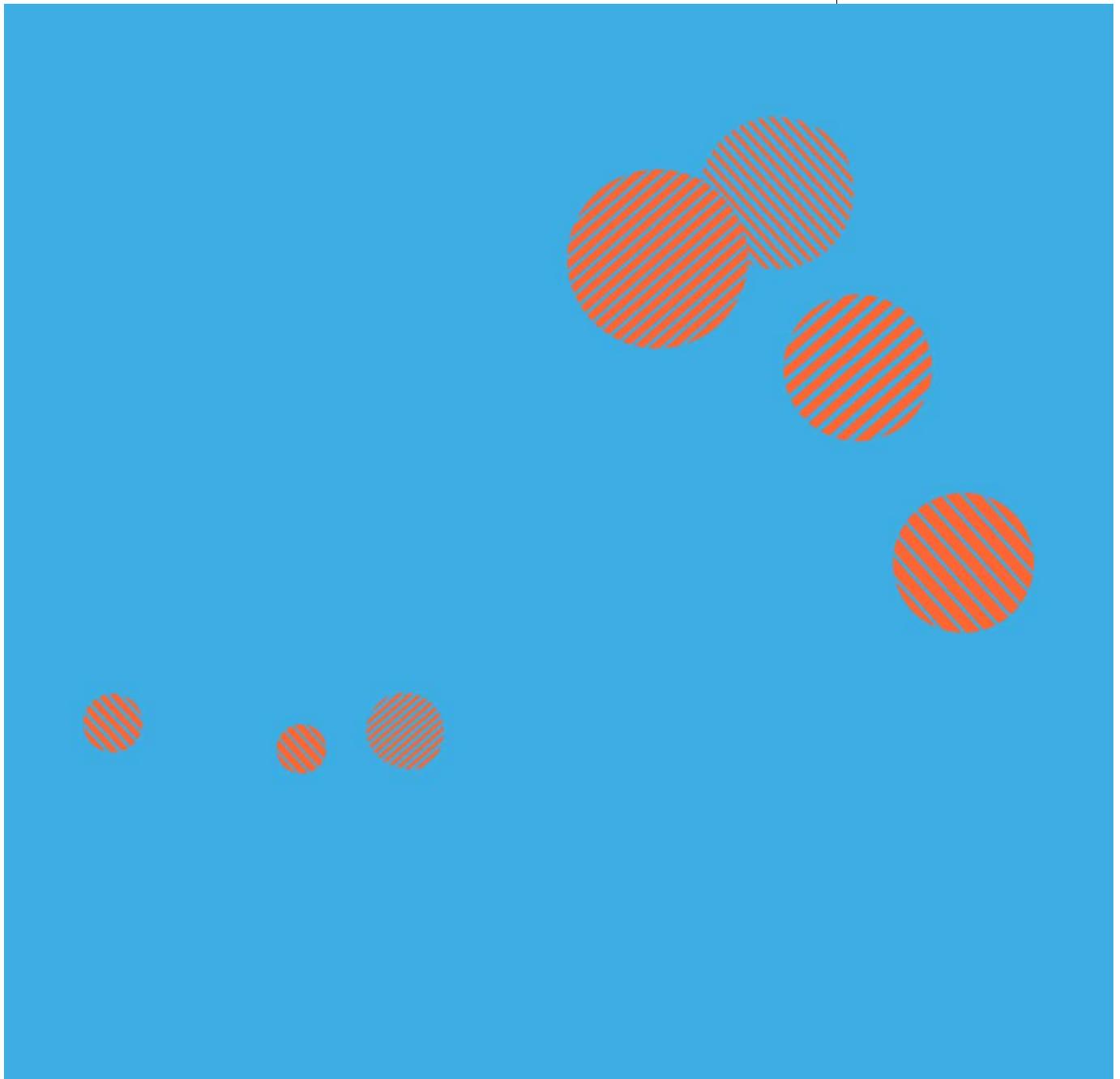
# Methodenbericht

## NEPS-Startkohorte 6 Haupterhebung, B146

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18  
D-53113 Bonn  
Tel. +49 (0)228/38 22-0  
Fax +49 (0)228/31 00 71  
info@infas.de  
www.infas.de

Autoren: Aneta Malina, Michael Ruland, Folkert Aust



## **Bericht an**

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)  
Wilhelmsplatz 3  
96047 Bamberg

## **Vorgelegt von**

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Friedrich-Wilhelm-Straße 18  
53113 Bonn

## **Kontakt**

Doris Hess  
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413  
Fax +49 (0)228/310071  
E-Mail d.hess@infas.de

## **Autoren**

Aneta Malina, Michael Ruland, Folkert Aust

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise  
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,  
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und  
Dokumentationssystemen (information storage and  
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben  
werden.

## **Projekt**

6146  
Bonn, Juli 2021  
Rm, Ma

infas ist zertifiziert  
nach ISO 20252 für die Markt-,  
Meinungs- und Sozialforschung

**ISO 20252**



infas ist Mitglied im  
Arbeitskreis Deutscher Markt- und  
Sozialforschungsinstitute e.V.  
(ADM) und ESOMAR

**ADM**

**ESOMAR**  
member

## Vorbemerkung

Die 12. Welle der Erwachsenenbefragung des Nationalen Bildungspanels (NEPS), Startkohorte 6 „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ wurde von September 2020 bis April 2021 von der infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH im Auftrag des Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) durchgeführt. Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie 6 Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.<sup>1</sup>

Mit der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels werden Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung über den Lebensverlauf von Erwachsenen erhoben und im Panel weiterverfolgt.<sup>2</sup>

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der 12. Welle. Anschreiben und Dankschreiben sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, Juli 2021

<sup>1</sup> Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Cordula Artelt (Direktorin) und Dr. Stefan Echinger (Administrativer Direktor) geleitet.

<sup>2</sup> Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Design der Hauptstudie</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Stichprobe</b>	<b>10</b>
2.1	Beschreibung der Stichprobe	10
<b>3</b>	<b>Erhebungsinstrumente</b>	<b>16</b>
3.1	Überblick und Ablauf des Interviews	16
3.2	Fragen zur Interviewsituation	20
<b>4</b>	<b>Durchführung der Erhebung</b>	<b>21</b>
4.1	Ablauf der Feldarbeit	21
4.2	Ankündigungsschreiben und Dankschreiben	22
4.3	Trackingstrategien	25
4.3.1	Trackingergebnisse vor der Feldphase	27
4.3.2	Trackingergebnisse in der Feldphase	28
4.4	Interviewerschulung	33
4.4.1	NEPS-Basisschulung	35
4.4.2	Teilstudien-spezifische Schulung B146	36
4.4.3	Auswahl und Einsatz der Interviewer	40
<b>5</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>41</b>
5.1	Entwicklung der Realisierung im Feldverlauf	41
5.2	Bruttoausschöpfung	43
5.3	Kontaktversuche	49
5.4	Zuspielungsbereitschaft	53
5.5	Interviewdauer	54
5.6	Interview- und Kontextsituation	56
5.6.1	Einschätzung der Interviewer	56
5.6.2	Einschätzung der Zielperson	57
<b>6</b>	<b>Soll-Ist-Vergleich</b>	<b>60</b>
<b>7</b>	<b>Datenaufbereitung und -lieferung</b>	<b>63</b>
<b>8</b>	<b>Anhang</b>	<b>64</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Die Erhebungswellen der Startkohorte 6	7
Abbildung 2	Übersicht Incentivierung Teilstudien B97 – B117	9
Abbildung 3	Ablauf des Interviews	16
Abbildung 4	Felddurchführung	22
Abbildung 5	Ablauf teilstudienspezifische Online-Schulung B146 (CATI)	38
Abbildung 6	Ablauf NEPS-Basisschulung (Online-Schulung)	39
Abbildung 7	Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf	41
Abbildung 8	Realisierung nach Feldwochen	42

## Tabellenverzeichnis

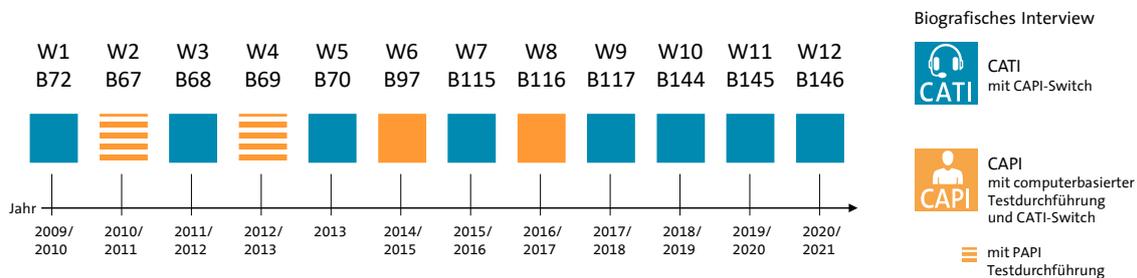
Tabelle 1	Studiensynopse 12. Erhebungswelle	8
Tabelle 2	Panelstichprobe: Feldende 11. Welle nach Teilstichprobe	10
Tabelle 3	Panelstichprobe 12. Welle	11
Tabelle 4	Einsatzstichprobe 12. Welle nach Teilstichproben	11
Tabelle 5	Einsatzstichprobe 12. Welle nach Individualmerkmalen	12
Tabelle 6	Einsatzstichprobe 12. Welle nach Regionalmerkmalen	13
Tabelle 7	Einsatzstichprobe 12. Welle: Anzahl Adressen je Gemeinde gruppiert	14
Tabelle 8	Einsatzstichprobe 12. Welle: Anzahl Adressen je Gemeinde	14
Tabelle 9	Einsatzstichprobe 12. Welle: Anzahl Adressen inner- und außerhalb der Ziehungsgemeinschaft	15
Tabelle 10	Fragenprogramm im Überblick	17
Tabelle 11	Überblick über Interviewerfragen	20
Tabelle 12	Übersicht der Anschreibenvarianten	23
Tabelle 13	Anschreibenversand	24
Tabelle 14	Dankschreibenversand	24
Tabelle 15	Trackingstrategien	26
Tabelle 16	Ergebnisse der proaktiven Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	27
Tabelle 17	Zentrale Trackingmaßnahmen in der Feldphase	28
Tabelle 18	Trackingergebnis nach Individualmerkmalen	29
Tabelle 19	Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachnennung möglich)	30
Tabelle 20	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen	31
Tabelle 21	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen I: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	32
Tabelle 22	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen II: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	33
Tabelle 23	Übersicht Online-Schulung	37
Tabelle 24	Merkmale der eingesetzten CATI-Interviewer	40
Tabelle 25	Bruttoausschöpfung	44
Tabelle 26	Erhebungsmethode und Erhebungssprache der realisierten Interviews	45

Tabelle 27	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen	46
Tabelle 28	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen I	47
Tabelle 29	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen II	48
Tabelle 30	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten	49
Tabelle 31	Anzahl an Kontakten gruppiert	49
Tabelle 32	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: Nonresponse – nicht erreicht	50
Tabelle 33	Anzahl an Kontakten gruppiert: Nonresponse – nicht erreicht	50
Tabelle 34	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: realisierte Fälle	51
Tabelle 35	Anzahl an Kontakten gruppiert: realisierte Fälle	51
Tabelle 36	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten nach Individualmerkmalen: realisierte Fälle	52
Tabelle 37	Zuspielungsbereitschaft nach Individualmerkmalen	53
Tabelle 38	Interviewdauer in Minuten	54
Tabelle 39	Interviewdauer nach Individualmerkmalen	55
Tabelle 40	Ermüdung durch das Interview	56
Tabelle 41	Kooperationsbereitschaft der Zielperson	56
Tabelle 42	Verständnisprobleme der Zielperson	57
Tabelle 43	Zuverlässigkeit der Angaben	57
Tabelle 44	Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen	58
Tabelle 45	Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen	59
Tabelle 46	Zufriedenheit mit den Interviewern	59
Tabelle 47	Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale	60
Tabelle 48	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale I	61
Tabelle 49	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale II	62

# 1 Design der Hauptstudie

Um mehr über den Bildungserwerb und seine Folgen für individuelle Lebensverläufe zu erfahren und um zentrale Bildungsprozesse und -verläufe über die gesamte Lebensspanne zu beschreiben und zu analysieren, ist es notwendig, dass Personen über einen langen Zeitraum und in ganz unterschiedlichen Lebensphasen befragt werden. Mit der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels werden seit 2009 Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung im Lebensverlauf von Erwachsenen der Geburtskohorten 1944 bis 1986 erhoben und in einem jährlichen Panel weiterverfolgt. Die Startkohorte 6 wird unter den Studientiteln „Arbeiten und Lernen im Wandel“ (ALWA) und „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ durchgeführt. Die Befragungen in der Startkohorte 6 werden mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden, z. B. telefonisch (CATI) oder persönlich-mündlich vor Ort (CAPI), durchgeführt. Je nach Schwerpunkt der Erhebungswelle findet eine telefonische Befragung (CATI) mit Switch ins CAPI-Feld oder eine persönlich-mündliche Befragung mit Aufgabebearbeitung zur Kompetenzentwicklung und einem CATI-Switch statt. Die folgende Abbildung zeigt die 12 NEPS-Erhebungswellen im Überblick.<sup>3</sup>

**Abbildung 1 Die Erhebungswellen der Startkohorte 6**



Quelle: infas, eigene Darstellung

infas

<sup>3</sup> Die Zählung der Wellen in diesem Methodenbericht beginnt mit der 1. Befragung im Rahmen der NEPS-Studie. Für die panelbereiten Zielpersonen der IAB-ALWA-Studie, die in NEPS übergegangen sind, war die 1. Welle faktisch die 2. Befragung. Aus diesem Grund konnte es bereits in der 1. Welle eine Panelbefragung geben.

Für die Erhebung in 2020/2021 war ursprünglich eine Face-to-Face-Erhebung mit Aufgabebearbeitung vorgesehen. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde entschieden, alle Teilnehmer ausschließlich telefonisch zu befragen. Auch auf den sonst üblichen CAPI-Switch für Nicht-Panelteilnehmer wurde aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet.

Das Design der 12. Haupterhebung wird in der folgenden Synopse im Gesamtüberblick dargestellt.

**Tabelle 1 Studiensynopse 12. Erhebungswelle**

Erhebungsmethode	Telefonische Befragung (CATI)
Durchführungszeitraum	CATI: 17.09.2020 bis 24.04.2021
Stichprobe	Gesamt 7.641, davon – 7.003 realisierte Fälle der 11. Welle (Wiederholer) und – 638 temporäre Ausfälle der 11. Welle
Stichprobenaufbereitung	– Aktualisierung der Kontaktdaten – Versand Sommerkarte als Panelpflege vor Feldstart der 12. Welle in 2020
Erhebungsinstrumente	– Computerunterstützter Fragebogen CATI – Sprachen: deutsch, russisch und türkisch
Interviewereinsatz <sup>4</sup>	– 162 CATI-Interviewer, davon – 142 NEPS-erfahrene Interviewer und 20 NEPS-unerfahrene Interviewer
Interviewerschulung <sup>5</sup> (Online-Schulung)	Interviewerschulungen als Online-Schulung durch infas-Projektleitung, infas-Schulungsteam und NEPS-Projektteam CATI – 6 teilstudien-spezifische Schulungen für NEPS-erfahrene Interviewer je 5 Stunden – 2 NEPS-Basis-schulungen für NEPS-unerfahrene Interviewer mit je 7 Stunden
Interviewdauer <sup>6</sup>	Gesamt           Ø 58,7 Minuten CATI deutsch    Ø 58,7 Minuten CATI russisch    Ø 65,7 Minuten CATI türkisch    Ø 68,4 Minuten
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	Interviews gesamt:   6.676   (87,4 Prozent) Wiederholer:        6.401   (91,4 Prozent) Temporäre Ausfälle: 275     (43,1 Prozent)
Auswertbare Fälle	6.675 Fälle <sup>7</sup> Wiederholer:        6.400 Fälle Temporäre Ausfälle: 275 Fälle
Incentivierung	10 Euro im Anschreiben und weitere 10 Euro im Dankschreiben bei Realisierung
Panelpflege	– 7.641 Anschreiben mit Incentive (10 Euro) und Ergebnisbroschüre – 6.674 Dankschreiben mit Adressaktualisierung und Incentive (10 Euro) <sup>8</sup>
Datenlieferung	– 3 Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten mit reduzierten Methodendatensätzen – Reportings im 2-Wochenrhythmus mit Kontaktverlaufsdaten – Audiodateien der CATI-Interviews (53 CATI-Mitschnitte) – Enddatenlieferung, Kontaktverlaufsdaten und Methodendatensatz

<sup>4</sup> Anzahl Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview.

<sup>5</sup> Jeweilige Stundendauer für Schulungsveranstaltung und Vorbereitung zuzüglich Pausen.

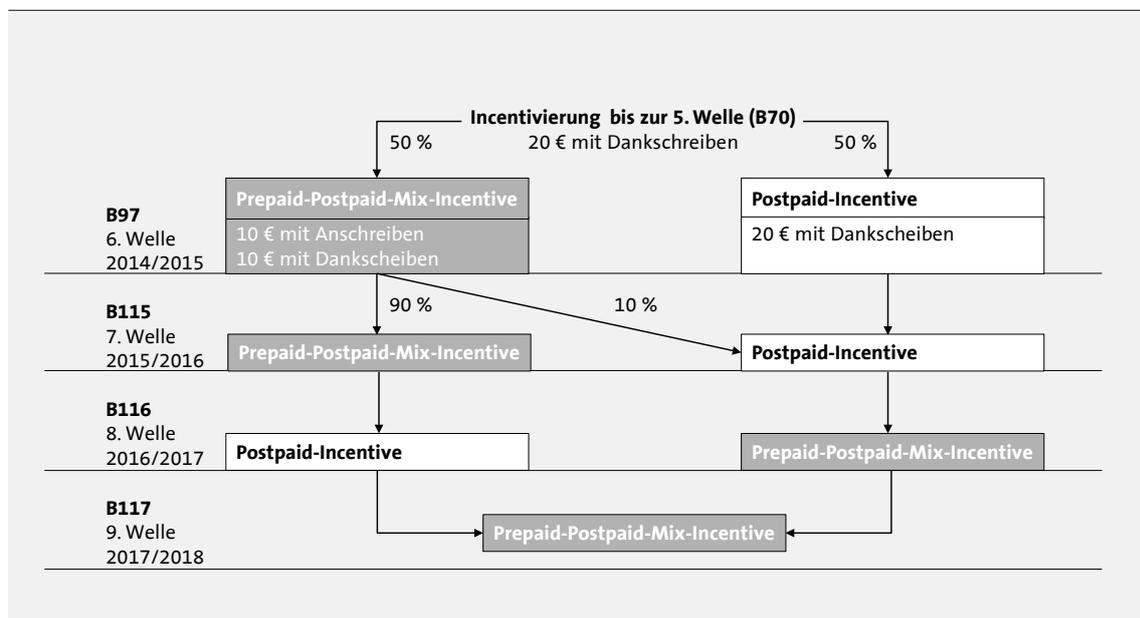
<sup>6</sup> Basis: realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe.

<sup>7</sup> In einem Fall wurde unmittelbar nach Realisierung um die Löschung der Adress- und Befragungsdaten gebeten. Daher reduzieren sich die auswertbaren Fälle auf n=6.675.

<sup>8</sup> Für n=2 Fälle erfolgte kein Dankschreibenversand, da nach dem Interview die Adressdatenlöschung verlangt wurde.

Eine Besonderheit in den Erhebungen der Startkohorte 6 ist, dass seit der Teilstudie B97 (2014/2015) unterschiedliche Incentivierungsvarianten (Prepaid-Postpaid-Mix/nur Postpaid) experimentell eingesetzt wurden. Auf der Grundlage dieses Experiments erfolgte in der 9. Welle (B117) die Umstellung auf die Prepaid-Postpaid-Mix-Variante für alle Teilnehmer. Alle Zielpersonen erhalten seitdem mit dem Anschreiben 10 Euro vorab und weitere 10 Euro mit dem Dankschreiben. Abbildung 2 zeigt die Entwicklungen in der Incentivierung der Teilstudien B97 bis B117.

**Abbildung 2 Übersicht Incentivierung Teilstudien B97 – B117**



Quelle: infas, eigene Darstellung

## 2 Stichprobe

### 2.1 Beschreibung der Stichprobe

Die Basis der Einsatzstichprobe der 12. Welle (B146) ist die Panelstichprobe der Vorwelle (B145), also alle panelbereiten Zielpersonen, die ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht widerrufen haben. Die Panelstichprobe setzt sich zusammen aus den Fällen der Geburtsjahrgänge 1956 bis 1986 der IAB-ALWA-Studie, aus der Auffrischungsstichprobe der 1. Welle der Jahrgänge 1956-1986, aus der Aufstockungsstichprobe der 1. Welle der Jahrgänge 1944 bis 1955 sowie der Auffrischungsstichprobe der 3. Welle der Jahrgänge 1944 bis 1986.

Im Rahmen der 11. Welle (B145) hatte ein Teil der Personen die Panelbereitschaft zurückgezogen oder war aus anderen Gründen als Panelausfall zu betrachten (zum Beispiel verstorben oder dauerhaft krank). Diese Gruppe ist als endgültiger Ausfall zu werten und wird im Panel nicht weiterverfolgt. Ein anderer Teil konnte oder wollte in der 11. Welle nicht befragt werden. Diese Personen verbleiben in Abhängigkeit der Teilnahme an der Teilstudie B144 in der Panelstichprobe:

- Temporäre Ausfälle der B145, die auch an der Teilstudie B144 nicht teilgenommen haben, werden im Panel nicht weiter berücksichtigt (2-Jahres-Regel).
- Temporäre Ausfälle, die zwar an der B145 nicht teilgenommen haben, aber an der B144, gelten in der B146 als temporäre Ausfälle.

Die Bruttostichprobe der 11. Welle ist die Ausgangsbasis für die 12. Welle und umfasst 8.135 Zielpersonen. Dabei stammen 3.714 Fälle ursprünglich aus dem ALWA-Panel, 810 Fälle aus der Auffrischung der 1. Welle und 1.280 Fälle aus der Aufstockung der 1. Welle. Aus der Auffrischungsstichprobe der 3. Welle stammen 2.331 Fälle. Im Folgenden wird dokumentiert, welche dieser 8.135 Fälle zum Feldendstand der 11. Welle noch zur Einsatzstichprobe der 12. Welle gehören. Differenziert wird dabei zwischen Wiederholern, temporären Ausfällen, Widerrufen, Fällen, für welche die Zwei-Jahres-Regel greift, und sonstigen endgültigen Ausfällen.

**Tabelle 2 Panelstichprobe: Feldende 11. Welle nach Teilstichprobe**

Spalten%	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Widerrufe		2-Jahres-Regel		Sonstige endgültige Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	8.135	100,0	7.694	100,0	7.052	100,0	642	100,0	146	100,0	263	100,0	32	100,0
<b>Teilstichprobe</b>														
ALWA-Panel	3.714	45,7	3.541	46,0	3.256	46,2	285	44,4	56	38,4	106	40,3	11	34,4
Welle 1 Auffrischung	810	10,0	761	9,9	676	9,6	85	13,2	15	10,3	33	12,5	1	3,1
Welle 1 Aufstockung	1.280	15,7	1.221	15,9	1.160	16,4	61	9,5	24	16,4	29	11,0	6	18,8
Welle 3 Auffrischung	2.331	28,7	2.171	28,2	1.960	27,8	211	32,9	51	34,9	95	36,1	14	43,8

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

Zum Ende der Vorwelle B145 waren insgesamt noch 7.694 Personen im aktiven Panelbestand, davon 7.052 Wiederholer und 642 temporäre Ausfälle. Zwischen Feldende der B145 und Feldstart der B146 (Datum der Stichprobenerstellung der B146 war der 26.08.2020) haben von 7.694 Personen der Panelstichprobe insgesamt 53 Personen ihre Panelteilnahme über das Online-Portal oder die Hotline beendet. Davon haben 38 Personen ihre Teilnahmebereitschaft widerrufen und 15 Personen sind aus sonstigen Gründen endgültig ausgeschieden. Letztlich umfasst die Einsatzstichprobe der B146 somit noch 7.641 Fälle, davon 7.003 Wiederholer und 638 temporäre Ausfälle.

**Tabelle 3 Panelstichprobe 12. Welle**

Spalten%	abs.	%
Panelbestand gesamt B145	7.694	100,0
Panelbestand B146	7.641	99,3
Panelbestand B146, davon	7.641	100,0
– Wiederholer	7.003	91,7
– Temporäre Ausfälle	638	8,3
Widerrufe	38	0,5
Sonstige endgültige Ausfälle	15	0,2

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die folgende Tabelle stellt die Einsatzstichprobe nach Teilstichproben dar:

**Tabelle 4 Einsatzstichprobe 12. Welle nach Teilstichproben**

Spalten%	Gesamt		ALWA-Panel		NEPS W1 Auffrischung		NEPS W1 Aufstockung		NEPS W3 Auffrischung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.641	100,0	3.524	100,0	754	100,0	1.205	100,0	2.158	100,0
<b>Panelstatus</b>										
Wiederholer	7.003	91,7	3.240	91,9	670	88,9	1.144	94,9	1.949	90,3
Temporäre Ausfälle	638	8,3	284	8,1	84	11,1	61	5,1	209	9,7
<b>Telefonnummer vorhanden</b>										
Keine Telefonnummer vorhanden	76	1,0	30	0,9	7	0,9	9	0,7	30	1,4
Telefonnummer vorhanden	7.565	99,0	3.494	99,1	747	99,1	1.196	99,3	2.128	98,6
<b>Startsprache</b>										
Deutsch	7.596	99,4	3.497	99,2	750	99,5	1.193	99,0	2.156	99,9
Russisch	37	0,5	25	0,7	2	0,3	10	0,8	-	-
Türkisch	8	0,1	2	0,1	2	0,3	2	0,2	2	0,1

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt 45 Zielpersonen waren für die Befragung in den Sprachen Russisch und Türkisch vorgesehen.

Die Tabellen 5 und 6 dokumentieren die Individual- und Regionalmerkmale für die Einsatzstichprobe der 12. Welle.

**Tabelle 5 Einsatzstichprobe 12. Welle nach Individualmerkmalen**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.641	100,0	7.003	100,0	638	100,0
<b>Geschlecht</b>						
Männlich	3.746	49,0	3.449	49,3	297	46,6
Weiblich	3.895	51,0	3.554	50,7	341	53,4
<b>Jahrganggruppen</b>						
1980-1986	770	10,1	654	9,3	116	18,2
1970-1979	1.274	16,7	1.117	16,0	157	24,6
1956-1969	3.772	49,4	3.506	50,1	266	41,7
1944-1955	1.825	23,9	1.726	24,6	99	15,5
<b>Staatsangehörigkeit</b>						
Deutsch	7.444	97,4	6.826	97,5	618	96,9
Nicht deutsch	196	2,6	176	2,5	20	3,1
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	-	-
<b>Bildung<sup>9</sup></b>						
ISCED 1	61	0,8	51	0,7	10	1,6
ISCED 2	402	5,3	366	5,2	36	5,6
ISCED 3ca	303	4,0	272	3,9	31	4,9
ISCED 3b	2.966	38,8	2.698	38,5	268	42,0
ISCED 4ab	851	11,1	778	11,1	73	11,4
ISCED 5b	575	7,5	534	7,6	41	6,4
ISCED 5a	2.272	29,7	2.106	30,1	166	26,0
ISCED 6	211	2,8	198	2,8	13	2,0

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

<sup>9</sup> Bildungsstand nach ISCED-97, auf Basis der Befragungsdaten der 1. Erhebungswelle berechnet:

ISCED 1 (ohne allgemeinbildenden oder beruflichen Abschluss oder Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch),

ISCED 2 (Haupt-/Realschulabschluss ohne beruflichen Abschluss oder Haupt-/Realschulabschluss mit Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr oder ohne allgemeinbildenden Schulabschluss, aber mit Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr),

ISCED 3ca (Hoch-/Fachhochschulreife),

ISCED 3b (Lehrausbildung oder berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens),

ISCED 4ab (Hoch-/Fachhochschulreife und Lehrausbildung/berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens),

ISCED 5b (Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fach- oder Berufsakademie oder Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR oder Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule),

ISCED 5a (Fachhochschule/Hochschule),

ISCED 6 (Promotion).

**Tabelle 6 Einsatzstichprobe 12. Welle nach Regionalmerkmalen**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.641	100,0	7.003	100,0	638	100,0
<b>Bundesland</b>						
Schleswig-Holstein	220	2,9	204	2,9	16	2,5
Hamburg	138	1,8	124	1,8	14	2,2
Niedersachsen	807	10,6	742	10,6	65	10,2
Bremen	60	0,8	57	0,8	3	0,5
Nordrhein-Westfalen	1.698	22,2	1.562	22,3	136	21,3
Hessen	586	7,7	542	7,7	44	6,9
Rheinland-Pfalz	356	4,7	328	4,7	28	4,4
Baden-Württemberg	917	12,0	843	12,0	74	11,6
Bayern	1.197	15,7	1.080	15,4	117	18,3
Saarland	91	1,2	83	1,2	8	1,3
Berlin	311	4,1	295	4,2	16	2,5
Brandenburg	268	3,5	242	3,5	26	4,1
Mecklenburg-Vorpommern	123	1,6	112	1,6	11	1,7
Sachsen	405	5,3	370	5,3	35	5,5
Sachsen-Anhalt	223	2,9	208	3,0	15	2,4
Thüringen	241	3,2	211	3,0	30	4,7
<b>BIK-Gemeindegrößenklasse</b>						
Unter 2.000 EW <sup>10</sup>	142	1,9	129	1,8	13	2,0
2.000 bis u. 5.000 EW	193	2,5	172	2,5	21	3,3
5.000 bis u. 20.000 EW	587	7,7	539	7,7	48	7,5
20.000 bis u. 50.000 EW	879	11,5	795	11,4	84	13,2
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4 <sup>11</sup>	677	8,9	624	8,9	53	8,3
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	153	2,0	142	2,0	11	1,7
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.195	15,6	1.085	15,5	110	17,2
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.229	16,1	1.131	16,2	98	15,4
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	716	9,4	665	9,5	51	8,0
500.000 und mehr EW STyp 1	1.870	24,5	1.721	24,6	149	23,4
<b>Politische Gemeindegrößenklasse</b>						
Unter 2.000 EW	467	6,1	425	6,1	42	6,6
2.000 bis u. 5.000 EW	519	6,8	470	6,7	49	7,7
5.000 bis u. 20.000 EW	2.126	27,8	1.938	27,7	188	29,5
20.000 bis u. 50.000 EW	1.524	19,9	1.408	20,1	116	18,2
50.000 bis u. 100.000 EW	651	8,5	597	8,5	54	8,5
100.000 bis u. 500.000 EW	1.274	16,7	1.166	16,7	108	16,9
500.000 und mehr EW	1.080	14,1	999	14,3	81	12,7

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

<sup>10</sup> Die Abkürzung EW steht für „Einwohner“, die Abkürzung u. steht für „unter“.<sup>11</sup> STyp 1 bedeutet Kernbereich, STyp 2 Verdichtungsbereich, STyp 3 Übergangsbereich und STyp 4 peripherer Bereich.

Das Panel startete mit 250 Ziehungsgemeinden in der ALWA-Stichprobe und den Aufstockungen und Auffrischungen im Rahmen von NEPS. Im Verlauf der Erhebungswellen ist durch die Mobilität der Studienteilnehmer die Anzahl der Gemeinden erheblich angestiegen. In Welle 12 verteilen sich die Adressen auf 919 Gemeinden. Die breite Streuung der Einsatzadressen in der 12. Welle ist insbesondere auf die hohe Anzahl von 548 Gemeinden mit nur einer zu bearbeitenden Adresse zurückzuführen. In weiteren 106 Gemeinden waren 2 bis 3 Einsatzadressen zu bearbeiten, in 213 Gemeinden lag die Anzahl der zu bearbeitenden Adressen zwischen 4 und 30. In den verbleibenden 52 Gemeinden gab es mehr als 30 Einsatzadressen.

**Tabelle 7 Einsatzstichprobe 12. Welle: Anzahl Adressen je Gemeinde gruppiert**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Anzahl Gemeinden gesamt	919	100,0	874	100,0	288	100,0
<b>Anzahl Adressen je Gemeinde</b>						
1 Adresse	548	59,6	522	59,7	139	48,3
2-3 Adressen	106	11,5	92	10,5	101	35,1
4-10 Adressen	20	2,2	18	2,1	45	15,6
11-30 Adressen	193	21,0	207	23,7	3	1,0
31 und mehr Adressen	52	5,7	35	4,0	-	-

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Pro Gemeinde waren durchschnittlich 8,3 Adressen zu bearbeiten. Das Maximum der Einsatzadressen für eine Gemeinde lag bei 324.

**Tabelle 8 Einsatzstichprobe 12. Welle: Anzahl Adressen je Gemeinde**

Verteilungsmaße	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Mittel	8,3	8,0	2,2
Min.	1	1	1
Max.	324	307	17
Standardabweichung	16,74	15,85	1,89

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die folgende Tabelle zeigt, wie viele Adressen sich zu Feldbeginn noch in den ursprünglichen Ziehungsgemeinden befanden und wie viele Umzüge in andere Gemeinden stattgefunden haben.

Insgesamt 315 Fälle zogen in eine der Ziehungsgemeinden um. Mit 1.844 Fällen befanden sich rund 24 Prozent aller Einsatzadressen außerhalb der Ursprungsgemeinden der Stichprobenziehung. Als zentraler Faktor für die starke Streuung der Einsatzadressen kann die hohe Umzugsmobilität von einem guten Viertel des Panelbestands identifiziert werden.

**Tabelle 9 Einsatzstichprobe 12. Welle: Anzahl Adressen inner- und außerhalb der Ziehungsgemeinschaft**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.641	100,0	7.003	100,0	638	100,0
Kein Umzug aus Ziehungsgemeinde	5.482	71,7	5.045	72,0	437	68,5
Umzug in eine Ziehungsgemeinde	315	4,1	274	3,9	41	6,4
Umzug in eine neue Gemeinde	1.844	24,1	1.684	24,1	160	25,1

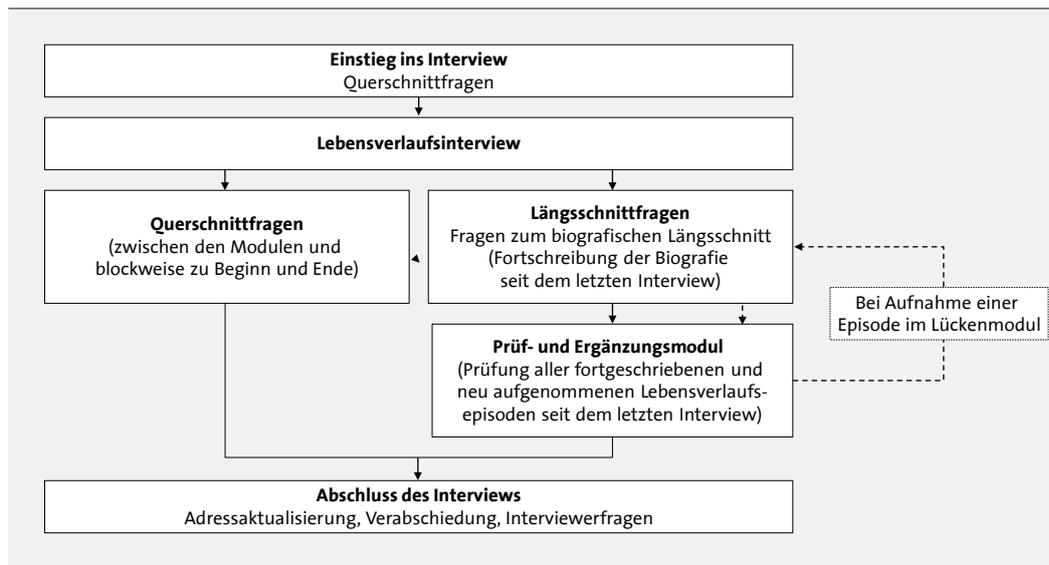
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung

## 3 Erhebungsinstrumente

### 3.1 Überblick und Ablauf des Interviews

Im Rahmen der 12. Befragungswelle wurde von einer durchschnittlichen CATI-Interviewdauer von 65 Minuten ausgegangen. Der Schwerpunkt der diesjährigen Befragung lag auf der Fortschreibung der Biografie seit dem letzten Lebensverlaufsinterview, das sich aus biografiebezogenen Querschnitt- und Längsschnittfragen zusammensetzte, sowie auf Fragen zur Corona-Pandemie. Um Inkonsistenzen bei den zeitlichen Angaben (Episoden) zu erkennen, wurden diese nach Fortschreibung des Lebensverlaufs automatisch im Prüfmodul kontrolliert. Der Ablauf des Fragenprogramms wird in der folgenden Abbildung dargestellt.

**Abbildung 3 Ablauf des Interviews**



Quelle: infas, eigene Darstellung

infas

Zum Start der Befragung wurden die persönlichen Angaben der Befragungsperson validiert, um sicherzustellen, dass das Interview mit der richtigen Person durchgeführt wird. Anschließend folgten einige Querschnittfragen zur Zufriedenheit, Risikobereitschaft und Geduld. In weiteren Fragen ging es um verschiedene Lebensbereiche wie beispielsweise das Wohnumfeld, den aktuellen Wohnort und die Staatsangehörigkeit. Im Anschluss wurden Fragen zur Fortschreibung des Lebensverlaufs gestellt (Längsschnitt). Nach dem Lebensverlaufsinterview einschließlich Prüfmodul ging es mit Fragen u.a. zu Weiterbildung, Geschlechterrollen, subjektiver Kontrollüberzeugung, Jobqualität und Corona-Pandemie weiter. Am Schluss wurden die Teilnehmer gefragt, ob sie der Weitergabe ihrer Kontaktdaten an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) und deren Weiterverarbeitung zur wissenschaftlichen Nutzung zustimmen. Mit Fragen zur Adressaktualisierung wurde das Interview beendet. Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Befragungsprogramm der telefonischen Befragung.

**Tabelle 10 Fragenprogramm im Überblick**

Modul	Thema	
20a	Intro, Zufriedenheit, Risikobereitschaft, Geduld	Querschnitt
20c	Update Wohnort, Staatsangehörigkeit, Wohnumfeld, Besuche im Herkunftsland	Querschnitt
21	Wohnortgeschichte (nur ALWA)	Längsschnitt
22	Ausbildung – Schule	Längsschnitt
23	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
24	Ausbildung – Berufsausbildung	Längsschnitt
24c	Sozialkapital prospektiv: Einstellung Selbstwertgefühl	Längsschnitt
25	Wehrdienst	Längsschnitt
26	Erwerbstätigkeit	Längsschnitt
26c	Sozialkapital prospektiv: Betriebsklima	Längsschnitt
26f	Digitalisierung der Arbeitswelt	Längsschnitt
26e	Work-Life-Konflikt, Jobmerkmale, Zeit- und Leistungsdruck	Längsschnitt
27	Arbeitslosigkeit	Längsschnitt
27a	Sozialkapital prospektiv: Arbeitsmarktressourcen	Längsschnitt
28	Partner	Längsschnitt
28a	Sozialkapital prospektiv: Erwartungen Partner	Längsschnitt
29	Kinder und Erziehungszeiten	Längsschnitt
29b	Fertilität	Längsschnitt
50	Lückenmodul	Längsschnitt
35	Kursmodul	Längsschnitt
30	Prüfmodul	Prüfung/ Längsschnitt
38	Befragte über 55 Jahre	Querschnitt
31	Weiterbildung	Querschnitt
31a	Sozialkapital prospektiv: Weiterbildungsressourcen	Querschnitt
32/42	Haushalt, Einkommen und subjektive Einschätzung Einkommen, Feel Age und subjektive Lebenserwartung, Demokratieverständnis, Positionsgenerator, soziale Partizipation, politische Partizipation, Selbsteinschätzung Gesundheit, Integrationsaspekte	Querschnitt
80/80g	Geschlechterrollen, Kontrollüberzeugung (Locus of Control)	Querschnitt
36Cor	Fragen zur Corona-Pandemie	Querschnitt
32b/32	Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung und Überführung der Kontakt- und Adressdaten, Schlussfragen (Adressaktualisierung)	Querschnitt
33	Interviewerfragen	Querschnitt

Quelle: infas, eigene Darstellung

Im Rahmen dieser Erhebung gab es eine Vielzahl wellenspezifischer Themen, die teilweise schon in Vorwellen oder aber erstmals erfragt wurden. Diese sollen auf den folgenden Seiten näher erläutert werden.

### **Sozialkapital prospektiv**

Sozialkapital bietet für die Individuen einen Zugang zu den Ressourcen des sozialen und gesellschaftlichen Lebens wie Unterstützung, Hilfeleistung, Anerkennung, Wissen und Verbindungen bis hin zum Finden von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Verschiedene Aspekte des Sozialkapitals wurden im Rahmen des Interviews innerhalb der unterschiedlichen Module erhoben:

#### *Fragen zum Selbstwertgefühl im Ausbildungsmodul*

Alle Befragten wurden gefragt, wie wichtig es ihnen ist, beruflich ganz weit nach vorne zu kommen und immer wieder etwas Neues zu lernen.

#### *Betriebsklima im Erwerbsmodul*

Hier wurden den Befragten Fragen zu ihren Arbeitskollegen und Vorgesetzten gestellt. Diese Fragen gingen nur an Personen, die seit dem letzten Interview erwerbstätig waren. Falls die Befragten aktuell mehrfach beschäftigt waren, sollten sie die Angaben für die sie wichtigere Tätigkeit machen.

#### *Unterstützungen bei der Stellensuche im Arbeitslosigkeitsmodul*

Hier ging es darum, ob die Zielpersonen in ihrem persönlichen Umfeld Personen kennen, die sie bei der Suche nach einer Arbeitsstelle unterstützen können. Darunter fiel zum Beispiel die Weitergabe von Informationen über eine neue Tätigkeit. Es wurden Informationen zu Migrationshintergrund, Geschlecht und zum Bildungsniveau dieser dritten Personen erfragt.

#### *Erwartungen der Partner im Partnermodul*

Hatte die Zielperson zum Interviewzeitpunkt einen Partner, wurde gefragt, welche Erwartungen dieser Partner an die Zielperson im Beruf hat.

#### *Informationen zu Weiterbildungen aus dem Umfeld im Weiterbildungsmodul*

Die Befragten wurden gefragt, ob sie in ihrem persönlichen Umfeld Personen kennen, die ihnen Informationen zu Weiterbildungsangeboten geben können. Zu dieser Person wurden anschließend Fragen zu Bildung, Migrationshintergrund und Geschlecht gestellt.

#### *Erwartungen von Freunden*

In diesem Fragenblock bekamen die Zielpersonen Fragen zu ihren Freunden und ihrem persönlichen Umfeld gestellt. Es wurde gefragt, welche Erwartungen die Freunde an die Zielperson im Beruf haben. Zudem wurde ermittelt, ob die Befragten in ihrem persönlichen Umfeld Personen kennen, die bestimmte Berufe (beispielsweise Krankenschwester, Polizist oder Verkäufer) ausüben.

### **Kontrollüberzeugung (Locus of Control)**

In diesem Jahr wurden die Befragten nach ihrer subjektiven Kontrollüberzeugung gefragt. Dabei sollten sie bewerten, ob sie ihr Leben selbst in der Hand oder das Gefühl haben, dass ihre Pläne oft vom Schicksal durchkreuzt werden, was ihnen kaum Einfluss auf ihr eigenes Leben erlaubt.

### **Geschlechterrollen**

Bei diesen Fragen ging es um die Vorstellungen hinsichtlich der Rolle der Frau in Familie und Gesellschaft. Dazu waren Aussagen zu bewerten, die entweder das traditionelle Rollenverständnis oder einen Bruch mit diesem beschreiben.

### **Jobqualität (Jobmerkmale, Work-Life-Konflikt, Zeit- und Leistungsdruck)**

Erwerbstätige Befragte wurden gebeten, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, die Chancen für beruflichen Aufstieg oder die Arbeitsplatzsicherheit zu bewerten.

Hatte eine Befragungsperson mindestens eine andauernde berufliche Tätigkeit, wurden einige Fragen zum Zeit- und Leistungsdruck gestellt. Zudem wurden die Befragten zur Überforderung im Beruf und ihrem Arbeitspensum befragt.

Bei Teilnehmern mit mehr als einer andauernden beruflichen Tätigkeit sollten die Fragen hinsichtlich der beruflichen Haupttätigkeit beantwortet werden.

### **Digitalisierung der Arbeitswelt**

Erwerbstätigen Befragten wurden Fragen zur Digitalisierung der Arbeitswelt gestellt. Unter anderem wurde gefragt, welche Veränderungen am Arbeitsplatz sie durch Digitalisierung wahrnehmen. Auch die Fähigkeiten im Umgang mit vernetzten digitalen Technologien wurden erfasst.

### **Fragen zur Corona-Pandemie**

Im Rahmen des letzten Fragenblocks wurden in diesem Jahr einige neue Fragen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie gestellt. Dabei wurden Fragen zu Arbeitsplatzverlust, Einsamkeitserfahrungen oder auch Betreuungsempfängen gestellt. Weiter wurde erfasst, ob Bildungsangebote verschoben, abgesagt oder in digitale Formate umgewandelt wurden.

Erwerbstätige Teilnehmer wurden zu weiteren Konsequenzen bezüglich ihrer beruflichen Tätigkeit gefragt. Dazu wurden Fragen zum mobilen Arbeiten, Dauer und Umfang von Kurzarbeit bei abhängig Beschäftigten beziehungsweise Freistellungen und finanziellen Einbußen für Selbstständige gestellt.

### **Einwilligungen in die wissenschaftliche Nutzung und Überführung der Adress- und Kontaktdaten**

Die Befragungspersonen wurden erstmals gefragt, ob ihre Adress- und Kontaktdaten zum einen an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe übermittelt und zum anderen für wissenschaftliche Analysen genutzt werden dürfen.

## 3.2 Fragen zur Interviewsituation

Mit ausgewählten Interviewerfragen zum Abschluss des Interviews sollte die Kontextsituation, in der das Interview stattgefunden hatte, festgehalten werden. Ziel war es, zu jedem Interview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und gegebenenfalls weitere Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten.

Es wurden zunächst allgemeine Fragen zum Interview insgesamt gestellt. Neben der Kooperationsbereitschaft der Zielperson wurde die Zuverlässigkeit der im Interview gemachten Angaben von den Interviewern beurteilt. Weitere Interviewerfragen richteten sich gezielt auf Verständnisprobleme und die Ermüdung der Zielperson. Kommentare der Interviewer zu Besonderheiten der Interviewsituation wurden offen erfasst.

**Tabelle 11 Überblick über Interviewerfragen**

Frage	Inhalt
33101/ 33102	Störungen im Interview (hier auch Erfassung aller Kommentare zu Interview und Fragebogen)
33113	Verständnisprobleme bei einzelnen Fragen
33111	Zuverlässigkeit der Angaben
33112	Kooperationsbereitschaft: Bereitschaft der Zielperson, die Fragen zu beantworten
33114	Ermüdung der Zielperson

Quelle: infas, eigene Darstellung

Zusätzlich wurden die Interviewer gefragt, ob es problematische Situationen oder Rückfragen der Zielpersonen während der Kontaktierung oder Durchführung gab, auf die sie sich nicht ausreichend vorbereitet fühlten. Diese Fragen wurden nicht als Kontext für die Befragungsinhalte erhoben, sondern zielten darauf ab, mögliche Schulungsbedarfe für Folgewellen zu ermitteln.

## 4 Durchführung der Erhebung

Zu den Besonderheiten der vergangenen Befragung in der Startkohorte 6 gehört die Durchführung der Erhebung im Methodenmix als telefonische Befragung (CATI) oder Face-to-Face-Befragung (CAPI). Dieser Methodenmix dient vor allem dem Ziel der Reduktion von Unit-Nonresponse in Folge von Nichterreichbarkeit oder Verweigerungen.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde von einer persönlich-mündlichen Befragung vor Ort abgesehen. Alle Einsatzadressen wurden ausschließlich in der telefonischen Erhebung (CATI) bearbeitet. Teilnehmer, für die keine Telefonnummer vorlag, wurden im Anschreiben um die Übermittlung der aktuellen Telefonnummer gebeten. Nach Übermittlung der Telefonnummer wurden diese im Telefonfeld kontaktiert.

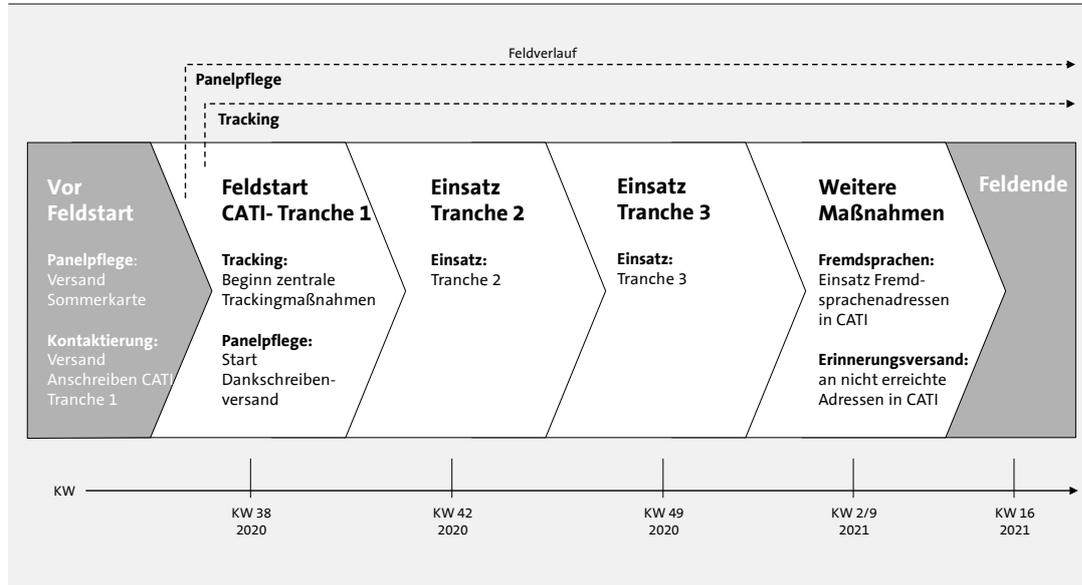
### 4.1 Ablauf der Feldarbeit

Es wurden unterschiedliche Maßnahmen und Strategien zur Reduktion von Panelausfällen zu unterschiedlichen Feldzeitpunkten durchgeführt. Dabei gab es sowohl Maßnahmen, die parallel zur Feldarbeit (zentrale Trackingmaßnahmen in der Feldphase) stattfanden, als auch Maßnahmen, die nur in bestimmten Feldphasen zum Einsatz kamen (Erinnerungsversand). Diese Maßnahmen wurden sowohl für Einzelfälle als auch gebündelt vorgenommen. Zu diesen Maßnahmen gehörten:

- Tranchierter Einsatz der Adressen (3 Einsatztranchen) mit vorherigem Anschreibenversand,
- Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente im CATI-Feld (russisch und türkisch),
- Versand von Erinnerungsschreiben/E-Mail an nicht erreichte Teilnehmer im CATI-Feld,
- Erneute telefonische Kontaktierung mit dem Hinweis zum Ausfall des CAPI-Feldes bei geäußertem Wunsch nach persönlicher Befragung,
- Panelpflege und Trackingmaßnahmen im Feldverlauf auf unterschiedlichen Ebenen und zu unterschiedlichen Zeitpunkten.

Die folgende Abbildung zeigt den Ablauf der Feldarbeit der Teilstudie B146 sowie die einzelnen Maßnahmen und Strategien während des Feldverlaufs.

Abbildung 4 Felddurchführung



Quelle: infas, eigene Darstellung

infas

## 4.2 Ankündigungsschreiben und Dankschreiben

Alle Zielpersonen erhielten in ihren persönlichen Anschreiben Informationen zur Befragung, zum Incentive, zur datenschutzrechtlichen Grundlage sowie zur Freiwilligkeit ihrer Teilnahme an der Befragung. Für Rückfragen wurden in allen Anschreiben eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer und eine studienspezifische E-Mail-Adresse benannt. Zudem wurden die Teilnehmer auf eine studienspezifische Homepage im Internet und auf das Online-Portal hingewiesen.

Allen Zielpersonen wurden 10 Euro im Erstanschreiben und nach Durchführung des Interviews weitere 10 Euro im Dankschreiben übermittelt.

Für die 12. Befragungswelle wurde eine Broschüre erstellt, in der Ergebnisse aus vorhergehenden Erhebungswellen berichtet wurden. Die Broschüren wurden den Anschreiben beigelegt.<sup>12</sup>

Im Rahmen dieser Teilstudie sollten Teilnehmer der Geburtsjahrgänge 1944 und 1945 und die fremdsprachigen Teilnehmer zum letzten Mal befragt werden. Diese Gruppe erhielt gesonderte Verabschiedungsschreiben.

<sup>12</sup> Die deutschsprachige 12-seitige Broschüre im DIN-A5-Format wurde auch den türkisch- und russischsprachigen Anschreiben beigelegt.

**Tabelle 12 Übersicht der Anschreibenvarianten**

<b>Anschreibenart</b>	<b>Studientitel</b>	<b>Varianten</b>
Anschreiben	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Deutsch CATI, 10 Euro im Anschreiben
		Deutsch CAPI, 10 Euro im Anschreiben <sup>13</sup>
Anschreiben Verabschiedung	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Deutsch CATI, 10 Euro im Anschreiben
		Russisch CATI, 10 Euro im Anschreiben
		Türkisch CATI, 10 Euro im Anschreiben
Erinnerungsschreiben an nicht Erreichte	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle mit Telefonnummer
Dankschreiben Verabschiedung	Universalvariante	Deutsch, 10 Euro im Dankschreiben
		Türkisch, 10 Euro im Dankschreiben
		Russisch, 10 Euro im Dankschreiben
Dankschreiben	Universalvariante	Deutsch, 10 Euro im Dankschreiben

Quelle: infas, eigene Darstellung

<sup>13</sup> Adressen, für die keine Telefonnummer vorlag, erhielten ein gesondertes Anschreiben mit der Bitte um Übermittlung einer aktuellen Telefonnummer.

Im Folgenden sind Termine und Fallzahlen der Anschreiben- und Dankschreibenversendungen differenziert nach Wiederholern und temporären Ausfällen dokumentiert.

**Tabelle 13 Anschreibenversand**

Spalten%	Incentive: 10 Euro im Anschreiben					
	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.641	100,0	7.003	100,0	638	100,0
08.09.2020	2.436	31,9	2.250	32,1	186	29,2
09.09.2020	70	0,9	66	0,9	4	0,6
07.10.2020	2.507	32,8	2.317	33,1	190	29,8
19.11.2020	2.507	32,8	2.314	33,0	193	30,3
27.01.2021	45	0,6	37	0,5	8	1,3
11.02.2021	76	1,0	19	0,3	57	8,9

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 14 Dankschreibenversand**

Spalten%	Incentive: 10 Euro im Dankschreiben					
	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt*	6.674	100,0	6.400	100,0	274	100,0
28.09.2020	578	8,7	560	8,8	18	6,6
13.10.2020	782	11,7	765	12,0	17	6,2
28.10.2020	976	14,6	952	14,9	24	8,8
09.11.2020	693	10,4	676	10,6	17	6,2
30.11.2020	717	10,7	696	10,9	21	7,7
14.12.2020	688	10,3	671	10,5	17	6,2
05.01.2021	568	8,5	549	8,6	19	6,9
06.01.2021	61	0,9	59	0,9	2	0,7
19.01.2021	635	9,5	601	9,4	34	12,4
02.02.2021	517	7,7	475	7,4	42	15,3
16.02.2021	21	0,3	18	0,3	3	1,1
23.02.2021	4	0,1	4	0,1	-	-
24.02.2021	195	2,9	172	2,7	23	8,4
09.03.2021	3	0,0	2	0,0	1	0,4
22.03.2021	134	2,0	113	1,8	21	7,7
09.04.2021	1	0,0	1	0,0	-	-
19.04.2021	76	1,1	64	1,0	12	4,4
26.04.2021	2	0,0	2	0,0	-	-
27.04.2021	23	0,3	20	0,3	3	1,1

\*Für 2 realisierte Interviews erfolgte kein Dankschreibenversand, da nach dem Interview eine Adresslöschung verlangt wurde.

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

### 4.3 Trackingstrategien

Eines der zentralen Probleme bei der Durchführung von Panelstudien ist die sogenannte Panelmortalität. Hierunter versteht man den zeitweiligen oder dauerhaften Ausfall von Befragungspersonen. Ausfälle von Adressen wegen mangelhafter Adressqualität oder Umzügen der Befragungspersonen stellen dabei einen von mehreren Ausfallgründen dar. Parallel zu den in Kapitel 4.1 beschriebenen Feldmaßnahmen fanden im gesamten Feldverlauf Trackingstrategien statt, die dem Ausfall von Befragungspersonen aufgrund von Adress- und Kontaktdatenproblemen entgegenwirken sollten.

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von Kontaktinformationen der Befragten, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären beziehungsweise nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren und die Ausschöpfungsrate über mehrere Wellen hinweg konstant zu halten. Um Veränderungen in Längsschnittstudien zu messen, ist es wichtig, insbesondere auch Personen in der Stichprobe zu halten, die ihren Wohnsitz gewechselt haben.

Ziel ist es, unabhängig davon, ob eine Person erreichbar ist oder nicht, eine unverzerrte Ausschöpfung zu erreichen und Selektivitäten in einem Panel zu vermeiden. Außerdem sollen die befragten Personen, unabhängig davon, wo sie aktuell wohnen, in den Folgewellen wieder befragt werden. Dies bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden sollen. Es bieten sich unterschiedliche Strategien an, die von Fall zu Fall greifen. Sie reichen von der Aufforderung an die Interviewer, weitere Kontaktversuche zu starten, bis zur Bearbeitung der Adressen durch andere Interviewer.

Auch unter Selektivitätsgesichtspunkten ist es wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die ihren Wohnsitz gewechselt haben. Basis der Adressaktualisierung beziehungsweise des Trackings ist immer der jeweils letzte Stand zum Abschluss einer Welle. Alle Maßnahmen zur Adressaktualisierung dienen dem Tracking der Personen. Alle Informationen, die aus der Kontaktierung der Personen resultieren, sind in einer Kontaktdatei zu dokumentieren. Kontaktdateien dienen nicht nur dem Monitoring der Stichproben und dem Feldeinsatz, sondern auch der Adressverwaltung. Ziel einer optimalen Adressverwaltung ist es, Selektivitäten zu vermeiden. Dafür ist eine Adressaktualisierung sowohl vor Feldstart beziehungsweise zwischen den Wellen als auch im laufenden Feld einer Befragungswelle erforderlich. Im Nationalen Bildungspanel werden startkohortenübergreifende Trackingmaßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Abbildung den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet und anschließend beschrieben werden.

**Tabelle 15 Trackingstrategien**

<b>Proaktive Strategien</b>	
Versand von Materialien an Befragte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anschreibenversand vor Studienstart mit Incentive-Zusendung (10 Euro)</li> <li>– Dankschreibenversand mit Incentive-Zusendung (10 Euro)</li> <li>– Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben, Versendungen)</li> <li>– Aktive Rückmeldungen der Studienteilnehmer über die Hotline/ die eingerichtete Studien-E-Mail-Adresse/das Online-Adressportal</li> </ul>
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	Aufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen.
Aufnahme von Kontaktinformationen weiterer Personen	In Abhängigkeit von datenschutzrechtlichen Bestimmungen.
Informationen zu Umzugsplänen, weiteren Wohnsitzen	Im Interview Aufnahme von Umzugsplänen.
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen halten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schriftliche Panelpflege, Grußkarten (Neujahrs- &amp; Sommerkarte)</li> <li>– Kostenfreie Hotline</li> <li>– Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebseite/ Online-Adressportal</li> </ul>
<b>Zentrale Trackingmaßnahmen</b>	
Verfügbare Datenbanken nach Befragungsperson durchsuchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Recherche bei Einwohnermelderegistern</li> <li>– Recherche bei der Addressfactory der Deutschen Post AG</li> <li>– Telefonnummernrecherche (elektron. Verzeichnisse, Telefonauskunft)</li> </ul>
<b>Feld-/Interviewertracking im Feld</b>	
Kontaktierung durch den Interviewer	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beim 1. und jedem weiteren Kontakt möglichst viele Kontaktinformationen aufnehmen</li> <li>– Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (nur CAPI-Feld)</li> <li>– Nutzung unterschiedlicher Kontaktstrategien (Varianz von Uhrzeit, Wochentag und Kontaktart)</li> <li>– Alle verfügbaren Telefonnummern ausprobieren</li> </ul>
Befragungsperson postalisch nach neuen Kontaktdaten fragen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Adressaktualisierungskarte</li> <li>– Erneute Anschreiben für nicht erreichte Zielpersonen (studienspezifisch)</li> </ul>
Wechsel der Einsatzmethode (studienspezifisch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Telefonisch nicht erreichte Personen durch CAPI-Interviewer kontaktieren lassen</li> <li>– Adressen mit falschen Telefonnummern im CAPI-Feld bearbeiten</li> </ul>

Quelle: infas, eigene Darstellung

Proaktiv wurden verschiedene Trackingmaßnahmen eingesetzt, deren Hauptaugenmerk auf der Kontaktaufnahme vorab und auf der Information über die Studie lag. Ziel dieser Strategien war es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren beziehungsweise ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergaben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten und Hinweise für mögliche Adressaktualisierungen. Es wurden bei infas folgende Maßnahmen zentral eingesetzt:

- Versand Neujahrskarte Januar 2020,
- Versand Sommerkarte Juni 2020,
- Versand eines Ankündigungsschreibens mit Übermittlung eines Prepaid-Incentives,
- Versand von Dankschreiben inklusive Übermittlung des restlichen Incentives sowie Adressaktualisierungsblatt und
- Rückmeldungen durch Zielpersonen oder Postrückläufe.

#### 4.3.1 Trackingergebnisse vor der Feldphase

Die Trackingmaßnahmen zwischen den Wellen beziehen sich auf den Zeitraum vom Feldende der Teilstudie B145 bis zum Feldstart der Teilstudie B146. Berücksichtigt sind alle Rückmeldungen aus dem Online-Portal und aus den Versandaktionen der Neujahrskarte und der Sommerkarte. Insgesamt gab es 115 neue Adressinformationen, darunter 91 neue Postanschriften und 38 neue Telefonnummern. Diese Informationen wurden bei der Stichprobeneinrichtung berücksichtigt.

**Tabelle 16 Ergebnisse der proaktiven Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn**

<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
<b>Gesamt</b>	<b>7.641</b>	<b>100,0</b>
Alte Adressdaten bestätigt	7.526	98,5
Neue Adressdaten zurück	115	1,5
<b>Neue Adressdaten zurück, davon (Mehrfachnennung)</b>		
Mit neuer Telefonnummer	38	33,0
Mit neuer Anschrift	91	79,1
Mit neuer E-Mail-Adresse	26	22,6

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

### 4.3.2 Trackingergebnisse in der Feldphase

Die folgenden Tabellen dokumentieren die Ergebnisse der Trackingmaßnahmen aus der Feldphase. Da für eine Adresse mehrere Maßnahmen ergriffen werden konnten, kommen Mehrfachnennungen in Bezug auf die Maßnahmen vor.

**Tabelle 17 Zentrale Trackingmaßnahmen in der Feldphase**

			Zentrale Trackingmaßnahmen					
	Gesamt		Addressfactory-Recherche		EWO-Recherche		ZP-Rückmeldung	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Anzahl Adressen gesamt	396	100,0	85	100,0	65	100,0	332	100,0
Verstorben	7	1,8	-	-	-	-	7	2,1
Ins Ausland verzogen	5	1,3	-	-	-	-	5	1,5
Keine Auskunft möglich	-	-	-	-	32	49,2	-	-
Alte Adressdaten bestätigt	41	10,4	65	76,5	22	33,8	1	0,3
Neue Adressdaten zurück	343	86,6	20	23,5	11	16,9	319	96,1
<b>Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachnennung)</b>								
Neue Adressdaten zurück	343	100,0	20	100,0	11	100,0	319	100,0
Neue Telefonnummer	281	81,9	9	45,0	-	-	275	86,2
Neue Anschrift	203	59,2	20	100,0	11	100,0	173	54,2
Neue E-Mail-Adresse	139	40,5	-	-	-	-	139	43,6

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt wurden während der Feldphase für 396 Zielpersonen (5,2 Prozent der Einsatzstichprobe) Trackingmaßnahmen durchgeführt. In Bezug auf das Gesamtergebnis konnte bei 86,6 Prozent der angefragten Fälle über eine der Maßnahmen (mindestens) eine neue Adressangabe ermittelt werden. In rund 82 Prozent davon ebenfalls eine neue Telefonnummer. Bei 10,4 Prozent der Fälle wurde die alte Angabe bestätigt.

Die neu ermittelten Adressen wurden kontinuierlich im laufenden Feld eingesetzt.

Im Folgenden wird das Gesamtergebnis nach Individual- und Regionalmerkmalen dargestellt. Dabei wird jeweils zunächst das Trackingergebnis insgesamt dokumentiert, gefolgt von einer Differenzierung nach der Art der ermittelten Adressinformationen.

**Tabelle 18 Trackingergebnis nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Verstorben		Ins Ausland verzogen		Alte Adressdaten bestätigt		Neue Adressdaten zurück	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	396	100,0	7	1,8	5	1,3	41	10,4	343	86,6
<b>Geschlecht</b>										
Männlich	199	100,0	5	2,5	5	2,5	18	9,0	171	85,9
Weiblich	197	100,0	2	1,0	-	-	23	11,7	172	87,3
<b>Jahrgangsgruppen</b>										
1980-1986	52	100,0	-	-	2	3,8	9	17,3	41	78,8
1970-1979	73	100,0	-	-	1	1,4	9	12,3	63	86,3
1956-1969	192	100,0	5	2,6	1	0,5	21	10,9	165	85,9
1944-1955	79	100,0	2	2,5	1	1,3	2	2,5	74	93,7
<b>Staatsangehörigkeit</b>										
Deutsch	383	100,0	7	1,8	4	1,0	39	10,2	333	86,9
Nicht deutsch	13	100,0	-	-	1	7,7	2	15,4	10	76,9
<b>Bildung</b>										
ISCED 1	3	100,0	-	-	-	-	3	100,0	-	-
ISCED 2	18	100,0	-	-	-	-	1	5,6	17	94,4
ISCED 3ca	13	100,0	-	-	1	7,7	3	23,1	9	69,2
ISCED 3b	167	100,0	4	2,4	1	0,6	18	10,8	144	86,2
ISCED 4ab	38	100,0	-	-	-	-	4	10,5	34	89,5
ISCED 5b	19	100,0	1	5,3	-	-	3	15,8	15	78,9
ISCED 5a	118	100,0	2	1,7	2	1,7	8	6,8	106	89,8
ISCED 6	20	100,0	-	-	1	5,0	1	5,0	18	90,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 19 Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen:  
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachnennung möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	343	100,0	281	81,9	203	59,2	139	40,5
<b>Geschlecht</b>								
Männlich	171	100,0	143	83,6	100	58,5	73	42,7
Weiblich	172	100,0	138	80,2	103	59,9	66	38,4
<b>Jahrganggruppen</b>								
1980-1986	41	100,0	30	73,2	35	85,4	24	58,5
1970-1979	63	100,0	53	84,1	43	68,3	30	47,6
1956-1969	165	100,0	144	87,3	83	50,3	65	39,4
1944-1955	74	100,0	54	73,0	42	56,8	20	27,0
<b>Staatsangehörigkeit</b>								
Deutsch	333	100,0	276	82,9	196	58,9	135	40,5
Nicht deutsch	10	100,0	5	50,0	7	70,0	4	40,0
<b>Bildung</b>								
ISCED 1	-	-	-	-	-	-	-	-
ISCED 2	17	100,0	12	70,6	10	58,8	6	35,3
ISCED 3a	9	100,0	6	66,7	7	77,8	3	33,3
ISCED 3b	144	100,0	116	80,6	73	50,7	49	34,0
ISCED 4ab	34	100,0	27	79,4	25	73,5	19	55,9
ISCED 5b	15	100,0	13	86,7	14	93,3	8	53,3
ISCED 5a	106	100,0	91	85,8	62	58,5	45	42,5
ISCED 6	18	100,0	16	88,9	12	66,7	9	50,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 20 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Verstorben		Ins Ausland verzogen		Alte Adressdaten bestätigt		Neue Adressdaten zurück	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	396	100,0	7	1,8	5	1,3	41	10,4	343	86,6
<b>Bundesland</b>										
Schleswig-Holstein	13	100,0	-	-	-	-	3	23,1	10	76,9
Hamburg	6	100,0	-	-	-	-	1	16,7	5	83,3
Niedersachsen	47	100,0	1	2,1	1	2,1	5	10,6	40	85,1
Bremen	3	100,0	-	-	-	-	-	-	3	100,0
Nordrhein-Westfalen	84	100,0	4	4,8	1	1,2	7	8,3	72	85,7
Hessen	30	100,0	1	3,3	-	-	5	16,7	24	80,0
Rheinland-Pfalz	22	100,0	1	4,5	-	-	4	18,2	17	77,3
Baden-Württemberg	46	100,0	-	-	-	-	2	4,3	44	95,7
Bayern	61	100,0	-	-	2	3,3	6	9,8	53	86,9
Saarland	3	100,0	-	-	-	-	-	-	3	100,0
Berlin	12	100,0	-	-	-	-	-	-	12	100,0
Brandenburg	9	100,0	-	-	-	-	1	11,1	8	88,9
Mecklenburg-Vorpommern	14	100,0	-	-	1	7,1	-	-	13	92,9
Sachsen	17	100,0	-	-	-	-	1	5,9	16	94,1
Sachsen-Anhalt	12	100,0	-	-	-	-	1	8,3	11	91,7
Thüringen	17	100,0	-	-	-	-	5	29,4	12	70,6
<b>BIK-Regionsgrößenklasse</b>										
Unter 2.000 EW	13	100,0	-	-	-	-	2	15,4	11	84,6
2.000 bis u. 5.000 EW	8	100,0	-	-	-	-	1	12,5	7	87,5
5.000 bis u. 20.000 EW	18	100,0	-	-	-	-	2	11,1	16	88,9
20.000 bis u. 50.000 EW	38	100,0	2	5,3	-	-	4	10,5	32	84,2
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	29	100,0	1	3,4	-	-	4	13,8	24	82,8
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	5	100,0	-	-	-	-	1	20,0	4	80,0
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	73	100,0	1	1,4	1	1,4	11	15,1	60	82,2
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	69	100,0	1	1,4	2	2,9	5	7,2	61	88,4
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	38	100,0	1	2,6	1	2,6	3	7,9	33	86,8
500.000 und mehr EW STyp 1	105	100,0	1	1,0	1	1,0	8	7,6	95	90,5
<b>Politische Gemeindegrößenklasse (Einwohner)</b>										
Unter 2.000	26	100,0	-	-	-	-	4	15,4	22	84,6
2.000 bis u. 5.000	25	100,0	-	-	-	-	3	12	22	88
5.000 bis u. 20.000	114	100,0	1	0,9	2	1,8	16	14	95	83,3
20.000 bis u. 50.000	62	100,0	4	6,5	-	-	8	12,9	50	80,6
50.000 bis u. 100.000	34	100,0	1	2,9	-	-	3	8,8	30	88,2
100.000 bis u. 500.000	78	100,0	1	1,3	2	2,6	6	7,7	69	88,5
500.000 und mehr	57	100,0	-	-	1	1,8	1	1,8	55	96,5

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 21 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen I:  
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	343	100,0	281	81,9	203	59,2	139	40,5
<b>Bundesland</b>								
Schleswig-Holstein	10	100,0	9	90,0	7	70,0	3	30,0
Hamburg	5	100,0	3	60,0	3	60,0	1	20,0
Niedersachsen	40	100,0	32	80,0	27	67,5	18	45,0
Bremen	3	100,0	2	66,7	1	33,3	1	33,3
Nordrhein-Westfalen	72	100,0	58	80,6	44	61,1	27	37,5
Hessen	24	100,0	22	91,7	14	58,3	9	37,5
Rheinland-Pfalz	17	100,0	16	94,1	10	58,8	8	47,1
Baden-Württemberg	44	100,0	34	77,3	22	50,0	17	38,6
Bayern	53	100,0	43	81,1	33	62,3	26	49,1
Saarland	3	100,0	2	66,7	2	66,7	1	33,3
Berlin	12	100,0	11	91,7	7	58,3	4	33,3
Brandenburg	8	100,0	5	62,5	5	62,5	3	37,5
Mecklenburg-Vorpommern	13	100,0	10	76,9	9	69,2	6	46,2
Sachsen	16	100,0	15	93,8	10	62,5	8	50,0
Sachsen-Anhalt	11	100,0	9	81,8	4	36,4	3	27,3
Thüringen	12	100,0	10	83,3	5	41,7	4	33,3

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 22 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen II:  
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	343	100,0	281	81,9	203	59,2	139	40,5
<b>BIK-Regionsgrößenklasse</b>								
Unter 2.000 EW	11	100,0	9	81,8	8	72,7	4	36,4
2.000 bis u. 5.000 EW	7	100,0	5	71,4	3	42,9	5	71,4
5.000 bis u. 20.000 EW	16	100,0	9	56,3	10	62,5	7	43,8
20.000 bis u. 50.000 EW	32	100,0	27	84,4	23	71,9	15	46,9
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	24	100,0	20	83,3	10	41,7	8	33,3
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	4	100,0	4	100,0	3	75,0	3	75,0
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	60	100,0	51	85,0	34	56,7	27	45,0
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	61	100,0	50	82,0	37	60,7	26	42,6
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	33	100,0	31	93,9	18	54,5	12	36,4
500.000 und mehr EW STyp 1	95	100,0	75	78,9	57	60,0	32	33,7
<b>Politische Gemeindegrößenklasse (Einwohner)</b>								
Unter 2.000	22	100,0	17	77,3	14	63,6	8	36,4
2.000 bis u. 5.000	22	100,0	18	81,8	9	40,9	10	45,5
5.000 bis u. 20.000	95	100,0	80	84,2	59	62,1	39	41,1
20.000 bis u. 50.000	50	100,0	45	90,0	26	52,0	22	44,0
50.000 bis u. 100.000	30	100,0	24	80,0	19	63,3	13	43,3
100.000 bis u. 500.000	69	100,0	55	79,7	44	63,8	30	43,5
500.000 und mehr	55	100,0	42	76,4	32	58,2	17	30,9

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

#### 4.4 Interviewerschulung

Im Vorfeld der Haupterhebung wurden die Feldvorbereitungs- und Felderhebungsprozesse der Startkohorten 3, 4, und 6 zunehmend vereinheitlicht. Hintergrund für diese abgestimmten Arbeitsschritte war zum einen die nahezu parallel verlaufende Feldzeit und andererseits die große Schnittmenge der eingesetzten Lebensverlaufsmodule aller Startkohorten. Infolge dieser Veränderung wurde das Konzept der Interviewerschulungen (CATI/CAPI) den neuen Gegebenheiten angepasst. Ziel der Modifikation war es, Redundanzen zwischen startkohortenspezifischen Schulungsveranstaltungen für erfahrene NEPS-Interviewer auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren und unerfahrene NEPS-Interviewer für alle drei Startkohorten gleichermaßen für den entsprechenden Feldeinsatz zu befähigen.

Dem neuen Konzept folgend wurden zwei Schulungsbestandteile unterschieden:

1. **Basisschulung:** allgemeiner NEPS-Basisteil inklusive Sensibilisierung auf grundsätzliche Gemeinsamkeiten der verschiedenen Startkohorten.<sup>14</sup>
2. **Teilstudienspezifische Schulung:** Ergänzungsteil, in dem die Besonderheiten der jeweiligen Teilstudie dargestellt und die Unterschiede zu den anderen Startkohorten verdeutlicht wurden.

Die Basisschulung war ausschließlich für NEPS-unerfahrene Interviewer konzipiert und verfolgte das Ziel, die NEPS-Grundlagen zu vermitteln, die den NEPS-erfahrenen Interviewern aufgrund vorheriger Feldeinsätze schon bekannt waren. Dieser Basisteil, der nun für die genannten Startkohorten identisch war, beinhaltete – neben einer allgemeinen Einführung in die NEPS-Studie sowie in verschiedene übergreifende Themen – die Vorstellung der einzelnen Startkohorten. Der Fokus lag dabei auf Gemeinsamkeiten bei der Lebensverlaufserfassung, die themenzentriert verdeutlicht wurden. Dabei lag ein besonderes Augenmerk auf der Aufnahme und Fortführung retrospektiver Biografien sowie der Handhabung des Prüfmoduls.

An der teilstudienspezifischen Schulung mussten alle Interviewer, unabhängig von deren NEPS-Erfahrungsgrad, teilnehmen, um für die entsprechende Teilstudie eingesetzt werden zu können. Diese Veranstaltungen vermittelten Inhalte und Besonderheiten der jeweils aktuell bevorstehenden Teilstudie sowie zentrale Unterschiede zu anderen Startkohorten bei der Biografieerfassung. Für Interviewer, die in mehreren NEPS-Teilstudien parallel eingesetzt wurden, ist die Abgrenzung zwischen den einzelnen Teilstudien besonders wichtig und wurde daher deutlich hervorgehoben und nachvollziehbar erläutert.

Entsprechend dem Schulungskonzept bestand das Interviewerhandbuch ebenfalls aus einem Basis- und einem teilstudienspezifischen Teil. Dieses wurde als Nachschlagewerk konzipiert, in dem die Interviewer gesuchte Inhalte anhand eines themenspezifischen Reitersystems präzise ermitteln konnten. Während im Basisteil ein Gesamtüberblick über die NEPS-Studie, die einzelnen Startkohorten und die Lebensverlaufserfassung gegeben wurde, wurde in der teilstudienspezifischen Ergänzung auf die Schwerpunkte der aktuellen Teilstudie eingegangen (beispielsweise Stichprobe, Incentivierung und studienspezifisches Fragenprogramm).

Mit Blick auf Folgebefragungen wurde der Basisteil so konzipiert, dass dieser Allgemeingültigkeit besitzt, während die teilstudienspezifischen Inhalte mit jeder Erhebungswelle erneuert werden müssen.

<sup>14</sup> Aufgrund der großen Schnittmenge der eingesetzten Lebensverlaufsinstrumente der Startkohorten 3, 4, 5 und 6 wurde auch die Startkohorte 5 mit in das neue Konzept eingebunden.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Kontaktbeschränkung wurden alle Schulungen online durchgeführt. Das beschriebene Schulungskonzept ließ sich dabei problemlos in Online-Schulungen überführen.

Im Folgenden werden die einzelnen Bausteine sowie die Inhalte der beiden Schulungsbestandteile skizziert.

#### 4.4.1 NEPS-Basisschulung

Für Interviewer, die zuvor in keiner NEPS-Studie eingesetzt waren, war die Teilnahme an einer NEPS-Basisschulung obligatorisch.

Der NEPS-Basisteil beinhaltete dabei folgende Themenkomplexe<sup>15</sup>:

- allgemeine Einführung in die NEPS-Studie,
- Vorstellung der einzelnen Startkohorten (3, 4, 5 und 6),
- Fragebogenbestandteile eines Interviews (Lebensverlaufsmodule),
- besondere Regeln des retrospektiven Interviews („conversational interviewing“ versus „standardized interviewing“),
- Regeln zur Erfassung eines Lebensverlaufs,
- allgemeiner Umgang mit dem Prüfmodul.

Die Basisschulung bestand insgesamt aus den folgenden drei Komponenten:

- der individuellen Vorbereitung der Interviewer (Basishandbuch und Online-Vorabfragebogen),
- der Online-Schulung und
- der Nachbereitung (Eingabe Beispielfall).

Insgesamt fand im Rahmen der Teilstudie B146 eine Basisschulung online statt. Vor der Online-Schulung wurde der Basisteil des Interviewerhandbuchs zur Vorbereitung auf die Schulung allen Interviewern per E-Mail als PDF zugesandt. Ebenso sollten alle Schulungsteilnehmer vor der Online-Schulung einen Online-Fragebogen ausfüllen, der aus insgesamt 13 Fragen bestand. Nur mit der Beantwortung des Online-Fragebogens durften die Interviewer an der Online-Schulung teilnehmen. Die Fragen im Fragebogen waren so konzipiert, dass sie mithilfe des Handbuchs beantwortbar waren. Dieser Vorabfragebogen verfolgte zwei Ziele:

1. Die Unterstützung der zielgerichteten Vorbereitung seitens der Interviewer auf die Online-Schulung und

<sup>15</sup> Dabei lag der Fokus ausschließlich auf den Gemeinsamkeiten der Startkohorten.

2. die strukturierte Gestaltung der Online-Schulung mithilfe der Fragebogenergebnisse, sodass offensichtliche Schwächen fokussiert besprochen und behoben werden konnten.

Die Schwerpunktsetzung innerhalb der Online-Schulung erfolgte demnach gezielt und problemorientiert. Die Online-Schulung bestand dabei aus einem hohen Anteil an praktischen Übungen, sodass theoretisch erlerntes Wissen in die Praxis überführt werden konnte. Dazu erhielten die Interviewer vorab postalisch und per E-Mail ein Übungsheft und weitere Übungsmaterialien, welche in der Online-Schulung nach entsprechender Anleitung bearbeitet wurden.

Zur Sicherung der Schulungsinhalte sollten die Interviewer im Anschluss an die Online-Schulung einen durch die Projektleitung vorgegebenen Lebenslauf in das Fragebogeninstrument eingeben. Dieser war so konzipiert, dass alle Schwerpunkte der Schulungsveranstaltung noch einmal nachvollzogen werden konnten und bei der Eingabe berücksichtigt werden mussten. Ziel der Nachbearbeitung war eine Lernkontrolle der zuvor im Handbuch gelesenen und in der Schulungsveranstaltung besprochenen und geübten Inhalte. Zusätzlich wurde den Interviewern im Nachgang zur Schulung ein gesonderter Termin mit den infas-Projektleitern angeboten, an dem sie die Möglichkeit hatten, Rückfragen zu stellen und Verständnisschwierigkeiten aufzuklären.

Erst nach Teilnahme an allen drei Komponenten der Basisschulung konnten die bisher NEPS-unerfahrenen Interviewer an den teilstudienpezifischen Schulungen der jeweiligen Startkohorten teilnehmen.

#### **4.4.2 Teilstudienpezifische Schulung B146**

Die teilstudienpezifischen Schulungen, die ebenfalls als Online-Schulung durchgeführt wurden, richteten sich sowohl an Interviewer, die bereits in einer der Vorwellen in einer NEPS-Studie eingesetzt und somit Erfahrungen hatten, als auch an Interviewer, die erfolgreich an einer der diesjährigen NEPS-Basisschulungen teilgenommen hatten.

Im Fokus der teilstudienpezifischen Schulung standen die jeweiligen Besonderheiten der entsprechenden Teilstudie:

- Studiendesign inklusive Rahmenbedingungen wie zum Beispiel Incentives, Fragebogendauer, Kontaktierung oder auch Stichprobe,
- Umgang mit dem Prüfmodul und
- teilstudienpezifische Befragungsinhalte.

Zur Vorbereitung auf die Schulung erhielten die Interviewer den teilstudienpezifischen Teil des Interviewerhandbuchs vorab per E-Mail.

Ebenso wie die Basisschulung war auch die teilstudienpezifische Online-Schulung insgesamt so konzipiert, dass der Anteil an praktischen Übungen hoch war. Außerdem wurden den Interviewern vorab ein Übungsheft und weitere Übungsmaterialien postalisch und per E-Mail übermittelt.

Erst durch die Teilnahme an der teilstudienspezifischen Online-Schulung galten die Interviewer als vorbereitet und waren befähigt, für die aktuelle Teilstudie der Startkohorte 6 (B146) eingesetzt zu werden.

Die insgesamt sechs Online-Schulungen erfolgten im Zeitraum von September bis Oktober 2020.

Die folgende Übersicht dokumentiert die Schulungstermine und die Anzahl der geschulten Interviewer.

**Tabelle 23 Übersicht Online-Schulung**

Schulung	Termin und Uhrzeit (inkl. Pausen)	Anzahl geschulte Interviewer
<b>CATI-Schulungen</b>		
Teilstudienspezifische Schulung (je 5 Stunden <sup>16</sup> )	08.09.2020, 10:00 bis 15:00 Uhr 10.09.2020, 14:00 bis 19:00 Uhr 15.09.2020, 10:00 bis 15:00 Uhr 17.09.2020, 14:00 bis 19:00 Uhr 22.09.2020, 10:00 bis 15:00 Uhr 15.10.2020, 14:00 bis 19:00 Uhr	174 Interviewer
Basisschulung (je 7 Stunden) <sup>17</sup>	18.08.2020, 10:00 bis 17:30 Uhr 20.08.2020, 10:00 bis 17:30 Uh	37 Interviewer

Quelle: infas, eigene Darstellung

<sup>16</sup> 5 Stunden für Schulungsveranstaltung und Vorbereitung zuzüglich Pausen.

<sup>17</sup> 7 Stunden für Schulungsveranstaltung und Vorbereitung zuzüglich Pausen.

Im Folgenden ist der Ablaufplan der teilstudienpezifischen Online-Schulung dargestellt.

**Abbildung 5 Ablauf teilstudienpezifische Online-Schulung B146 (CATI)**

<b>Tagesordnung Online-Schulung NEPS-Teilstudie B146 (Startkohorte 6)</b>				
<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Raum</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dauer</b>
<b>Block I: Begrüßung und Basisinformationen zur aktuellen Erhebungswelle</b>				
10:00	10:10	Vortrag	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf	00:10
10:10	10:25	Vortrag	Studiensynopse Studiendesign und Ausschöpfungen vergangener Erhebungen	00:15
10:25	10:50	Vortrag	Vorstellung des Flyers	00:25
<b>Block II: Kontaktierung</b>				
10:50	11:15	Übung	Kontaktierung	00:25
Pause				00:10
<b>Block III: Lebensverlauf Episodenzuordnung</b>				
11:25	11:45	Übung	Quiz	00:20
<b>Block IV: Prüfmodul</b>				
11:45	13:00	Einzelübung	Korrektur von Lebensverläufen im Prüfmodul ("Notizblatt")	01:15
Pause				00:10
13:10	13:20		Besprechung Übung	00:10
13:20	14:35	Einzelübung	Eingabe eines Beispielfalls	01:15
14:35	14:45	Vortrag	Dokumentation von Widersprüchen	00:10
<b>Block V: Besonderheiten im Fragebogen</b>				
14:45	15:00	Vortrag	Besonderheiten der Befragung	00:15

Quelle: infas, eigene Darstellung.

**Abbildung 6 Ablauf NEPS-Basisschulung (Online-Schulung)**

Basisschulung NEPS				
Beginn	Ende	Raum	Inhalt	Dauer
<b>Block I: Begrüßung und Basisinformationen zur NEPS-Studie</b>				
10:00	10:05	Plenum	Begrüßung	0:05
10:05	10:35	Plenum	Basisinformationen zu NEPS-Studie > Auftraggeber, Startkohorten, zentrale Forschungsfragen > NEPS-Film > Herausforderung der NEPS-Studie > Fragerunde	0:30
<b>Block II: Lebensverlaufserfassung</b>				
10:35	11:15	Plenum	Vorgehen und Herausforderung bei der LV-Erfassung > Wie erfassen wir Lebensverläufe? > Fragerunde	0:40
11:15	11:30	<b>Pause</b>		0:15
11:30	12:10	Demonstration	Inhalte der Introfragen > Welche Informationen sind im Fragebogen enthalten? > Fragerunde	0:40
12:10	13:10	Übung	Episodenerfassung > Welche Informationen sind nicht im Instrument aber im Handbuch? > Besprechung der Ergebnisse	1:00
13:10	13:25	<b>Pause</b>		0:15
13:25	14:10	Quiz	Episodenerfassung > Quiz: Lebensverläufe richtig erfassen > Fragerunde	0:45
14:10	14:55	Plenum	Episodenerfassung > Probleme bei der korrekten Zuordnung von Episoden > Fragerunde	0:45
14:55	15:10	<b>Pause</b>		0:15
<b>Block III: Prüfmodul</b>				
15:10	17:00	Plenum	Vorstellung des Prüfmoduls > Fragerunde	1:50
		Demonstration	Bedienung des Prüfmoduls > Fragerunde	
		Übung	Korrektur von Lebensverläufen im Prüfmodul > Besprechung der Ergebnisse	
17:00	17:15	<b>Pause</b>		0:15
<b>Block IV: Flexibilisierung bei LV-Erfassung</b>				
17:00	17:30	Plenum	Flexibilisierung vs. Standardisierung > Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen > praktische Beispiele	0:30

#### 4.4.3 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Die Merkmale der 162 Telefoninterviewer, die mindestens ein Interview in der Studie realisiert haben, sind im Folgenden dargestellt.

**Tabelle 24 Merkmale der eingesetzten CATI-Interviewer**

Interviewer	Gesamt	
	abs.	%
<i>Spalten%</i>		
Gesamt	162	100,0
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	70	43,2
Weiblich	91	56,2
Keine Angaben	1	0,6
<b>Altersgruppen</b>		
Bis 29 Jahre	63	38,9
30-49 Jahre	32	19,8
50-65 Jahre	46	28,4
Älter als 65 Jahre	20	12,3
Keine Angaben	1	0,6
<b>Einsatz als Interviewer seit...</b>		
Bis zu 1 Jahr	54	33,3
2-3 Jahre	31	19,1
4-5 Jahre	14	8,6
6 Jahre und länger	62	38,3
Keine Angabe	1	0,6
<b>Höchster Schulabschluss</b>		
Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss, POS 8.Klasse	7	4,3
Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachoberschulreife, POS 10.Klasse	32	19,8
Fachhochschulreife	21	13,0
Abitur, allgemeine Hochschulreife	97	59,9
(Noch) keinen Schulabschluss	3	1,9
Keine Angabe	2	1,2

Basis: eingesetzte CATI-Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview, Quelle: infas-Interviewerstammdatei

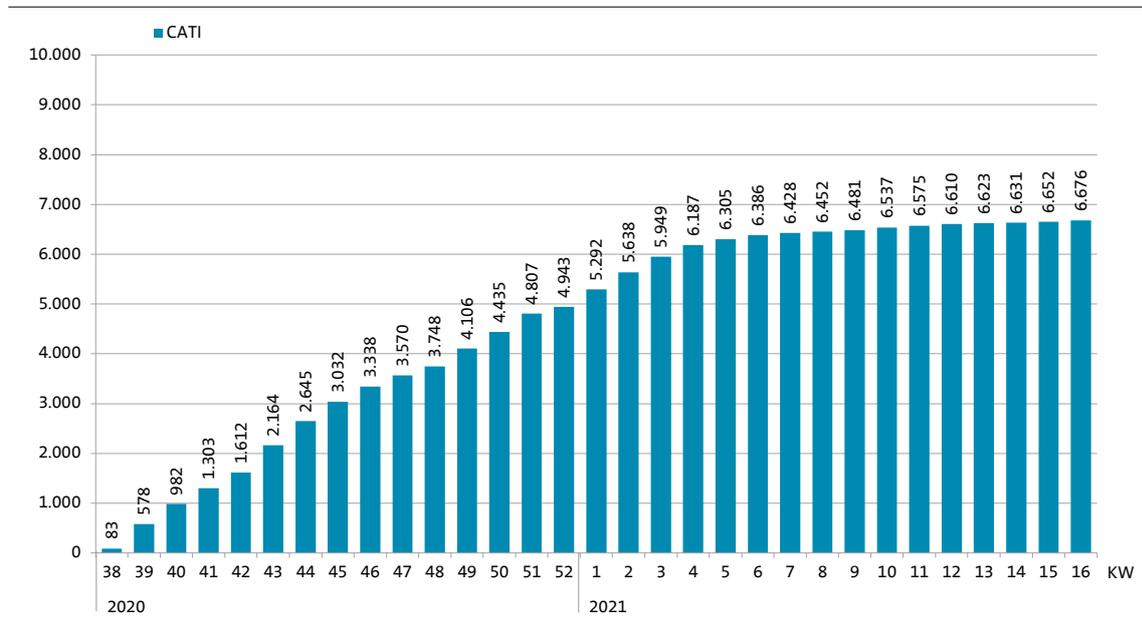
## 5 Ergebnisse

Bevor die Ergebnisse der Bruttorealisierung vorgestellt werden, soll auf den folgenden Seiten zunächst die Entwicklung der Realisierung im Feldverlauf näher beleuchtet werden.

### 5.1 Entwicklung der Realisierung im Feldverlauf

In der 12. Welle wurden insgesamt 6.676 telefonische Interviews realisiert. Die folgende Abbildung zeigt die CATI-Realisierung im Feldverlauf nach Kalenderwochen. Je steiler der Anstieg, desto größer ist der Zuwachs an Interviews.

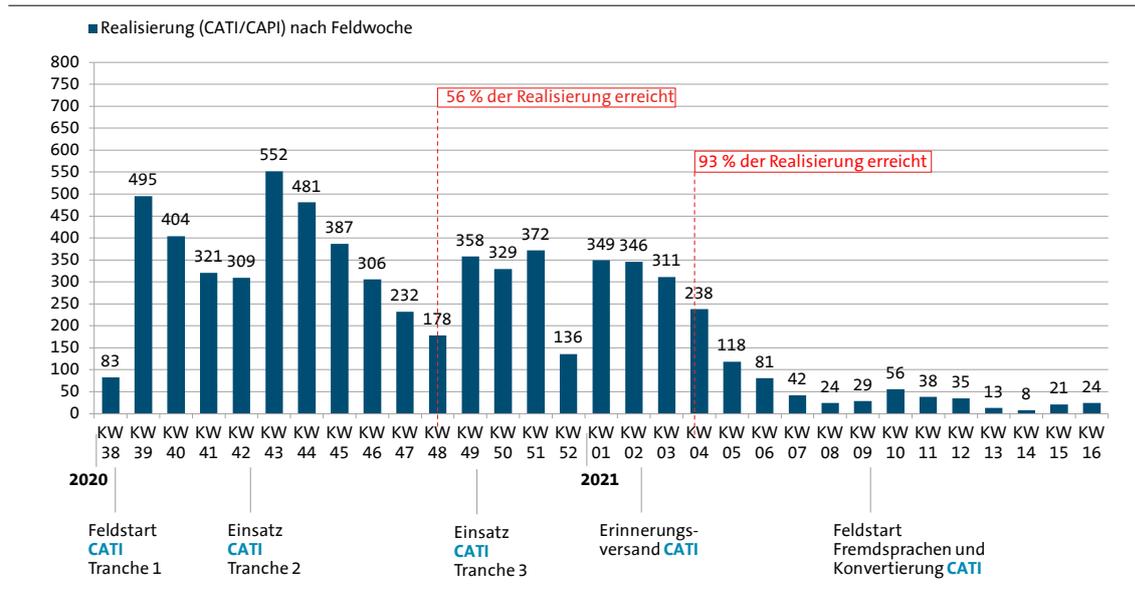
**Abbildung 7 Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf**



Quelle: infas, eigene Darstellung

Wie bereits in Kapitel 4 ausführlich berichtet, wurden im gesamten Feldverlauf zu unterschiedlichen Zeitpunkten Maßnahmen und Strategien zur Reduktion von Panelausfällen eingesetzt. Die Auswirkungen dieser einzelnen Feldmaßnahmen lassen sich im Feldverlauf anhand der Realisierung je Feldwoche veranschaulichen, wie die folgende Abbildung darlegt.

**Abbildung 8 Realisierung nach Feldwochen**



Der tranchierte Einsatz der Adressen zu Beginn des Feldes sorgte für einen stark steigenden Realisierungsverlauf. Nachdem die Adressen der ersten Tranche innerhalb der ersten vier Feldwochen ausgiebig durchkontaktiert wurden, führte der Einsatz der zweiten Tranche in KW 42 zu einem gleichbleibend hohen Realisierungsniveau. Dadurch konnten innerhalb der ersten 10 Feldwochen über die Hälfte aller bis zum Feldende durchgeführten Interviews realisiert werden ( $n=3.748$ ). Mit Einsatz der 3. Tranche in KW 49 und dem Erinnerungsversand in KW 02/2021 blieb das hohe Realisierungsniveau über die Jahreswende erhalten, sodass gut 93 Prozent der Interviews bis KW 04/2021 realisiert wurden ( $n=6.187$ ).

Wie aus der Abbildung hervorgeht, scheint die ausschöpfungssteigernde Maßnahme des tranchierten Einsatzes und des Erinnerungsversands einen positiven Effekt auf die Interviewzahlen gehabt zu haben.

Ab der KW 05/2021 nahm die Realisierung bis zum Feldende kontinuierlich ab. Der Einsatz der fremdsprachigen Einsatzadressen hatte aufgrund der geringen Fallzahlen keinen sichtbaren Effekt auf die Realisierung in den darauffolgenden Feldwochen. Nach 31 Feldwochen wurde die 12. Haupterhebung beendet.

## 5.2 Bruttoausschöpfung

Insgesamt konnten in der 12. Welle auf der Basis von 7.641 Einsatzadressen 6.676 Interviews realisiert werden. Damit wurde eine Bruttorealisierung von insgesamt 87,4 Prozent erreicht. Für die in der Vorwelle realisierten Fälle (Wiederholer) konnte eine Realisierung von 91,4 Prozent erreicht werden. Bei den temporären Ausfällen war eine geringere Realisierung aufgrund größerer Verweigerungsanteile und schlechter Erreichbarkeit zu erwarten. Aus der Gruppe der temporären Ausfälle konnten immerhin 43,1 Prozent wieder zur Teilnahme motiviert werden.

Insgesamt verweigerten 367 Zielpersonen (4,8 Prozent) eine erneute Teilnahme, was im Folgenden differenziert betrachtet wird:

- Grundsätzlich verweigerten 94 Zielpersonen (1,2 Prozent der Einsatzstichprobe) und haben damit ihre Panelteilnahme widerrufen.
- Weitere 1,6 Prozent entfallen auf 124 Personen, die sich entschieden haben, in der aktuellen Welle auszusetzen. Bezogen auf alle Verweigerer ist dies der häufigste Verweigerungsgrund (33,8 Prozent).
- Als weitere Verweigerungsgründe wurden vor allem der zeitliche Umfang der Befragung und die generelle Anforderung durch zu viele Umfragen (0,2 Prozent) sowie ein mangelndes Interesse am Thema der Studie (0,2 Prozent) benannt. In 49 Fällen (0,6 Prozent) wurde sofort aufgelegt.
- Der Anteil der Verweigerungen in der Gruppe der temporären Ausfälle beträgt 17,9 Prozent und liegt damit um ein Vielfaches höher als bei den Wiederholern (3,6 Prozent). Die grundsätzlichen Verweigerer, also die Panelausstiege, belaufen sich bei den temporären Ausfällen auf 4,9 Prozent, bei den Wiederholern sind es 0,9 Prozent.
- Auch der Anteil der Zielpersonen, die in dieser Welle aussetzen wollen, ist bei den temporären Ausfällen mit 6,6 Prozent deutlich höher als bei den Wiederholern (1,2 Prozent).

Der Anteil nicht (wieder) erreichter Zielpersonen ist mit rund 2,6 Prozent als sehr gering einzuschätzen. Insgesamt 200 Personen konnten in der Feldzeit nicht (wieder) erreicht werden. Davon war in 48 Fällen während der gesamten Feldzeit kein Kontakt zustande gekommen („Noch kein Rücklaufstatus bekannt“). Dabei handelt es sich um Fälle, für die zum Feldbeginn keine Telefonnummer vorlag und in der gesamten Feldzeit auch keine übermittelt wurde. Mit 17,9 Prozent insgesamt liegt der Anteil der nicht Erreichten bei den temporären Ausfällen deutlich über dem der Wiederholer (1,2 Prozent).

Mit 353 Zielpersonen der Einsatzstichprobe (4,6 Prozent) konnte in der Feldzeit kein Termin realisiert werden, in einem Fall war wegen fehlender Sprachkenntnisse der Kontaktperson kein Zugang zur Zielperson möglich. In 13 Fällen wurde der Wunsch nach einer persönlich-mündlichen Befragung geäußert. Diese Fälle wurden erneut telefonisch kontaktiert und der Versuch unternommen, sie zur telefonischen Befragung zu motivieren.

**Tabelle 25 Bruttoausschöpfung**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Bruttoeinsatzstichprobe</b>	<b>7.641</b>	<b>100,0</b>	<b>7.003</b>	<b>100,0</b>	<b>638</b>	<b>100,0</b>
<b>Nicht Zielgruppe</b>	<b>20</b>	<b>0,3</b>	<b>17</b>	<b>0,2</b>	<b>3</b>	<b>0,5</b>
ZP verstorben	18	0,2	15	0,2	3	0,5
ZP ins Ausland verzogen	2	0,0	2	0,0	-	-
<b>Nonresponse – nicht erreicht</b>	<b>200</b>	<b>2,6</b>	<b>86</b>	<b>1,2</b>	<b>114</b>	<b>17,9</b>
Nicht abgehoben/nicht erreicht	45	0,6	18	0,3	27	4,2
Anrufbeantworter	45	0,6	23	0,3	22	3,4
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	10	0,1	5	0,1	5	0,8
Kein Anschluss	22	0,3	12	0,2	10	1,6
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	17	0,2	6	0,1	11	1,7
Adressänderungen/neue Adresse	13	0,2	11	0,2	2	0,3
Noch kein Rücklaufstatus bekannt	48	0,6	11	0,2	37	5,8
<b>Nonresponse – nicht befragbar</b>	<b>10</b>	<b>0,1</b>	<b>5</b>	<b>0,1</b>	<b>5</b>	<b>0,8</b>
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	10	0,1	5	0,1	5	0,8
<b>Nonresponse – Verweigerung</b>	<b>367</b>	<b>4,8</b>	<b>253</b>	<b>3,6</b>	<b>114</b>	<b>17,9</b>
Verweigerung: grundsätzlich	94	1,2	63	0,9	31	4,9
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	13	0,2	8	0,1	5	0,8
ZP verweigert: Start des Interviews	13	0,2	13	0,2	-	-
ZP verweigert: neue Anschrift	3	0,0	2	0,0	1	0,2
ZP verweigert: krank	1	0,0	1	0,0	-	-
Abbruch im Fragebogen	12	0,2	10	0,1	2	0,3
Legt sofort auf	49	0,6	30	0,4	19	3,0
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	2	0,0	2	0,0	-	-
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	3	0,0	2	0,0	1	0,2
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	4	0,1	3	0,0	1	0,2
Verweigerung: kein Interesse/Thema	14	0,2	11	0,2	3	0,5
Verweigerung: sonstige Gründe	35	0,5	26	0,4	9	1,4
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	124	1,6	82	1,2	42	6,6
<b>Nonresponse – Sonstiges</b>	<b>367</b>	<b>4,8</b>	<b>240</b>	<b>3,4</b>	<b>127</b>	<b>19,9</b>
Termin in Feldzeit nicht möglich	353	4,6	231	3,2	122	19,1
Keine Verständigung mögl./ KP spricht nicht ausreichend deutsch	1	0,0	1	0,0	-	-
Weiterverarbeitung in persönlicher Befragung	13	0,2	8	0,1	5	0,8
<b>Interview</b>	<b>6.676</b>	<b>87,4</b>	<b>6.401</b>	<b>91,4</b>	<b>275</b>	<b>43,1</b>
<b>Interview unterbrochen – keine Fortsetzung möglich</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Quelle: Methodendaten

Die Verteilung der realisierten Fälle nach Erhebungssprache ist nachfolgend dokumentiert. Im CATI-Feld konnten 20 russische und 5 türkische Interviews geführt werden.

**Tabelle 26 Erhebungsmethode und Erhebungssprache der realisierten Interviews**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Interview realisiert gesamt	6.676	100,0	6.401	100,0	275	100,0
<b>Erhebungssprache</b>						
Deutsch	6.651	99,6	6.380	99,7	271	98,5
Russisch	20	0,3	19	0,3	1	0,4
Türkisch	5	0,1	2	0,0	3	1,1
<b>Interviews realisiert</b>						
Auswertbare Interviews	6.675	100,0	6.400	100,0	275	100,0

Quelle: Methodendaten

In den folgenden Tabellen wird die gruppierte Bruttoausschöpfung nach Individual- und Regionalmerkmalen dokumentiert. Betrachtet man die Realisierung nach Individualmerkmalen, so ergeben sich Unterschiede, die in ähnlicher Weise auch in den Vorwellen zu finden waren:

Auffällig ist ein Anstieg der Teilnahme mit zunehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsguppe der 1980 bis 1986 Geborenen liegt die Bruttorealisierung 8,7 Prozentpunkte unter der Jahrgangsguppe der 1944 bis 1955 Geborenen.

Mit Blick auf den Bildungsstand der Befragten zeigt sich ein Anstieg der Teilnahme mit zunehmendem Bildungsgrad. So liegt die Realisierungsquote zwischen 73,8 Prozent bei Personen ohne Schul- und Ausbildungsabschluss (ISCED 1) und 91,5 Prozent bei Personen mit einer Promotion (ISCED 6).

**Tabelle 27 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse nicht erreicht		Nonresponse nicht befragbar		Nonresponse Verweigerung		Nonresponse Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.641	100,0	20	0,3	200	2,6	10	0,1	367	4,8	367	4,8	6.676	87,4	1	0,0
<b>Geschlecht</b>																
Männlich	3.746	100,0	15	0,4	96	2,6	4	0,1	162	4,3	171	4,6	3.298	88,0	-	-
Weiblich	3.895	100,0	5	0,1	104	2,7	6	0,2	205	5,3	196	5,0	3.378	86,7	1	0,0
<b>Jahrgangsgruppen</b>																
1980-1986	770	100,0	-	-	35	4,5	-	-	41	5,3	73	9,5	621	80,6	-	-
1970-1979	1.274	100,0	1	0,1	54	4,2	-	-	83	6,5	75	5,9	1.061	83,3	-	-
1956-1969	3.772	100,0	11	0,3	80	2,1	1	0,0	157	4,2	158	4,2	3.364	89,2	1	0,0
1944-1955	1.825	100,0	8	0,4	31	1,7	9	0,5	86	4,7	61	3,3	1.630	89,3	-	-
<b>Staatsangehörigkeit</b>																
Deutsch	7.444	100,0	20	0,3	189	2,5	10	0,1	355	4,8	351	4,7	6.518	87,6	1	0,0
Nicht deutsch	196	100,0	-	-	11	5,6	-	-	12	6,1	16	8,2	157	80,1	-	-
Keine Angabe	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	100,0	-	-
<b>Bildung</b>																
ISCED 1	61	100,0	-	-	8	13,1	1	1,6	4	6,6	3	4,9	45	73,8	-	-
ISCED 2	402	100,0	1	0,2	16	4,0	3	0,7	33	8,2	25	6,2	324	80,6	-	-
ISCED 3ca	303	100,0	-	-	6	2,0	-	-	9	3,0	12	4,0	276	91,1	-	-
ISCED 3b	2.966	100,0	10	0,3	85	2,9	4	0,1	155	5,2	154	5,2	2.557	86,2	1	0,0
ISCED 4ab	851	100,0	-	-	16	1,9	-	-	38	4,5	44	5,2	753	88,5	-	-
ISCED 5b	575	100,0	3	0,5	14	2,4	2	0,3	30	5,2	25	4,3	501	87,1	-	-
ISCED 5a	2.272	100,0	6	0,3	53	2,3	-	-	86	3,8	100	4,4	2.027	89,2	-	-
ISCED 6	211	100,0	-	-	2	0,9	-	-	12	5,7	4	1,9	193	91,5	-	-

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 28 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen I**

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse nicht erreicht		Nonresponse nicht befragbar		Nonresponse Verweigerung		Nonresponse Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.641	100,0	20	0,3	200	2,6	10	0,1	367	4,8	367	4,8	6.676	87,4	1	0,0
<b>Bundesland</b>																
Schleswig-Holstein	220	100,0	-	-	7	3,2	-	-	10	4,5	6	2,7	197	89,5	-	-
Hamburg	138	100,0	1	0,7	3	2,2	-	-	7	5,1	6	4,3	121	87,7	-	-
Niedersachsen	807	100,0	3	0,4	27	3,3	-	-	41	5,1	47	5,8	689	85,4	-	-
Bremen	60	100,0	-	-	-	-	-	-	3	5,0	3	5,0	54	90,0	-	-
Nordrhein-Westfalen	1.698	100,0	6	0,4	38	2,2	3	0,2	57	3,4	85	5,0	1.509	88,9	-	-
Hessen	586	100,0	3	0,5	12	2,0	1	0,2	28	4,8	27	4,6	515	87,9	-	-
Rheinland-Pfalz	356	100,0	2	0,6	8	2,2	-	-	18	5,1	18	5,1	310	87,1	-	-
Baden-Württemberg	917	100,0	2	0,2	14	1,5	2	0,2	65	7,1	32	3,5	802	87,5	-	-
Bayern	1.197	100,0	-	-	36	3,0	2	0,2	72	6,0	58	4,9	1.029	86,0	-	-
Saarland	91	100,0	-	-	4	4,4	-	-	4	4,4	2	2,2	81	89,0	-	-
Berlin	311	100,0	-	-	6	1,9	1	0,3	10	3,2	11	3,5	283	91,0	-	-
Brandenburg	268	100,0	-	-	5	1,9	-	-	10	3,7	14	5,2	239	89,2	-	-
Mecklenb.-Vorpommern	123	100,0	-	-	7	5,7	1	0,8	3	2,4	9	7,3	103	83,7	-	-
Sachsen	405	100,0	2	0,5	15	3,7	-	-	21	5,2	22	5,4	345	85,2	-	-
Sachsen-Anhalt	223	100,0	-	-	8	3,6	-	-	11	4,9	10	4,5	193	86,5	1	0,4
Thüringen	241	100,0	1	0,4	10	4,1	-	-	7	2,9	17	7,1	206	85,5	-	-

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

**Tabelle 29 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen II**

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse nicht erreicht		Nonresponse nicht befragbar		Nonresponse Verweigerung		Nonresponse Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.641	100,0	20	0,3	200	2,6	10	0,1	367	4,8	367	4,8	6.676	87,4	1	0,0
<b>BIK Regionsgrößenklasse</b>																
Unter 2.000 EW	142	100,0	1	0,7	6	4,2	-	-	9	6,3	7	4,9	119	83,8	-	-
2.000 bis u. 5.000 EW	193	100,0	-	-	4	2,1	-	-	12	6,2	10	5,2	167	86,5	-	-
5.000 bis u. 20.000 EW	587	100,0	-	-	15	2,6	1	0,2	39	6,6	29	4,9	503	85,7	-	-
20.000 bis u. 50.000 EW	879	100,0	4	0,5	21	2,4	-	-	45	5,1	48	5,5	761	86,6	-	-
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	677	100,0	3	0,4	21	3,1	1	0,1	29	4,3	37	5,5	586	86,6	-	-
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	153	100,0	-	-	6	3,9	2	1,3	5	3,3	5	3,3	134	87,6	1	0,7
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.195	100,0	4	0,3	31	2,6	-	-	61	5,1	56	4,7	1.043	87,3	-	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.229	100,0	2	0,2	31	2,5	3	0,2	49	4,0	63	5,1	1.081	88,0	-	-
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	716	100,0	1	0,1	13	1,8	1	0,1	40	5,6	30	4,2	631	88,1	-	-
500.000 und mehr EW STyp 1	1.870	100,0	5	0,3	52	2,8	2	0,1	78	4,2	82	4,4	1.651	88,3	-	-
<b>Politische Gemeindegrößenklasse (EW)</b>																
Unter 2.000	467	100,0	2	0,4	16	3,4	-	-	26	5,6	25	5,4	398	85,2	-	-
2.000 bis u. 5.000	519	100,0	1	0,2	12	2,3	-	-	33	6,4	21	4,0	452	87,1	-	-
5.000 bis u. 20.000	2.126	100,0	5	0,2	58	2,7	3	0,1	124	5,8	105	4,9	1.830	86,1	1	0,0
20.000 bis u. 50.000	1.524	100,0	5	0,3	35	2,3	1	0,1	68	4,5	73	4,8	1.342	88,1	-	-
50.000 bis u. 100.000	651	100,0	2	0,3	20	3,1	4	0,6	22	3,4	25	3,8	578	88,8	-	-
100.000 bis u. 500.000	1.274	100,0	3	0,2	38	3,0	1	0,1	47	3,7	68	5,3	1.117	87,7	-	-
500.000 und mehr	1.080	100,0	2	0,2	21	1,9	1	0,1	47	4,4	50	4,6	959	88,8	-	-

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

### 5.3 Kontaktversuche

Im Folgenden werden die durchschnittlichen Kontaktversuche über den gesamten CATI-Einsatz hinweg vorgestellt. Insgesamt wurden 7.593 Fälle mindestens einmal telefonisch kontaktiert. Die restlichen Fälle wiesen über die gesamte Feldzeit keine gültige Telefonnummer auf (48 Fälle) bzw. haben direkt vor dem ersten Kontakt ihre Panelbereitschaft widerrufen. Durchschnittlich erfolgten 11,7 Kontaktversuche mit einem Maximum von 137 Kontaktversuchen. Die temporären Ausfälle wurden deutlich häufiger kontaktiert, hier liegt das Mittel bei 34,8 gegenüber 9,8 Kontakteversuchen bei den Wiederholern.

**Tabelle 30 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	7.593	6.992	601
Mittel	11,8	9,8	34,8
Min.	1	1	1
Max.	137	137	137
Standardabweichung	20,18	16,46	37,65

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt/Quelle: Methodendaten

Mit Blick auf die gruppierten Kontaktversuche zeigt sich entsprechend, dass bei den Wiederholern bei nur 20,9 Prozent aller Einsatzadressen mehr als 10 Kontakte erfolgten, bei den temporären Ausfällen war dies bei rund 56,0 Prozent der Fall. Hieraus wird die schwierigere Erreichbarkeit bei der Gruppe der temporären Ausfälle erneut deutlich.

**Tabelle 31 Anzahl an Kontakten gruppiert**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.593	100,0	6.992	100,0	601	100,0
1-2	1.797	23,7	1.717	24,6	80	13,3
3-5	2.481	32,7	2.381	34,1	100	16,6
6-10	1.510	19,9	1.426	20,4	84	14,0
11-20	859	11,3	793	11,3	66	11,0
21-50	484	6,4	399	5,7	85	14,1
51 und mehr	462	6,1	276	3,9	186	30,9

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt/Quelle: Methodendaten

Bei nicht erreichten Zielpersonen erfolgten durchschnittlich 56,8 Kontaktversuche. Es wurden bis zu 134 Kontaktversuche unternommen, um eine Zielperson zu erreichen.

**Tabelle 32 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: Nonresponse – nicht erreicht**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	152	75	77
Mittel	56,8	50,3	63,1
Min.	1	1	1
Max.	134	134	133
Standardabweichung	44,54	43,63	44,79

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontaktversuch/Quelle: Methodendaten

Hinsichtlich der gruppierten Kontaktversuche erfolgten insgesamt bei 67,7 Prozent dieser Fälle mehr als 10 Kontaktversuche. Bei den temporären Ausfällen erfolgten bei 74,0 Prozent der Fälle mehr als 10 Kontakteversuche, wohingegen bei den Wiederholer 61,3 Prozent mehr als 10 Kontaktversuche aufweisen.

**Tabelle 33 Anzahl an Kontakten gruppiert: Nonresponse – nicht erreicht**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	152	100,0	75	100,0	77	100,0
1-2	21	13,8	8	10,7	13	16,9
3-5	11	7,2	8	10,7	3	3,9
6-10	17	11,2	13	17,3	4	5,2
11-20	5	3,3	1	1,3	4	5,2
21-50	6	3,9	5	6,7	1	1,3
51 und mehr	92	60,5	40	53,3	52	67,5

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontaktversuch/Quelle: Methodendaten

Bis zur Realisierung lag die durchschnittliche Kontaktanzahl im CATI-Feld bei 7,7 mit einem Maximum von 106 Kontakten. Die temporären Ausfälle benötigten im Mittel 17,0 Kontaktversuche bis zur Realisierung, bei den Wiederholern waren es 7,3.

**Tabelle 34 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: realisierte Fälle**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	6.676	6.401	275
Mittel	7,7	7,3	17,0
Min.	1	1	1
Max.	106	106	104
Standardabweichung	10,10	9,28	19,63

Quelle: Methodendaten

**Tabelle 35 Anzahl an Kontakten gruppiert: realisierte Fälle**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	6.676	100,0	6.401	100,0	275	100,0
1-2	1.668	25,0	1.637	25,6	31	11,3
3-5	2.377	35,6	2.308	36,1	69	25,1
6-10	1.390	20,8	1.337	20,9	53	19,3
11-20	784	11,7	735	11,5	49	17,8
21-50	369	5,5	318	5,0	51	18,5
51 und mehr	88	1,3	66	1,0	22	8,0

Quelle: Methodendaten

Betrachtet man die durchschnittliche Kontaktanzahl für realisierte Interviews nach Individualmerkmalen (Tabelle 36), so zeigen sich keine Unterschiede zwischen Männern (durchschnittlich 7,7 Kontaktversuche) und Frauen (durchschnittlich 7,6 Kontaktversuche). Auffällig ist jedoch ein Anstieg der Kontaktversuche mit abnehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsgruppe der 1980 bis 1986 Geborenen erfolgten 10,5 Kontaktversuche bis zur Realisierung und somit knapp doppelt so viele wie in der Jahrgangsgruppe der 1944 bis 1955 Geborenen (5,5 Kontaktversuche). Mit Blick auf den Bildungsstand der Befragten zeigen sich keine substantiellen Unterschiede: Die wenigsten Kontaktversuche bis zur Realisierung (durchschnittlich 6,3 Kontaktversuche) hatten Personen ohne Schul- und Ausbildungsabschluss (ISCED 1), wohingegen Personen mit einer Promotion (ISCED 6) durchschnittlich 7,4 mal kontaktiert werden mussten, um ein telefonisches Interview zu realisieren.

**Tabelle 36 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten nach Individualmerkmalen: realisierte Fälle**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	6.676	7,7	1	106	10,10
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	3.298	7,7	1	104	10,27
Weiblich	3.378	7,6	1	106	9,94
<b>Jahrgangsgruppen</b>					
1980-1986	621	10,5	1	101	13,38
1970-1979	1.061	9,0	1	106	11,01
1956-1969	3.364	7,7	1	104	9,70
1944-1955	1.630	5,5	1	99	8,27
<b>Bildung (ISCED)</b>					
ISCED 1	45	6,3	1	48	7,66
ISCED 2	324	7,2	1	96	9,61
ISCED 3ca	276	8,3	1	93	13,49
ISCED 3b	2.557	7,6	1	104	10,34
ISCED 4ab	753	8,2	1	67	9,46
ISCED 5b	501	7,7	1	93	11,27
ISCED 5a	2.027	7,5	1	106	9,43
ISCED 6	193	7,4	1	89	8,61

Quelle: Methodendaten

## 5.4 Zuspielungsbereitschaft

Das Einverständnis zur Zuspielung von Daten mit dem Ziel vertiefter Auswertungen wurde bei allen Befragten bereits im Erstinterview erhoben. Bei nicht erteiltem Einverständnis wurde in nachfolgenden Erhebungswellen erneut gefragt. In dieser Befragungswelle wurde die Frage nicht gestellt. Nachfolgend sind die Zustimmungsteile für die 6.675 gültig realisierten Fälle nach Individualmerkmalen dargestellt.

**Tabelle 37 Zuspielungsbereitschaft nach Individualmerkmalen**

Zustimmungsanteile in %	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
<b>Gültig realisierte Fälle gesamt</b>	6.675	6.400	275
Zustimmung gesamt abs.	6.534	6.266	268
Zustimmung gesamt %	97,9	97,9	97,5
<b>Geschlecht</b>			
Männlich	98,0	98,0	96,9
Weiblich	97,8	97,8	98,0
<b>Jahrganggruppen</b>			
1980-1986	97,4	97,4	97,9
1970-1979	97,6	97,7	96,8
1956-1969	97,9	98,0	97,6
1944-1955	98,1	98,1	97,4
<b>Staatsangehörigkeit</b>			
Deutsch	97,9	97,9	98,1
Nicht deutsch	95,5	96,6	80,0
Keine Angabe	100,0	100,0	0,0
<b>Bildung</b>			
ISCED 1	100,0	100,0	100,0
ISCED 2	98,5	98,4	100,0
ISCED 3a	96,7	96,6	100,0
ISCED 3b	98,0	98,1	97,5
ISCED 4ab	97,2	97,2	96,8
ISCED 5b	98,8	98,8	100,0
ISCED 5a	97,8	97,8	97,3
ISCED 6	97,4	97,9	75,0

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 5.5 Interviewdauer

Die im Folgenden berichteten durchschnittlichen Interviewdauern beziehen sich auf die Fragebogendauer ohne die Zeiten für Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung.

Die Interviewdauer wird differenziert nach der Erhebungssprache für Wiederholer und temporäre Ausfälle ausgewiesen. Die durchschnittliche Dauer lag bei 58,7 Minuten. Geplant waren 65 Minuten. Türkische (68,4 Minuten) und russische Interviews (65,7 Minuten) dauerten etwas länger als deutsche CATI-Interviews (58,7 Minuten). Die Interviewdauer für die temporären Ausfälle lag 7,8 Minuten über den Wiederholern, da sie auch eine längere Phase im biografischen Interviewteil zu berichten hatten.

**Tabelle 38 Interviewdauer in Minuten**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	6.673	58,7	26	144	14,67
<b>Stichprobe</b>					
Wiederholer	6.398	58,4	26	144	14,50
Temporäre Ausfälle	275	66,2	31	138	16,66
<b>Erhebungssprache</b>					
Deutsch (CATI)	6.648	58,7	26	144	14,65
Russisch (CATI)	20	65,7	36	104	17,30
Türkisch (CATI)	5	68,4	54	103	20,99

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe/Quelle: Methodendaten

In der folgenden Tabelle wird die Interviewdauer nach Individualmerkmalen dokumentiert.

**Tabelle 39 Interviewdauer nach Individualmerkmalen**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standard- abweichung
Gesamt	6.673	58,7	26	144	14,67
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	3.296	59,1	26	140	14,75
Weiblich	3.377	58,4	28	144	14,59
<b>Alter</b>					
1980-1986	621	64,3	37	140	12,92
1970-1979	1.060	64,0	33	123	12,89
1956-1969	3.363	61,2	28	139	13,38
1944-1955	1.629	48,1	26	144	13,65
<b>Bildung (ISCED)</b>					
ISCED 1	45	54,0	32	103	15,76
ISCED 2	324	53,9	30	126	14,56
ISCED 3ca	276	59,3	30	135	15,47
ISCED 3b	2.556	56,6	26	138	14,23
ISCED 4ab	752	61,2	31	116	13,01
ISCED 5b	501	56,9	29	139	14,91
ISCED 5a	2.026	61,2	28	144	14,99
ISCED 6	193	64,7	36	108	13,15

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe/Quelle: Methodendaten

Hinsichtlich des Geschlechts lassen sich nur sehr geringe Unterschiede in der Interviewdauer feststellen. Bei männlichen Befragten liegt die durchschnittliche Interviewdauer mit 59,1 Minuten geringfügig über der Interviewdauer der weiblichen Befragten (58,4 Minuten).

Auffällig ist ein zu beobachtender Anstieg der Interviewdauer mit abnehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsguppe der 1980 bis 1986 Geborenen (64,3 Minuten) liegt die Interviewdauer durchschnittlich 16,2 Minuten über der Jahrgangsguppe der 1944 bis 1955 Geborenen (48,1 Minuten). Dies lässt sich dadurch erklären, dass die Altersgruppen außerhalb der Erwerbsphase während des biografischen Interviews deutlich weniger Angaben machen.

Mit Blick auf den Bildungsstand der Befragten zeigt sich, dass die kürzeste Interviewdauer mit durchschnittlich 53,9 Minuten bei Personen mit Haupt- oder Realschulabschluss (ISCED 2) liegt. Dagegen liegt die Interviewdauer bei Personen mit einer Promotion (ISCED 6) bei 64,7 Minuten. Deutlich ist ebenfalls zu sehen, dass bei Personen mit berufsqualifizierenden Abschlüssen (ISCED 3b oder 5b) die Interviewdauer unterhalb der von Personen mit einer (Fach-) Hochschulreife (ISCED 3ca) oder einem (Fach-) Hochschulabschluss (ISCED 5a) liegt.

## 5.6 Interview- und Kontextsituation

### 5.6.1 Einschätzung der Interviewer

Im Folgenden werden die Angaben aus den Interviewerfragen vorgestellt, mit denen die Einschätzung des Interviewgesprächs durch die Interviewer festgehalten wird. Die Bewertung des Ermüdungsgrads der Zielpersonen erfolgte auf einer Skala von 1 („überhaupt nicht ermüdet“) bis 10 („sehr stark ermüdet“). Insgesamt wurde im Mittel ein niedriger Ermüdungsgrad (1,9) angegeben.

**Tabelle 40 Ermüdung durch das Interview**

	Gesamt
Anzahl Fälle	6.584
Mittel	1,9
Standardabweichung	1,59

Basis: gültig realisierte Fälle mit gültigen Angaben (n=91 Fällen mit „weiß nicht“ nicht berücksichtigt)/  
Quelle: Befragungsdaten

Die Kooperationsbereitschaft zur Beantwortung des Lebensverlaufsinterviews wurde von den Interviewern mit insgesamt 95,5 Prozent durchgängig gut bewertet.

**Tabelle 41 Kooperationsbereitschaft der Zielperson**

	Gesamt	
Spalten%	abs.	%
Gesamt	6.675	100,0
Anfangs gut, später schlechter	207	3,1
Anfangs schlecht, später besser	47	0,7
Die ganze Zeit gut	6.375	95,5
Die ganze Zeit schlecht	32	0,5
Weiß nicht	14	0,2

Basis: gültig realisierte Fälle mit gültigen Angaben/Quelle: Befragungsdaten

Auch die Interviewereinschätzungen zu Verständnisproblemen und zur Zuverlässigkeit der Angaben zeigen ein positives Bild. Bei 96,2 Prozent der Befragten gab es nie oder nur selten Verständnisprobleme.

**Tabelle 42** Verständnisprobleme der Zielperson

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	6.675	100,0
Praktisch nie, hat Fragen sehr gut verstanden	5.406	81,0
Selten, hat Fragen eher gut verstanden	1.016	15,2
Manchmal, hat Fragen mittelmäßig verstanden	197	3,0
Häufig, hat Fragen eher schlecht verstanden	35	0,5
Sehr häufig, hat Fragen sehr schlecht verstanden	15	0,2
Praktisch immer, hat Fragen gar nicht verstanden	1	0,0
Weiß nicht	5	0,1

Basis: gültig realisierte Fälle mit gültigen Angaben/Quelle: Befragungsdaten

Die von den Zielpersonen gemachten Angaben wurden für fast alle Interviews (97,7 Prozent) als insgesamt zuverlässig beurteilt.

**Tabelle 43** Zuverlässigkeit der Angaben

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	6.675	100,0
Insgesamt zuverlässig	6.522	97,7
Insgesamt weniger zuverlässig	63	0,9
Bei einigen Fragen weniger zuverlässig	83	1,2
Weiß nicht	7	0,1

Basis: gültig realisierte Fälle mit gültigen Angaben/Quelle: Befragungsdaten

### 5.6.2 Einschätzung der Zielperson

Mit dem Dankschreiben wurde rund 19,9 Prozent der CATI-Befragten ein schriftlicher Rückmeldebogen zur Einschätzung des Interviews mit einem portofreien Rückumschlag zugesandt. Im Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung des Interviews, zur Einschätzung der Befragungsinhalte sowie eine Bewertung des Interviewers erfragt. Insgesamt erfolgte der Versand von 1.325 Rückmeldebögen mit dem Dankschreiben. Davon wurden 534 (40,3 Prozent) ausgefüllt zurückgesandt.

Im Hinblick auf die Individualmerkmale Geschlecht und Alter zeigt sich, dass Frauen den Rückmeldebogen eher beantworteten als Männer (41,1 gegenüber 39,4 Prozent). Auffällig ist auch der Anstieg der Rückmeldungen mit zunehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsstufe der 1980 bis 1986 Geborenen waren

es nur 25,8 Prozent gegenüber 52,6 Prozent bei der ältesten Jahrgangsstufe der 1944 bis 1955 Geborenen.

**Tabelle 44 Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Versandte Rückmeldebögen		Zurückgesandte Rückmeldebögen		Nicht zurückgesandte Rückmeldebögen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.325	100,0	534	40,3	791	59,7
<b>Geschlecht</b>						
Männlich	644	100,0	254	39,4	390	60,6
Weiblich	681	100,0	280	41,1	401	58,9
<b>Jahrgangsstufen</b>						
1980-1986	120	100,0	31	25,8	89	74,2
1970-1979	204	100,0	64	31,4	140	68,6
1956-1969	674	100,0	267	39,6	407	60,4
1944-1955	327	100,0	172	52,6	155	47,4

Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Im Ergebnis zeigt sich, dass es keine Hinweise auf nicht ordnungsgemäß durchgeführte Interviews gibt. Die Fragen zur Bewertung von Interviewgespräch und Interviewer weisen auf eine gute Durchführung und Akzeptanz der Befragung hin. Dies wird im Folgenden im Detail ausgeführt.

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch ergeben die positiven Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ zusammen einen Anteil von 86,7 Prozent. Negative Bewertungen („eher schlecht“ und „schlecht“) gibt es lediglich bei 2,8 Prozent. Mit Blick auf die Jahrgangsstufen fällt auf, dass sich die einzelnen Jahrgangsstufen in ihrer Zufriedenheit mit dem Interview nur geringfügig unterscheiden. Alle Kohorten geben eine ähnlich ausgeprägte hohe Zufriedenheit mit dem Interview an, was darauf schließen lässt, dass die Inhalte des Fragebogens altersübergreifend ansprechend sind. Die einzige Jahrgangsstufe, welche sich von den anderen Jahrgangsstufen in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Interview wesentlich unterscheidet, ist die Gruppe der 1980-1986 Geborenen, die mit 93,5 Prozent (Antwortkategorien „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst) eine besonders hohe Zufriedenheit angeben.

**Tabelle 45 Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Sehr gut		Gut		Teils/teils		Eher Schlecht		Schlecht		Keine Angaben	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	534	100,0	289	54,1	174	32,6	54	10,1	12	2,2	3	0,6	2	0,4
<b>Geschlecht</b>														
Männlich	254	100,0	141	55,5	82	32,3	22	8,7	8	3,1	-	-	1	0,4
Weiblich	280	100,0	148	52,9	92	32,9	32	11,4	4	1,4	3	1,1	1	0,4
<b>Jahrgangsgruppen</b>														
1980-1986	31	100,0	20	64,5	9	29,0	-	-	2	6,5	-	-	-	-
1970-1979	64	100,0	35	54,7	23	35,9	4	6,3	2	3,1	-	-	-	-
1956-1969	267	100,0	143	53,6	83	31,1	30	11,2	6	2,2	3	1,1	2	0,7
1944-1955	172	100,0	91	52,9	59	34,3	20	11,6	2	1,2	-	-	-	-

Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit den Interviewern ergeben die positiven Bewertungen „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammen einen Anteil von 93,1 Prozent.

**Tabelle 46 Zufriedenheit mit den Interviewern**

Zeilen%	Gesamt		Sehr zufrieden		Zufrieden		Teils/teils		Eher unzufrieden		Unzufrieden	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	534	100,0	376	70,4	121	22,7	19	3,6	11	2,1	7	1,3
<b>Geschlecht</b>												
Männlich	254	100,0	178	70,1	61	24,0	7	2,8	7	2,8	1	0,4
Weiblich	280	100,0	198	70,7	60	21,4	12	4,3	4	1,4	6	2,1
<b>Jahrgangsgruppen</b>												
1980-1986	31	100,0	20	64,5	10	32,3	1	3,2	-	-	-	-
1970-1979	64	100,0	44	68,8	15	23,4	2	3,1	2	3,1	1	1,6
1956-1969	267	100,0	188	70,4	58	21,7	10	3,7	7	2,6	4	1,5
1944-1955	172	100,0	124	72,1	38	22,1	6	3,5	2	1,2	2	1,2

Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 6 Soll-Ist-Vergleich

Im Folgenden werden die Abweichungen zwischen gültig realisierter Nettostichprobe und eingesetzter Bruttostichprobe dokumentiert. Über alle Merkmale betrachtet gibt es im Vergleich kaum Unterschiede. Die beiden jüngeren Jahrgangsgruppen sind mit je 0,8 Prozentpunkten geringer, die beiden älteren Jahrgangsgruppen mit 1,0 und 0,5 Prozentpunkten stärker realisiert. Bei der Betrachtung des Bildungsniveaus gemäß ISCED fällt die Tendenz auf, dass höhere Bildungsgrade besser realisiert werden konnten als niedrigere Bildungsgrade. Vor allem Personen aus der Gruppe ISCED 5a, also mit (Fach-) Hochschulabschluss, sind in der Nettostichprobe stärker vertreten (plus 0,7 Prozentpunkte). Bei den Regionalmerkmalen sind keine bedeutenden Abweichungen zu berichten.

**Tabelle 47 Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale**

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	7.641	100,0	6.675	100,0	-
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	3.746	49,0	3.297	49,4	0,4
Weiblich	3.895	51,0	3.378	50,6	-0,4
<b>Jahrgangsgruppe</b>					
1980-1986	770	10,1	621	9,3	-0,8
1970-1979	1.274	16,7	1.061	15,9	-0,8
1956-1969	3.772	49,4	3.364	50,4	1,0
1944-1955	1.825	23,9	1.629	24,4	0,5
<b>Staatsangehörigkeit</b>					
Deutsch	7.444	97,4	6.517	97,6	0,2
Nicht deutsch	196	2,6	157	2,4	-0,2
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	-
<b>Bildung ISCED</b>					
ISCED 1	61	0,8	45	0,7	-0,1
ISCED 2	402	5,3	324	4,9	-0,4
ISCED 3ca	303	4,0	276	4,1	0,1
ISCED 3b	2.966	38,8	2.557	38,3	-0,5
ISCED 4ab	851	11,1	753	11,3	0,2
ISCED 5b	575	7,5	501	7,5	-
ISCED 5a	2.272	29,7	2.026	30,4	0,7
ISCED 6	211	2,8	193	2,9	0,1

Quelle: Befragungsdaten, Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 48 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale I**

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	7.641	100,0	6.675	100,0	-
<b>Bundesland</b>					
Schleswig-Holstein	220	2,9	197	3,0	0,1
Hamburg	138	1,8	121	1,8	-
Niedersachsen	807	10,6	689	10,3	-0,3
Bremen	60	0,8	54	0,8	-
Nordrhein-Westfalen	1.698	22,2	1.509	22,6	0,4
Hessen	586	7,7	514	7,7	-
Rheinland-Pfalz	356	4,7	310	4,6	-0,1
Baden-Württemberg	917	12,0	802	12,0	-
Bayern	1.197	15,7	1.029	15,4	-0,3
Saarland	91	1,2	81	1,2	-
Berlin	311	4,1	283	4,2	0,1
Brandenburg	268	3,5	239	3,6	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	123	1,6	103	1,5	-0,1
Sachsen	405	5,3	345	5,2	-0,1
Sachsen-Anhalt	223	2,9	193	2,9	-
Thüringen	241	3,2	206	3,1	-0,1

Quelle: Befragungsdaten, Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 49 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale II**

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	7.641	100,0	6.675	100,0	-
<b>BIK-Regionsgrößenklasse</b>					
Unter 2.000 EW	142	1,9	119	1,8	-0,1
2.000 bis u. 5.000 EW	193	2,5	167	2,5	-
5.000 bis u. 20.000 EW	587	7,7	502	7,5	-0,2
20.000 bis u. 50.000 EW	879	11,5	761	11,4	-0,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	677	8,9	586	8,8	-0,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	153	2,0	134	2,0	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.195	15,6	1.043	15,6	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.229	16,1	1.081	16,2	0,1
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	716	9,4	631	9,5	0,1
500.000 und mehr EW STyp 1	1.870	24,5	1.651	24,7	0,2
<b>Politische Gemeindegrößenklasse</b>					
Unter 2.000 Einwohner	467	6,1	398	6,0	-0,1
2.000 bis unter 5.000 Einwohner	519	6,8	452	6,8	-
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	2.126	27,8	1.829	27,4	-0,4
20.000 bis unter 50.000 Einwohner	1.524	19,9	1.342	20,1	0,2
50.000 bis unter 100.000 Einwohner	651	8,5	578	8,7	0,2
100.000 bis unter 500.000 Einwohner	1.274	16,7	1.117	16,7	-
500.000 und mehr Einwohner	1.080	14,1	959	14,4	0,3

Quelle: Befragungsdaten, Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

## 7 Datenaufbereitung und –lieferung

Die Befragungsdaten wurden als Längs- und Querschnitt Datensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Die Preload-Daten zur Durchführung der Panelbefragung wurden durch den Auftraggeber erstellt, einige Variablen wurden von infas ergänzt. Die Aufbereitung der Preload-Datensätze für den Feldeinsatz erfolgte durch infas.

Im Feldverlauf waren Audiomitschnitte von jeweils unterschiedlichen Interviewern aufzuzeichnen. Das Mitschneiden eines Interviews erfolgte grundsätzlich nur nach vorheriger Einverständniserklärung durch die Zielperson. Im Rahmen der Zwischendatenlieferungen wurden 53 CATI-Mitschnitte übermittelt.

Die Übergabe der Daten und Audiodateien der Tonaufzeichnungen erfolgte über einen sicheren Austauschserver.

## Anhang

<b>Wellenübergreifende Informationen zum Erhebungsinstrument</b>	<b>2</b>
Das Erhebungsinstrument der Etappe 8 im Überblick	2
Fremdsprachige Instrumente	3
Fragebogenmodule	3
Wellenübergreifende Fragenblöcke im Instrument	3
Das Prüf- und Ergänzungsmodul	4
Rente und Altersteilzeit	4
Modul Weiterbildung	5
<b>Anschreiben</b>	<b>6</b>
Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“ Bestand	6
Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ Bestand	7
Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“ Verabschiedung	8
Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ Verabschiedung	10
Russischsprachiges Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“ Verabschiedung	12
Türkischsprachiges Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“ Verabschiedung	14
Russischsprachiges Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ Verabschiedung	16
Türkischsprachiges Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ Verabschiedung	18
Anschreiben „NOTEL-Fälle“ „Arbeiten und Lernen im Wandel“	20
Anschreiben „NOTEL-Fälle“ „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“	21
Anschreiben „NOTEL-Fälle“ „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ Verabschiedung	22
Erinnerungsschreiben „Arbeiten und Lernen im Wandel“	24
Erinnerungsschreiben „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“	25
Deutschsprachiges Dankschreiben Bestand	26
Deutschsprachiges Dankschreiben Verabschiedung	27
Russischsprachiges Dankschreiben Verabschiedung	28
Türkischsprachiges Dankschreiben Verabschiedung	30
Ergebnisbroschüre	32

## Wellenübergreifende Informationen zum Erhebungsinstrument

### Das Erhebungsinstrument der Etappe 8 im Überblick

Der Fragebogen ist als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Bildungs- und Erwerbsverlauf im Zuge einer retrospektiven Befragung möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, ist das Erhebungsinstrument thematisch angelegt. Daraus resultiert ein modularer Aufbau des Fragenprogramms, indem für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils eigene Längsschnittmodule konzipiert sind. Ergänzend dazu gibt es ein sogenanntes Prüf- und Ergänzungsmodul.

Für die Auffrischungstichproben wird in der Erstbefragung die gesamte Biografie seit dem Eintritt in die allgemeinbildende Schule erfragt.

In der Panelbefragung hingegen wird der Lebensverlauf einer Person seit dem Zeitpunkt des letzten Interviews fortgeschrieben. Weiterhin werden biografische Episoden aufgenommen, die seit dem letzten Interview neu hinzugekommen sind. Die Panelbefragung erfolgt daher als „Dependent Interviewing“, das heißt zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle wird auf Daten aus vorherigen Interviews zurückgegriffen. Das „Dependent Interviewing“ reduziert den Erhebungsumfang in den Folgewellen, allerdings kann es vorkommen, dass Angaben aus Vorwellen widersprochen wird. So werden zum Beispiel in den einzelnen thematischen Längsschnittmodulen jeweils die Episoden eingespielt, die zum Zeitpunkt des letzten Interviews andauerten, um diese „fortzuschreiben“. Dabei besteht für die Befragten jeweils die Möglichkeit, diesen Angaben aus dem letzten Interview zu widersprechen. Wenn nicht widersprochen wird, gibt es weitere Nachfragen zu diesem Ereignis und die Episode wird fortgeschrieben. Im Anschluss an die Fortschreibung werden wiederum alle Ereignisse im Modul aufgenommen, die seit dem letzten Interview begonnen haben (und möglicherweise auch schon wieder beendet wurden). In der Panelbefragung setzt die Zeitprüfung von Lücken und Überschneidungen im Prüf- und Ergänzungsmodul am Datum des letzten Interviews auf.

Die Besonderheit des „Dependent Interviewing“ hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle beziehungsweise letzten Befragung werden als sogenannte Preload-Daten in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview hinterlegt. Die Informationen aus dem Preload werden zum Zweck der Einblendungen einzelner Angaben oder Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Erstellung der Preload-Daten erfolgt auf Basis der Befragungsdaten der vorherigen Wellen. Die Erstellung und Endabnahme erfolgt in enger Abstimmung zwischen infas und dem NEPS-Projektteam am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB).

### Fremdsprachige Instrumente

Die fremdsprachigen Instrumente werden auf Basis der deutschsprachigen Programmierungen erstellt. In die abgestimmten deutschen Instrumentenversionen werden die fremdsprachigen Texte nach einem aufwendigen Revisionsprozess implementiert. Die Übersetzungen erfolgen durch das LIfBi in Bamberg.

Nach der Implementierung in die Programmiervorlage findet in einem letzten Schritt sowohl eine inhaltliche als auch eine funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachigen Instrumente statt. Dazu werden Testläufe des Befragungsprogramms unter Einsatz muttersprachlicher Interviewer durchgeführt, die auch für die fremdsprachigen Interviews vorgesehen sind. Diese Interviewer verfügen über vielfältige Erfahrungen mit Befragungen vergleichbarer Zielgruppen oder Themenstellungen aus vorangegangenen Studien. Bevor die fremdsprachigen Instrumente zum Einsatz kommen, werden auch alle Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt im Fragenprogramm berücksichtigt.

### Fragebogenmodule

Das Erhebungsprogramm besteht wellenübergreifend aus den folgenden Fragenblöcken. Diese sind entsprechend ihrer hauptsächlichen Ausrichtung als Querschnitt, biografischer Längsschnitt oder Prüfmodul typisiert. Die biografischen Längsschnitte enthalten teilweise auch noch Blöcke mit Querschnittfragen.

### Wellenübergreifende Fragenblöcke im Instrument

Fragenblock	Modul	Typ
1. Querschnitt	Allgemeines zur Person	Querschnitt
Wohngeschichte	Wohngeschichte (nur ALWA-Panel)	Längsschnitt
Ausbildung und Erwerbsleben	Schulgeschichte	Längsschnitt
	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
	Aus- und Weiterbildung	Längsschnitt
	Wehr-/Zivildienst	Längsschnitt
	Erwerbstätigkeiten	Längsschnitt
	Arbeitslosigkeiten	Längsschnitt
Familie	Partnerschaften	Längsschnitt
	Kinder	Längsschnitt
Ergänzungs-/Prüfmodul	Erwerbsverlaufsprüfung, Lückenereignisse	Prüfung/ Längsschnitt
Kursschleife	Kurse, die aus den Verlaufsmodulen Wehr-/Zivildienst, Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten, Kinder und den Lückenereignissen heraus aufgenommen werden.	Querschnitt
Rentenmodul	Befragte über 55 Jahre	Querschnitt
Weiterbildung	Kurse	Querschnitt
2. Querschnitt	Haushalt und Einkommen	Querschnitt
Interviewerfragen	Interviewerfragen	Querschnitt

### **Das Prüf- und Ergänzungsmodul**

Im modulübergreifenden Prüf- und Ergänzungsmodul am Ende des Längsschnitts werden die modular erfassten biografischen Episoden bereits im Interview im Hinblick auf chronologische Konsistenz und Plausibilität geprüft. In die Prüfung einbezogen werden Episoden aus den einzelnen Längsschnittmodulen. Partnerschaftsepisoden und Phasen, in denen Zielpersonen mit Kindern zusammengelebt haben, werden in der Prüfung nicht berücksichtigt. Erziehungszeiten beziehungsweise Elternzeiten werden jedoch für die Prüfung herangezogen.

Das Prüfmodul dient dem Ziel der möglichst lückenlosen Erfassung des Lebensverlaufs. Um die zeitliche Konsistenz der Ereignisse über alle Module hinweg prüfen zu können, erfolgt hier eine Gesamtschau über alle Ereignisarten hinweg. Hierzu werden im Prüfmodul zunächst alle aufgenommenen biografischen Episoden tabellarisch dargestellt. Um zeitliche Konsistenzen zu prüfen, werden die Angaben einer Zielperson im Hinblick auf Lücken oder Überschneidungen durch das Programm zunächst geprüft. Beim Auftreten von Lücken oder Inkonsistenzen werden diese bei der Zielperson nachgefragt.

Es können Korrekturen der Zeitangaben vorgenommen und neue Episoden aufgenommen werden. Ergibt sich aus der Prüfung, dass Ereignisse vergessen oder noch nicht aufgenommen wurden (zum Beispiel eine Erwerbstätigkeitsphase), können die entsprechenden Module aufgerufen werden, um die neuen Ereignisse noch zu ergänzen. Darüber hinaus können im Rahmen der sog. Lückenprüfung auch solche Ereignisse erfasst werden, die in den Modulen nicht explizit erfragt werden (Lückenereignisse, wie zum Beispiel Zeiten als Hausfrau/-mann, Rentner/-in).

Zeitliche Überschneidungen von Ereignissen werden den Befragten zur Bestätigung oder Korrektur vorgelegt. Grundsätzlich können die Interviewer auch initiativ Korrekturen vornehmen, wenn sich beispielsweise aus zusätzlichen Informationen einer Befragungsperson Hinweise dazu ergeben. Entscheidend sind jedoch die durch das Programm gesteuerten Prüfschritte, mit denen die Auflösung von Inkonsistenzen standardisiert angeleitet wird und mit deren Hilfe Interviewer und Befragte gemeinsam an der Aufnahme einer vollständigen und lückenlosen Biografie arbeiten.

### **Rente und Altersteilzeit**

Dieses Modul ist für Zielpersonen vorgesehen, die zum Interviewzeitpunkt mindestens 55 Jahre alt waren oder in der Biografie bereits einmal angegeben hatten, sich in Rente zu befinden.

Es wird zum einen erfasst, ob Befragte in Rente sind und welche Rentenzahlungen sie erhalten haben und zum anderen, ob sie in Altersteilzeit waren beziehungsweise derzeit sind.

Bei Personen, die bereits zum letzten Interview in Rente gewesen sind, wird die Art der Rentenzahlung aktualisiert. Diejenigen, die in Altersteilzeit waren, werden nach dem Übertritt in die passive Phase der Altersteilzeit beziehungsweise dem Beginn der Rente gefragt. Daneben werden Informationen zur individuellen

Wahrnehmung des Übergangs in den Ruhestand sowie zur Zufriedenheit im Ruhestand erhoben.

### **Modul Weiterbildung**

Da der Schwerpunkt der Etappe 8 des Nationalen Bildungspanels auf dem Thema Weiterbildung und lebenslanges Lernen liegt, kommt den Weiterbildungsaktivitäten eine besondere Bedeutung zu. Zu diesem Zweck wurde ein eigenes Modul (Kursschleife) konzipiert, das aus der Episodenaufnahme heraus direkt angesteuert wird. Hier wird dann die Teilnahme an Kursen und Fortbildungsmaßnahmen, zum Beispiel im Rahmen von Erwerbstätigkeiten, Wehr- und Zivildiensten, Arbeitslosigkeiten und Elternzeiten, erfasst. Diese Einbindung der Aufnahme von Weiterbildungsaktivitäten wie Kurse und Lehrgänge in den zeitlichen und thematischen Rahmen bietet eine wichtige Erinnerungshilfe für die Befragten. Diese Struktur soll sicherstellen, dass Weiterbildungsaktivitäten möglichst vollständig und lückenlos erfasst werden. Ergänzend können dann im Modul Weiterbildung weitere Fort- und Weiterbildungsaktivitäten aufgenommen werden.

Weitere vertiefende Nachfragen zu Kursen und Lehrgängen erfolgen immer dann, wenn es sich um Kurse und Lehrgänge handelt, an denen eine Zielperson in den letzten 12 Monaten (beziehungsweise im Panel seit dem letzten Interview) teilgenommen hat. Diese Nachfragen, die entweder anknüpfend an die Episoden im Rahmen der Kursschleife oder im Weiterbildungsmodul gestellt werden, beziehen sich auf Anzahl und Gesamtdauer von Weiterbildungsaktivitäten. Für jede dieser Weiterbildungsaktivitäten werden dann Inhalt und Dauer erfragt. Bei abgeschlossenen Kursen und Lehrgängen wird erfasst, ob diese vorzeitig abgebrochen oder bis zum Ende durchgeführt wurden. Im Modul Weiterbildung erfolgt in der Teilstudie der B145 im Anschluss eine Zufallsauswahl von einem abgeschlossenen Kurs und Lehrgang, für den dann weitere spezifische Nachfragen zu Motivation, entstandenen Kosten, Kursanbietern, zum Lernklima im Kurs usw. gestellt werden. In den vorangegangenen Teilstudien wurden noch zu zwei Kursen und Lehrgängen weitere Nachfragen gestellt. Personen mit Migrationshintergrund werden zusätzlich gezielt nach Deutschkursen gefragt.

## Anschreiben

### Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“ Bestand



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort



Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de




INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG  
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Bonn, Monat 2020

**Arbeiten und Lernen im Wandel**

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr <Name>,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre möchten wir Ihnen Ergebnisse zum Thema Arbeitslosigkeit vorstellen, die auf Ihren Antworten aus den vorangegangenen Erhebungen basieren.

Auch in diesem Jahr geht es in der telefonischen Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei stellen wir Fragen zu den Themen Erwerbstätigkeit, Rente, Weiterbildung, Herkunft und Familie. Dieses Jahr interessieren wir uns besonders für Ihren privaten und beruflichen Alltag in Zeiten der Corona-Pandemie. Daneben hat diese Befragung einen weiteren Schwerpunkt – Ihre Gesundheit. Außerdem geht es um Ihre Meinung zum Thema Politik.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!**

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen – wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer – steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 7436 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: <passwrd>. Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Basha Vicari  
Projektleiterin  
Institut für Arbeitsmarkt-und  
Berufsforschung (IAB), Nürnberg

6146/B146/2020/An\_ALWA

## Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ Bestand



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort



EINE STUDIE AM



infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2020

**Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen**

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr <Name>,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre möchten wir Ihnen Ergebnisse zum Thema Arbeitslosigkeit vorstellen, die auf Ihren Antworten aus den vorangegangenen Erhebungen basieren.

Auch in diesem Jahr geht es in der telefonischen Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei stellen wir Fragen zu den Themen Erwerbstätigkeit, Rente, Weiterbildung, Herkunft und Familie. Dieses Jahr interessieren wir uns besonders für Ihren privaten und beruflichen Alltag in Zeiten der Corona-Pandemie. Daneben hat diese Befragung einen weiteren Schwerpunkt – Ihre Gesundheit. Außerdem geht es um Ihre Meinung zum Thema Politik.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!**

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen – wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer – steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 7436 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: <passwrd>.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6146/B146/2020/An\_BELL

## Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“ Verabschiedung



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LfBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

 INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG  
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Bonn, Monat 2020

**Arbeiten und Lernen im Wandel**

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre möchten wir Ihnen Ergebnisse zum Thema Arbeitslosigkeit vorstellen, die auf Ihren Antworten aus den vorangegangenen Erhebungen basieren.

Auch in diesem Jahr geht es in der telefonischen Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei stellen wir Fragen zu den Themen Erwerbstätigkeit, Rente, Weiterbildung, Herkunft und Familie. Dieses Jahr interessieren wir uns besonders für Ihren privaten und beruflichen Alltag in Zeiten der Corona-Pandemie. Daneben hat diese Befragung einen weiteren Schwerpunkt – Ihre Gesundheit. Außerdem geht es um Ihre Meinung zum Thema Politik.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!**

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Mit Ihrer langjährigen treuen Teilnahme an unserer Studie haben Sie uns sehr geholfen, mehr über die Lebens- und Bildungsverläufe Erwachsener in Deutschland zu erfahren. Darum bitten wir Sie, uns auch in diesem Jahr noch einmal zu unterstützen. Nach dieser Befragung werden wir uns nicht mehr wie gewohnt jährlich bei Ihnen melden, sondern Sie erst zu einem späteren Zeitpunkt erneut kontaktieren und hoffen auch dann wieder auf Ihre Unterstützung.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen – wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer – steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer **0800/664 7436** zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** oder das NEPS-Online-Portal unter **www.neps.infas.de** mit Ihrem persönlichen Zugangscodes: <passwrd>.

6146/B146/2020/An\_ALWA

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Dr. Basha Vicari**  
Projektleiterin  
Institut für Arbeitsmarkt-und  
Berufsforschung (IAB), Nürnberg

## Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ Verabschiedung



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LfdBi**

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat 2020

### Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre möchten wir Ihnen Ergebnisse zum Thema Arbeitslosigkeit vorstellen, die auf Ihren Antworten aus den vorangegangenen Erhebungen basieren.

Auch in diesem Jahr geht es in der telefonischen Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei stellen wir Fragen zu den Themen Erwerbstätigkeit, Rente, Weiterbildung, Herkunft und Familie. Dieses Jahr interessieren wir uns besonders für Ihren privaten und beruflichen Alltag in Zeiten der Corona-Pandemie. Daneben hat diese Befragung einen weiteren Schwerpunkt – Ihre Gesundheit. Außerdem geht es um Ihre Meinung zum Thema Politik.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!**

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Mit Ihrer langjährigen treuen Teilnahme an unserer Studie haben Sie uns sehr geholfen, mehr über die Lebens- und Bildungsverläufe Erwachsener in Deutschland zu erfahren. Darum bitten wir Sie, uns auch in diesem Jahr noch einmal zu unterstützen. Nach dieser Befragung werden wir uns nicht mehr wie gewohnt jährlich bei Ihnen melden, sondern Sie erst zu einem späteren Zeitpunkt erneut kontaktieren und hoffen auch dann wieder auf Ihre Unterstützung.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen – wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer – steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer **0800/664 7436** zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** oder das NEPS-Online-Portal unter **www.neps.infas.de** mit Ihrem persönlichen Zugangscode: <passwrd>.

6146/B146/2020/An\_BELL

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Russischsprachiges Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“ Verabschiedung



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

| EINE STUDIE AM

**L'fBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

 INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG  
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

Bonn, Monat 2021

Работа и учёба в условиях перемен

Уважаемая госпожа <Name(weiblich)>,  
Уважаемый господин <Name(männlich)>,

Мы благодарим Вас от всей души за участие в нашем опросе «Работа и учеба в условиях перемен», который является частью исследования NEPS «Образовательные процессы в Германии». В прилагаемой брошюре мы хотели бы представить Вам результаты по теме безработицы, основанные на Ваших ответах из предыдущих опросов.

В этом году в телефонном опросе акцент будет снова сделан преимущественно на внесении дополнений в Вашу биографию с момента последнего интервью с Вами. Мы зададим Вам вопросы по таким темам, как трудовая деятельность, пенсия, повышение квалификации, происхождение и семья. В этом году нас особенно интересует Ваша личная и профессиональная жизнь во время пандемии коронавируса. Кроме того, в данном опросе мы также уделим большое внимание Вашему здоровью. В том числе нас будет интересовать Ваше отношение к немецкой политике.

**В качестве благодарности Вы получаете от нас уже сейчас 10 евро. После участия в интервью Вы получите еще 10 евро.**

В скором времени с Вами выйдет на связь сотрудница или сотрудник Инфас и согласует подходящее для Вас время для телефонного интервью. Разумеется, Ваше участие снова проходит на добровольной основе и защита Ваших персональных данных гарантируется в соответствии с законом.

Благодаря Вашему многолетнему активному участию в нашем исследовании Вы очень помогли нам больше узнать о жизни и образовательном пути взрослых в Германии. Поэтому мы просим Вас еще раз поддержать нас в этом году. После завершения этого опроса мы больше не будем связываться с Вами ежегодно, как обычно, но свяжемся с Вами позже и будем надеяться на Вашу поддержку снова.

6146/B146/2021/An\_ALWA/Ru

Если у Вас возникли вопросы или Вы хотите сообщить об изменении Ваших контактных данных, например, о смене номера телефона, просим Вас обращаться в рабочее время к сотруднице Инфас Dr. Angela Prussog-Wagner по бесплатному номеру **0800/66 47 436**. Вы также можете воспользоваться электронной почтой **NEPSErwachsene@infas.de** или онлайн-порталом по адресу **www.neps.infas.de**, доступ к которому Вы получите с помощью Вашего персонального пароля: **<PASSWRD>**.

Дополнительную информацию об исследовании Вы найдете по ссылкам **www.infas.de/NEPSErwachsene** или **www.neps-studie.de**.

Мы сердечно благодарим Вас уже сейчас за дальнейшее сотрудничество!

С уважением

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
руководитель исследований NEPS,  
директор Института  
образовательных процессов  
им. Лейбница, Бамберг

**Doris Hess**  
руководитель направления  
социальных исследований  
ООО "Институт прикладной  
социологии Инфас", Бонн

**Dr. Basha Vicari**  
руководитель проекта  
Института исследований рынка труда  
и профессий (IAB), Нюрнберг

## Türkischsprachiges Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“ Verabschiedung



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

| EINE STUDIE AM

**LfBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

 INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG  
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Bonn, Monat 2021

**Değişimde olan çalışma ve öğrenme**

Sayın <Name>,

NEPS araştırması "Almanya'da Eğitim Akışları"nın bir parçası olan "Değişimde olan çalışma ve öğrenme" adlı anketimize katıldığınız için teşekkür ederiz. Ekteki broşürlerde, önceki anketlere dayalı cevaplarınızdan, işsizlik konusuyla ilgili sonuçları size sunmak istiyoruz.

Bu yılki telefon görüşmesi, son görüşmemizi göz önünde bulundurarak özgeçmişinizi tamamlamaya yönelik olacaktır. Biz size meslek, emeklilik, ileri eğitim, köken ve aile ile ilgili konularda sorular soruyoruz. Bu yıl özellikle Corona pandemisi zamanlarında özel ve mesleki yaşamınızla ilgileniyoruz. Ek olarak, bu anketin başka bir odağı var - Sizin Sağlığınız. Ayrıca bu anket sizin politika hakkındaki düşüncelerinizle de ilgilidir.

**Bir teşekkür olarak, size bu mektupla 10 Avro iletıyoruz. Görüşmeye katıldıktan sonra 10 Avro daha göndereceğiz!**

Önümüzdeki birkaç hafta içinde, bir Infas çalışanı size uygun bir telefon görüşmesi ayarlamak için sizinle irtibata geçecektir. Tabii ki katılımınız yine de gönüllü ve tüm yasal veri koruma düzenlemelerine uyulacak.

Çalışmamıza uzun yıllardır sadık bir biçimde yapmış olduğunuz katılımı, Almanya'daki yetişkinlerin eğitim süreçleri ve yaşamları hakkında daha fazla bilgi edinebilmemiz için bize çok yardımcı oldunuz. Bu nedenle bu yıl bize tekrar destek olmanızı rica ediyoruz. Bu anketten sonra, artık sizinle her zamanki gibi senelik iletişime geçmeyeceğiz, ancak sizinle ilerleyen zamanlarda yeniden iletişime geçeceğiz ve desteğinizi tekrar almayı umuyoruz.

6146/B146/2021/An\_ALWA/Tr

Sorularınız varsa veya yeni bir telefon numarası gibi iletişim bilgilerini paylaşmak istiyorsanız, lütfen normal mesai saatleri içerisinde Infas **0800/66 47 436** (ücretsiz) Dr. Angela Prussog-Wagner ile iletişime geçin. Lütfen **NEPSErwachsene@infas.de** e-posta adresini veya "**www.neps.infas.de**" adresindeki NEPS çevrimiçi portalını kişisel erişim kodunuzla birlikte kullanın: **<PASSWRD>**.

NEPS araştırma ilişkin daha fazla bilgiyi **www.infas.de/NEPSErwachsene** veya **www.neps-studie.de** adresinde de bulabilirsiniz.

Devam eden işbirliğiniz için çok teşekkürler!

Saygılarımızla

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
NEPS Araştırması Yöneticisi  
Leibniz Eğitim Akışları Enstitüsü  
Direktörü, Bamberg

**Doris Hess**  
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı  
infas Uygulamalı Sosyal Bilimler  
Enstitüsü GmbH, Bonn

**Dr. Basha Vicari**  
Proje Yöneticisi  
İş Piyasası ve Meslek  
Araştırmaları (IAB), Nürnberg

## Russischsprachiges Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ Verabschiedung



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

NEPS  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM  
LfBi  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2021

### Образование в зрелом возрасте и обучение длиною в жизнь

Уважаемая госпожа <Name(weiblich)>,  
Уважаемый господин <Name(männlich)>,

Мы благодарим Вас от всей души за участие в нашем опросе «Образование в зрелом возрасте и обучение длиною в жизнь», который является частью исследования NEPS «Образовательные процессы в Германии». В прилагаемой брошюре мы хотели бы представить Вам результаты по теме безработицы, основанные на Ваших ответах из предыдущих опросов.

В этом году в телефонном опросе акцент будет снова сделан преимущественно на внесении дополнений в Вашу биографию с момента последнего интервью с Вами. Мы зададим Вам вопросы по таким темам, как трудовая деятельность, пенсия, повышение квалификации, происхождение и семья. В этом году нас особенно интересует Ваша личная и профессиональная жизнь во время пандемии коронавируса. Кроме того, в данном опросе мы также уделим большое внимание Вашему здоровью. В том числе нас будет интересовать Ваше отношение к немецкой политике.

**В качестве благодарности Вы получаете от нас уже сейчас 10 евро. После участия в интервью Вы получите еще 10 евро.**

В скором времени с Вами выйдет на связь сотрудница или сотрудник Инфас и согласует подходящее для Вас время для телефонного интервью. Разумеется, Ваше участие снова проходит на добровольной основе и защита Ваших персональных данных гарантируется в соответствии с законом.

Благодаря Вашему многолетнему активному участию в нашем исследовании Вы очень помогли нам больше узнать о том, как проходят жизнь и образование у взрослых людей в Германии. Поэтому мы просим Вас еще раз поддержать нас в этом году. После завершения этого опроса мы больше не будем связываться с вами ежегодно, как обычно, но свяжемся с Вами позже и будем надеяться на вашу поддержку снова.

6146/B146/2021/An\_BELL/Ru

Если у Вас возникли вопросы или Вы хотите сообщить об изменении Ваших контактных данных, например, о смене номера телефона, просим Вас обращаться в рабочее время к сотруднице Инфас Dr. Angela Prussog-Wagner по бесплатному номеру **0800/66 47 436**. Вы также можете воспользоваться электронной почтой **NEPSErwachsene@infas.de** или онлайн-порталом по адресу **www.neps.infas.de**, доступ к которому Вы получите с помощью Вашего персонального пароля: **<PASSWRD>**.

Дополнительную информацию об исследовании Вы найдете по ссылкам **www.infas.de/NEPSErwachsene** или **www.neps-studie.de**.

Мы сердечно благодарим Вас уже сейчас за дальнейшее сотрудничество!

С уважением

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
руководитель исследований NEPS,  
директор Института  
образовательных процессов  
им. Лейбница, Бамберг

**Doris Hess**  
руководитель направления  
социальных исследований  
ООО "Институт прикладной  
социологии Инфас", Бонн

## Türkischsprachiges Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ Verabschiedung



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

| EINE STUDIE AM

**LfBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat 2021

**Yetişkin yaştaki eğitim ve hayat boyu öğrenme**

Sayın <Name>,

NEPS araştırması "Almanya'da Eğitim Akışları"nın bir parçası olan "Yetişkin yaştaki eğitim ve hayat boyu öğrenme" adlı anketimize katıldığınız için teşekkür ederiz. Ekteki broşürlerde, önceki anketlere dayalı cevaplarınızdan, işsizlik konusuyla ilgili sonuçları size sunmak istiyoruz.

Bu yılki telefon görüşmesi, son görüşmemizi göz önünde bulundurarak özgeçmişinizi tamamlamaya yönelik olacaktır. Biz size meslek, emeklilik, ileri eğitim, köken ve aile ile ilgili konularda sorular soruyoruz. Bu yıl özellikle Corona pandemisi zamanlarında özel ve mesleki yaşamınızla ilgileniyoruz. Ek olarak, bu anketin başka bir odağı var - Sizin Sağlığınız. Ayrıca bu anket sizin politika hakkındaki düşüncelerinizle de ilgilidir.

**Bir teşekkür olarak, size bu mektupla 10 Avro iletiyoruz. Görüşmeye katıldıktan sonra 10 Avro daha göndereceğiz!**

Önümüzdeki birkaç hafta içinde, bir Infas çalışanı size uygun bir telefon görüşmesi ayarlamak için sizinle irtibata geçecektir. Tabii ki katılımınız yine de gönüllü ve tüm yasal veri koruma düzenlemelerine uyulacak.

Çalışmamıza uzun yıllardır sadık bir biçimde yapmış olduğunuz katılımla, Almanya'daki yetişkinlerin eğitim süreçleri ve yaşamları hakkında daha fazla bilgi edinebilmemiz için bize çok yardımcı oldunuz. Bu nedenle, bu yıl bize tekrar destek olmanızı rica ediyoruz. Bu anketten sonra, artık sizinle her zamanki gibi senelik iletişime geçmeyeceğiz, ancak sizinle ilerleyen zamanlarda yeniden iletişime geçeceğiz ve desteğinizi tekrar almayı umuyoruz.

6146/B146/2021/An\_BELL/Tr

Sorularınız varsa veya yeni bir telefon numarası gibi iletişim bilgilerini paylaşmak istiyorsanız, lütfen normal mesai saatleri içerisinde Infas **0800/66 47 436** (ücretsiz) Dr. Angela Prussog-Wagner ile iletişime geçin. Lütfen **NEPSErwachsene@infas.de** e-posta adresini veya "**www.neps.infas.de**" adresindeki NEPS çevrimiçi portalını kişisel erişim kodunuzla birlikte kullanın: <PASSWRD>.

NEPS araştırma ilişkin daha fazla bilgiyi **www.infas.de/NEPSErwachsene** veya **www.neps-studie.de** adresinde de bulabilirsiniz.

Devam eden işbirliğiniz için çok teşekkürler!

Saygılarımızla

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
NEPS Araştırması Yöneticisi  
Leibniz Eğitim Akademi Enstitüsü  
Direktörü, Bamberg

**Doris Hess**  
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı  
infas Uygulamalı Sosyal Bilimler  
Enstitüsü GmbH, Bonn

## Anschreiben „NOTEL-Fälle“ „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



EINE STUDIE AM



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de




Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Bonn, Monat 2021

**Arbeiten und Lernen im Wandel**

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr <Name>,  
wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre möchten wir Ihnen Ergebnisse zum Thema Arbeitslosigkeit vorstellen, die auf Ihren Antworten aus den vorangegangenen Erhebungen basieren.

Auch in diesem Jahr geht es in der Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei stellen wir Fragen zu den Themen Erwerbstätigkeit, Rente, Weiterbildung, Herkunft und Familie. Zudem interessieren wir uns besonders für Ihren privaten und beruflichen Alltag in Zeiten der Corona-Pandemie. Daneben hat diese Befragung einen weiteren Schwerpunkt – Ihre Gesundheit. Außerdem geht es um Ihre Meinung zum Thema Politik.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Aufgrund der Corona-Pandemie kann die diesjährige Befragung nur telefonisch stattfinden. Wir bitten Sie hierbei um Ihr Verständnis. In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Vorab bitten wir Sie, uns Ihre aktuelle Telefonnummer mitzuteilen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen – wie zum Beispiel einer Telefonnummer – steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 7436 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: <PASSWRD>. Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Dr. Basha Vicari**  
Projektleiterin  
Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung (IAB), Nürnberg

6146/B146/2021/An\_NOTEL\_ALWA

## Anschreiben „NOTEL-Fälle“ „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort



infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat 2021

**Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen**

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr <Name>,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre möchten wir Ihnen Ergebnisse zum Thema Arbeitslosigkeit vorstellen, die auf Ihren Antworten aus den vorangegangenen Erhebungen basieren.

Auch in diesem Jahr geht es in der Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei stellen wir Fragen zu den Themen Erwerbstätigkeit, Rente, Weiterbildung, Herkunft und Familie. Zudem interessieren wir uns besonders für Ihren privaten und beruflichen Alltag in Zeiten der Corona-Pandemie. Daneben hat diese Befragung einen weiteren Schwerpunkt – Ihre Gesundheit. Außerdem geht es um Ihre Meinung zum Thema Politik.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Aufgrund der Corona-Pandemie kann die diesjährige Befragung nur telefonisch stattfinden. Wir bitten Sie hierbei um Ihr Verständnis. In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Vorab bitten wir Sie, uns Ihre aktuelle Telefonnummer mitzuteilen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen – wie zum Beispiel einer Telefonnummer – steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 7436 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode: <PASSWRD>. Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6146/B146/2021/An\_NOTEL\_BELL

## Anschreiben „NOTEL-Fälle“ „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ Verabschiedung



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat 2021

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre möchten wir Ihnen Ergebnisse zum Thema Arbeitslosigkeit vorstellen, die auf Ihren Antworten aus den vorangegangenen Erhebungen basieren.

Auch in diesem Jahr geht es in der Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei stellen wir Fragen zu den Themen Erwerbstätigkeit, Rente, Weiterbildung, Herkunft und Familie. Zudem interessieren wir uns besonders für Ihren privaten und beruflichen Alltag in Zeiten der Corona-Pandemie. Daneben hat diese Befragung einen weiteren Schwerpunkt – Ihre Gesundheit. Außerdem geht es um Ihre Meinung zum Thema Politik.

**Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Aufgrund der Corona-Pandemie kann die diesjährige Befragung nur telefonisch stattfinden. Wir bitten Sie hierbei um Ihr Verständnis. In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Vorab bitten wir Sie, uns Ihre aktuelle Telefonnummer mitzuteilen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Mit Ihrer langjährigen treuen Teilnahme an unserer Studie haben Sie uns sehr geholfen, mehr über die Lebens- und Bildungsverläufe Erwachsener in Deutschland zu erfahren. Darum bitten wir Sie, uns auch in diesem Jahr noch einmal zu unterstützen. Nach dieser Befragung werden wir uns nicht mehr wie gewohnt jährlich bei Ihnen melden, sondern Sie erst zu einem späteren Zeitpunkt erneut kontaktieren und hoffen auch dann wieder auf Ihre Unterstützung.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen – wie zum Beispiel einer Telefonnummer – steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer **0800/664 7436** zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de** oder das NEPS-Online-Portal unter **www.neps.infas.de** mit Ihrem persönlichen Zugangscode: <PASSWRD>.

6146/B146/2021/An\_NOTEL\_BELL

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Erinnerungsschreiben „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**L'fBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG  
Die Forschungsrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Bonn, Monat 2021

**Arbeiten und Lernen im Wandel**

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr <Name>,  
im Rahmen der Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ haben wir Sie vor einiger Zeit angeschrieben und um telefonische Teilnahme gebeten. Leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen.

Neben der Vervollständigung Ihres Lebensverlaufs seit dem letzten Interview interessieren wir uns auch für Ihren privaten und beruflichen Alltag in Zeiten der aktuellen Corona-Pandemie. Gerade in der jetzigen Zeit sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler darauf angewiesen, von Ihnen zu erfahren, wie sich Ihre Lebenssituation verändert hat. Daneben stellen wir auch Fragen zu den Themen Weiterbildung, Herkunft, Familie, Politik und Gesundheit.

Für ein genaues Abbild der Lebenssituation der Menschen in Deutschland und zuverlässige Forschungsergebnisse ist es wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Wir werden in den nächsten Wochen weiterhin versuchen Sie telefonisch zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns diese schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein <PASSWRD> oder nutzen Sie den QR-Code unten rechts.

Sie können uns eine neue Telefonnummer oder Terminwünsche auch telefonisch übermitteln – zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 7436. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de). Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Basha Vicari  
Projektleiterin  
Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung (IAB), Nürnberg

QR-Code,  
füllen mit:  
<HYPLINK>

6146/B146/2021/Er\_ALWA

## Erinnerungsschreiben „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort



EINE STUDIE AM



infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2021

**Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen**

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr <Name>,

im Rahmen der Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ haben wir Sie vor einiger Zeit angeschrieben und um telefonische Teilnahme gebeten. Leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen.

Neben der Vervollständigung Ihres Lebensverlaufs seit dem letzten Interview interessieren wir uns auch für Ihren privaten und beruflichen Alltag in Zeiten der aktuellen Corona-Pandemie. Gerade in der jetzigen Zeit sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler darauf angewiesen, von Ihnen zu erfahren, wie sich Ihre Lebenssituation verändert hat. Daneben stellen wir auch Fragen zu den Themen Weiterbildung, Herkunft, Familie, Politik und Gesundheit.

Für ein genaues Abbild der Lebenssituation der Menschen in Deutschland und zuverlässige Forschungsergebnisse ist es wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

**Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!**

Wir werden in den nächsten Wochen weiterhin versuchen Sie telefonisch zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns diese schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein <PASSWRD> oder nutzen Sie den QR-Code unten rechts.

Sie können uns eine neue Telefonnummer oder Terminwünsche auch telefonisch übermitteln – zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 7436. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse [NEPSErwachsene@infas.de](mailto:NEPSErwachsene@infas.de). Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter [www.infas.de/NEPSErwachsene](http://www.infas.de/NEPSErwachsene) oder unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

QR-Code,  
füllen mit:  
<HYPLINK>

6146/B146/2021/Er\_BELL

## Deutschsprachiges Dankschreiben Bestand



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LifBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat 2020

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr <Name>,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut, die gemeinsam vom infas-Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Leibniz-Institut für Bildungverläufe (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt wird.

Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich wieder die Zeit für das Interview mit uns genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen sehr wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes.

**Anbei übermitteln wir Ihnen 10 Euro als Dankeschön für Ihre Unterstützung.**

In ungefähr einem Jahr geht unsere Studie weiter. Selbstverständlich wird auch dann Ihre Teilnahme freiwillig sein. Wir werden Sie wieder vorab schriftlich über den Start der Befragung informieren.

Damit wir Sie dann erreichen können, bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-664 7436 oder unter der E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Sie können auch unser Online-Portal ([www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de)) mit ihrem Ihr persönlichen Zugangscode: <passwr> nutzen.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Interview und hoffen sehr, dass Sie auch dann wieder teilnehmen werden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie.  
<Serieneindruck/Satzergänzung (3 Varianten):  
und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LifBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten/  
und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LifBi/  
und für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten>!

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6146/B146/2020/D

## Deutschsprachiges Dankschreiben Verabschiedung



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LifBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, Monat 2020

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr <Name>,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut, die vom infas-Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungserläufe (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt wird.

**Anbei übermitteln wir Ihnen 10 Euro als Dankeschön für Ihre Unterstützung!**

Im Rahmen der NEPS-Studie durften wir Sie viele Jahre lang begleiten, Sie telefonisch befragen oder auch zuhause besuchen. Herzlichen Dank für die Zeit, die Sie sich immer wieder für die Beantwortung unserer Fragen genommen haben! Ihre Angaben haben uns sehr dabei geholfen, mehr über die Lebens- und Bildungswege erwachsener Menschen in Deutschland zu erfahren.

Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden uns aber gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei Ihnen melden, um Sie erneut zu befragen, und würden uns sehr freuen, wenn wir auch dann wieder auf Ihre Unterstützung zählen können.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Telefonnummer oder Adresse mitzuteilen. Dafür steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter der kostenfreien Rufnummer **0800/664 7436** zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns ebenfalls unter der E-Mail-Adresse **NEPSErwachsene@infas.de**. Falls Sie Rückfragen haben, können Sie uns auf diesen Wegen auch gerne kontaktieren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Studie nach wie vor mit Interesse begleiten. Auf unserer Webseite **www.neps-studie.de** präsentieren wir laufend interessante Ergebnisse der Befragung. Wir möchten Sie einladen, auf diesem Weg Kontakt zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ zu halten.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie.  
<Serieneindruck/Satzergänzung (3 Varianten):  
und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LifBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten/  
und für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LifBi/  
und für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten>!

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6146/B146/2020/VD

## Russischsprachiges Dankschreiben Verabschiedung



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



EINE STUDIE AM



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@infas.de  
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2021

Уважаемая госпожа <Name(weiblich)>,  
Уважаемый господин <Name(männlich)>,

Мы очень рады, что Вы снова участвуете в исследовании NEPS «Образовательные процессы в Германии», которое проводится Институтом прикладной социологии Инфас в Бонне совместно с Институтом образовательных процессов им. Лейбница при университете Отто Фридриха в Бамберге.

**В качестве благодарности за Вашу поддержку мы высылаем Вам 10 евро!**

В рамках исследования NEPS мы имели возможность наблюдать за Вами в течение многих лет, проводить с Вами собеседования по телефону или приходить к Вам домой. Большое спасибо за время, которое Вы нам уделите, отвечая на наши вопросы! Ваша информация очень помогла нам узнать больше о жизни и образовании взрослых в Германии.

В ближайшие несколько лет мы не планируем больше проводить с Вами никаких дальнейших опросов. Тем не менее, мы хотели бы связаться с Вами позже, чтобы провести интервью еще раз, и были бы очень рады, если бы мы снова могли рассчитывать на Вашу поддержку.

Для того, чтобы мы могли связаться с Вами, просим Вас уведомлять нас об изменениях Вашего адреса или телефона. Для этого Вы можете обратиться к сотруднице Инфас Dr. Angela Prussog-Wagner. Она доступна в рабочее время по бесплатному телефону **0800/664 7436** или по адресу электронной почты **NEPSErwachsene@infas.de**. При возникновении вопросов Вы можете и с нами связаться таким же образом.

Мы будем рады, если Вы продолжите, как и раньше, с интересом следить за нашим исследованием. На нашем сайте **www.neps-studie.de** мы постоянно публикуем интересные результаты опроса. Мы приглашаем Вас на этот сайт, чтобы Вы и дальше могли быть в курсе того, что происходит в рамках исследования NEPS «Образовательные процессы в Германии».

<Eindruck1: Еще раз благодарим Вас от всей души за участие в нашем исследовании и за согласие предоставить Ваши контактные данные и адрес институту LifBi для использования в научных целях!>

<Eindruck2: Еще раз благодарим Вас от всей души за участие в нашем исследовании и за согласие предоставить Ваши контактные данные и адрес институту LifBi!>

<Eindruck3: Еще раз благодарим Вас от всей души за участие в нашем исследовании и за разрешение использовать Ваши контактные данные и адрес в научных целях!>

<Eindruck4: Еще раз благодарим Вас от всей души за участие в нашем исследовании!>

Желаем Вам всего наилучшего!

6146/B146/2021/VD/Ru

С уважением

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
руководитель исследований NEPS,  
директор Института  
образовательных процессов  
им. Лейбница, Бамберг

**Doris Hess**  
руководитель направления  
социальных исследований  
ООО "Институт прикладной  
социологии Инфас", Бонн

## Türkischsprachiges Dankschreiben Verabschiedung



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**LifBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf

inf Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
NEPSErwachsene@inf.de  
www.neps-studie.de

**inf**

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6146/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

Bonn, Monat 2021

Sayın <Name>,

Bonn'daki inf Uygulamalı Sosyal Bilimler Enstitüsü ve Bamberg Otto Friedrich Üniversitesi bünyesindeki Leibniz Eğitim Akışları Enstitüsü (LifBi) tarafından ortaklaşa yürütülen "Almanya'da Eğitim Akışları" adlı NEPS araştırmasına tekrar katıldığınız için son derece memnun olduk.

**Size desteğiniz için teşekkür olarak 10 Avro gönderdik!**

NEPS çalışmasının bir parçası olarak size telefonla soru sorarak ya da evinizde sizi ziyaret ederek eşlik ettik. Sorularımızı yanıtlamak için ayırdığınız zaman için çok teşekkür ederiz! Bilgileriniz, Almanya'daki yetişkinlerin yaşamı ve eğitim yolları hakkında daha fazla bilgi edinmemize çok yardımcı oldu.

Önümüzdeki birkaç yıl içinde sizin için başka anketler planlanmamaktadır. İlerleyen zamanlarda daha geç bir tarihte size tekrar başvurmak isteriz ve sizin desteğinizi tekrar alabilirsek çok mutlu oluruz.

Size daha sonra ulaşabilmemiz için, sizden telefon numaranızdaki veya adresinizdeki değişiklikleri bize bildirmenizi rica ediyoruz. Bunun için Infas'tan Dr. Angela Prussog-Wagner'a normal ofis çalışma saatleri içerisinde **0800/664 7436** numaralı telefonda ücretsiz olarak ulaşabilirsiniz. Bize ayrıca **NEPSErwachsene@inf.de** e-posta adresinden de ulaşabilirsiniz. Eğer herhangi bir sorunuz olursa, bizimle bu yollarla iletişime geçebilirsiniz.

Çalışmamızı ilgiyle takip etmeye devam ederseniz çok seviniriz. Anketin ilginç sonuçlarını sürekli olarak **www.neps-studie.de** web sitemizde sunuyoruz. Sizi NEPS'in "Almanya'da Eğitim Akışları" isimli çalışması ile iletişim halinde kalmaya davet etmek istiyoruz.

<Eindruck1: Çalışmamıza katıldığınız için, adresinizin ve iletişim bilgilerinizin LifBi'ye gönderilmesine ve bu verilerin bilimsel kullanımına onay verdiğiniz için tekrar içtenlikle teşekkür ederiz!>

<Eindruck2: Çalışmamıza katıldığınız için, adresinizin ve iletişim bilgilerinizin LifBi'ye gönderilmesine onay verdiğiniz için tekrar içtenlikle teşekkür ederiz!>

<Eindruck3: Çalışmamıza katıldığınız için, adresinizin ve iletişim bilgilerinizin bilimsel kullanımına onay verdiğiniz için tekrar içtenlikle teşekkür ederiz!>

<Eindruck4: Çalışmasına katılımınız için tekrar teşekkür ederiz!>

Sizin için her şeyin en iyisini diliyoruz!

Saygılarımızla

6146/B146/2021/VD/Tr

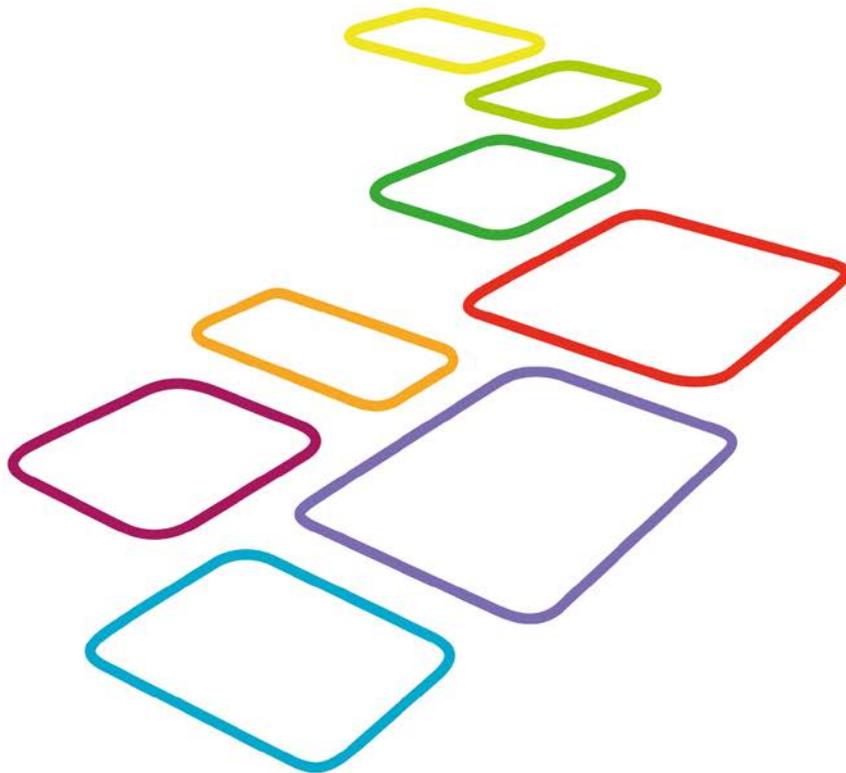
**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
NEPS-Arbeitungsleiterin  
Leibniz-Institut für  
Erziehungswissenschaften  
Direktorin, Bamberg

**Doris Hess**  
Sozialwissenschaftliche  
Arbeitsbereichsleiterin  
infas Angewandte Sozialwissenschaften  
Institut für Angewandte Sozialwissenschaften, Bonn

Ergebnisbroschüre

**10** JAHRE **NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

Neues aus der NEPS-Studie zum Thema  
**Arbeitslosigkeit**



EINE STUDIE AM  
**LfBi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

## Vorwort

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

das Jahr 2020 ist ein ungewohntes und ereignisreiches Jahr. Wir alle müssen uns mit der neuen Situation auseinandersetzen, die durch die Corona-Pandemie entstanden ist. Das war und ist nicht immer einfach. Ich hoffe, dass Sie gut durch diese bewegende Zeit kommen.

Als wir die Inhalte für diese Broschüre zum Thema Arbeitslosigkeit geplant haben, war das neuartige Coronavirus in Deutschland noch weitgehend unbekannt. Inzwischen wurde das gesellschaftliche und öffentliche Leben durch das Virus maßgeblich beeinflusst. Die negativen Auswirkungen dieser Pandemie sind in vielen Lebensbereichen spürbar, vor allem auf dem Arbeitsmarkt. Viele Menschen in Deutschland sind von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit betroffen. Einige Eckdaten dazu finden Sie im ersten Beitrag dieser Broschüre.

Anschließend beleuchten wir auf Basis der NEPS-Daten der Erwachsenenbefragung der vorangegangenen Jahre das Thema Arbeitslosigkeit näher und stellen aktuelle Auswertungen vor. Welche Personengruppen besonders häufig von Arbeitslosigkeit betroffen sind, erforscht Dr. Ann-Christin Bächmann. In einem Interview erläutert sie, wie sich das Arbeitslosigkeitsrisiko von Frauen und Männern in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Zudem werden Ergebnisse zum Wiedereinstieg in den Beruf vorgestellt.

Das Jahr 2020 ist auch ein Jubiläumsjahr. Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ wird 10 Jahre alt, worauf wir abschließend ebenfalls eingehen. Wir freuen uns sehr, dass diese Studie seit so vielen Jahren besteht und erfolgreich durchgeführt werden kann.

Im Namen des gesamten NEPS-Teams bedanke ich mich sehr herzlich für Ihre wertvolle und anhaltende Unterstützung dieses wichtigen Forschungsprojektes!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Prof. Dr. Cordula Artelt

Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LIfBi)

*Aus aktuellem Anlass*

## Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt

Bevor wir Ihnen eine aktuelle Auswertung auf der Basis von NEPS-Daten vorstellen, möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Entwicklungen geben, die die Corona-Pandemie in Deutschland verursacht. Die Corona-Pandemie hat in Deutschland und der ganzen Welt enorme Auswirkungen auf die Wirtschaft. Der internationale Handel geht zurück, die privaten Haushalte konsumieren weniger, Unternehmen halten sich bei Investitionen bedeckt.

Die Corona-Pandemie hat eine Rezession ausgelöst, die auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hat. Dieser scheint aber trotz der Krise relativ robust.

Dies alles hat Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Broschüre liegen uns folgende Zahlen vor: Im Juni 2020 waren etwa 2,8 Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos gemeldet. Das sind 40.000 Personen mehr als im Vormonat und 637.000 mehr als im Juni 2019. Die Arbeitslosenquote stieg von Mai bis Juni um 0,1 Prozentpunkte auf 6,2 %. Mehrere Millionen Menschen sind in Kurzarbeit. Nach Einschätzung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg zeigen die Zahlen zur Kurzarbeit aber auch „eine große Bereitschaft der Betriebe, ihre Beschäftigten zu halten. Angesichts der Dimension des wirtschaftlichen Schocks bleibt der Arbeitsmarkt verhältnismäßig robust.“<sup>1</sup>

Wir haben Sie bereits im Mai dieses Jahres um die Teilnahme an einer Online-Befragung gebeten, in der Sie uns Ihre Erlebnisse und Eindrücke zum Thema Corona mitteilen konnten. Auswertungen dazu werden wir Ihnen demnächst auf unserer Webseite unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de) präsentieren. Und auch in der anstehenden Befragung wird es einige Fragen rund um die Auswirkungen der Corona-Pandemie geben.

<sup>1</sup> Bauer, A., & Weber, E. (2020, 3. Juni). Einschätzung des IAB zur wirtschaftlichen Lage – Mai 2020. IAB-Forum. <https://www.iab-forum.de/einschaetzung-des-iab-zur-wirtschaftlichen-lage-mai-2020-2/>, abgerufen am 8. Juli 2020

### Aktuelle Auswertung

## Arbeitslosigkeit – Welche Personengruppen sind besonders häufig betroffen?

Mit der NEPS-Erwachsenenstudie können wir darstellen, wie sich das Leben von Erwachsenen in ganz Deutschland entwickelt. Dafür stellen wir Ihnen jedes Jahr einige Fragen zu unterschiedlichen Themen. Zum Beispiel befragen wir Sie zu Ihrem Beruf, zu möglichen Phasen von Arbeitslosigkeit, der Rente und Ihrer Teilnahme an Weiterbildung. Daneben interessieren wir uns sehr für verschiedene Aspekte Ihres Lebens, wie etwa Ihre Familie, Herkunft und Gesundheit. Sie liefern mit Ihrer Teilnahme an der NEPS-Studie einen sehr wichtigen Beitrag für die wissenschaftliche Forschung. Im Folgenden stellen wir Ihnen eine aktuelle Auswertung dazu vor, welche Personen besonders oft von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

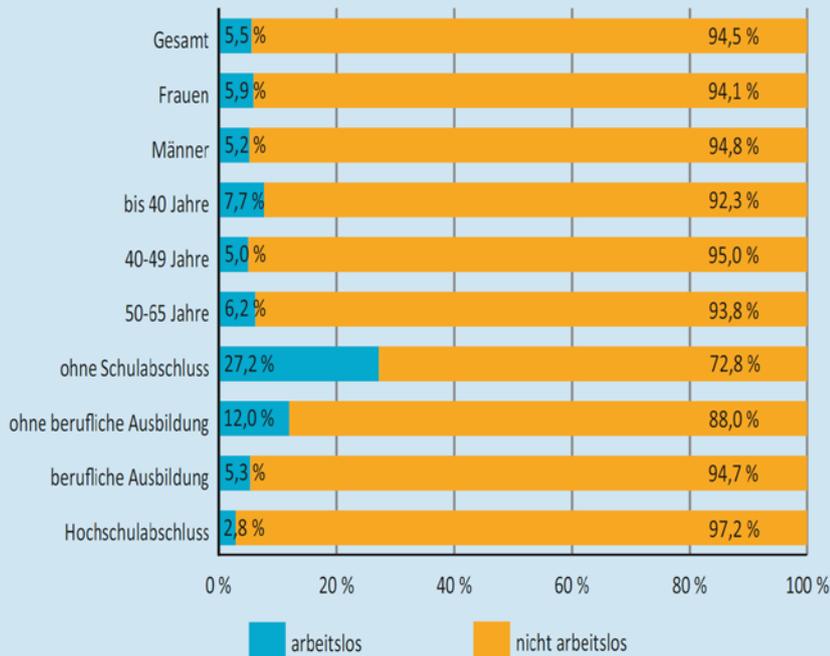
Als arbeitslos zählen in der NEPS-Studie Personen, die bei der Bundesagentur für Arbeit arbeitslos gemeldet sind, aber auch nicht arbeitslos gemeldete Personen, die nicht erwerbstätig sind und aktiv nach einer Arbeit suchen. Arbeitslosigkeit hat, wie internationale Forschungsergebnisse aus den letzten Jahrzehnten zeigen, negative Folgen auf viele Lebensbereiche der Betroffenen. Sie müssen mit Einkommenseinbußen umgehen und was vielleicht noch viel schwerer wiegt: Arbeitslosigkeit vermittelt häufig das Gefühl, kein Ziel im Leben zu haben. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Arbeitslose mit ihrem Leben sowie ihrer Partnerschaft oder Familie weniger zufrieden sind als Erwerbstätige. Auch ihr subjektiv eingeschätzter psychischer Gesundheitszustand und ihre körperliche Gesundheit sind im Vergleich schlechter.<sup>2</sup>

Um diesen negativen Folgen der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslose bestmöglich unterstützen zu können, ist eine wissenschaftliche Untersuchung des Themas besonders wichtig. Wir haben auf der Grundlage Ihrer Angaben aus den Befragungen bis einschließlich 2018 darstellen können, welche Personengruppen häufiger und welche weniger häufig von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Es geht hier um den

---

<sup>2</sup> Brand, J. E. (2015). The far-reaching impact of job loss and unemployment. *Annual Review of Sociology*, 41, 359-375. doi:10.1146/annurev-soc-071913-043237  
McKee-Ryan, F. M., Song, Z., Wanberg, C. R., & Kinicki, A. J. (2005). Psychological and physical well-being during unemployment: a meta-analytic study. *Journal of Applied Psychology*, 90, 53-76. doi:10.1037/0021-9010.90.1.53

Abbildung 1: Arbeitslosenzahlen: Bedeutung von Geschlecht, Alter und (Schul-)Abschluss



Eigene Berechnungen auf Basis NEPS SC6 SUF 10.0.1

Vergleich von Menschen, die in ihrem Leben Erfahrungen mit Arbeitslosigkeit machen mussten, und denjenigen, die langfristig einen Platz im Arbeitsmarkt gefunden haben.

Es zeigt sich, dass die Arbeitslosenquote von Frauen etwas höher ist als die von Männern (5,9 % zu 5,2 %). Außerdem spielt das Alter eine entscheidende Rolle – vor allem Jüngere und Personen kurz vor der Rente sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Daher sind die Arbeitslosenquoten in der Altersgruppe unter 40 Jahre (7,7 %) und in der Altersgruppe 50 bis 65 Jahre (6,2 %) etwas höher als bei 40- bis 49-Jährigen (5,0 %). Die deutlichsten Unterschiede finden sich allerdings zwischen verschiedenen Ausbildungsabschlüssen. Die höchsten Arbeitslosenquoten weisen Personen ohne Schulabschluss (27,2 %) und Personen ohne beruflichen Ausbildungsabschluss (12,0 %) auf, gefolgt von Personen mit beruflichem Ausbildungsabschluss (5,3 %). Demgegenüber haben Personen mit Hochschulabschluss die geringste Arbeitslosenquote (2,8 %).

*Interview mit der Wissenschaftlerin Dr. Ann-Christin Bächmann*

## Forschung zur Arbeitslosigkeit auf Grundlage der NEPS-Daten

Sie helfen uns durch Ihre Teilnahme an der NEPS-Erwachsenenstudie zu verstehen, wie Personen längerfristige Arbeitslosigkeit vermeiden können, wie ihnen während einer Arbeitslosigkeit geholfen werden kann und wie sie schnell wieder zurück in den Arbeitsmarkt finden. Die Forscherin Dr. Ann-Christin Bächmann befasst sich beispielsweise mit dem Übergang von Beschäftigung in Arbeitslosigkeit. Sie ist Mitarbeiterin am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg und am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe in Bamberg, wo die NEPS-Studie koordiniert wird. Ann-Christin Bächmanns Forschungsinteressen liegen insbesondere im Bereich der Geschlechter- und Arbeitsmarktforschung. Sie hat uns einige Fragen zu ihrer Forschung beantwortet:



*Dr. Ann-Christin Bächmann*

### ***Frau Bächmann, was untersuchen Sie in Ihrer Studie?***

Anhand der Daten der NEPS-Erwachsenenstudie untersuche ich das Arbeitslosigkeitsrisiko von Männern und Frauen über drei Jahrzehnte hinweg.<sup>3</sup> In der NEPS-Studie stellen wir ja auch immer Fragen, die den Lebens- und Bildungsweg in der Vergangenheit betreffen. Daher finden wir in den NEPS-Daten auch viele wertvolle Informationen über vergangene Jahrzehnte.

Mein Hauptaugenmerk liegt auf folgender Frage: Hängen Unterschiede im Arbeitslosigkeitsrisiko von Männern und Frauen mit beruflicher Geschlechtersegregation zusammen? Berufliche Geschlechtersegregation bedeutet, dass sich Männer und

---

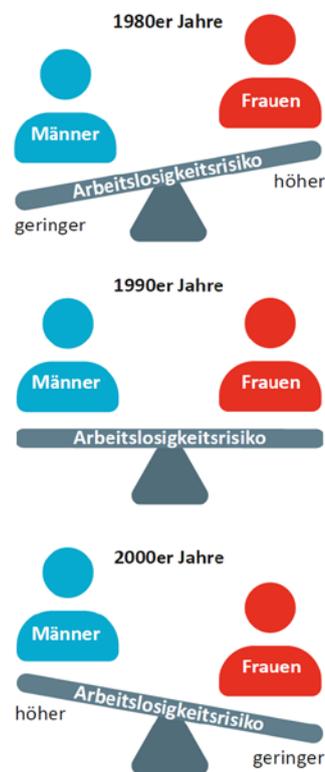
<sup>3</sup> Bächmann, A.-C. (2019). Berufliche Geschlechtersegregation und Geschlechterungleichheiten auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Universität Erlangen-Nürnberg.

Frauen in Deutschland nicht gleichmäßig auf alle Berufsgruppen verteilen – es gibt viele Berufe, die stark männlich dominiert sind (z. B. Maurer, Maschinenbauer), andererseits gibt es Berufe, die vor allem von Frauen ausgeübt werden (z. B. Erzieherin, Grundschullehrerin). Die bisherige Forschung zeigt, dass diese Unterschiede bei den ausgeübten Berufen von Männern und Frauen auch mit unterschiedlichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie Einkommensunterschieden einhergehen. Frauendominierte Berufe sind beispielsweise häufig schlechter bezahlt; das ist bekannt. Dieses Thema wird seit Jahrzehnten in der Öffentlichkeit diskutiert. Ich analysiere nun, welche Rolle diese Unterschiede der ausgeübten Berufe für das individuelle Arbeitslosigkeitsrisiko spielen. Dazu betrachte ich die Arbeitslosigkeitsrisiken getrennt für drei Jahrzehnte: die 1980er Jahre, die 1990er Jahre und die 2000er Jahre.

#### Was sind die zentralen Ergebnisse?

In meinen Untersuchungen habe ich herausgefunden, dass sich zunächst ganz allgemein das Arbeitslosigkeitsrisiko von Männern und Frauen unterscheidet. Dabei haben sich diese Arbeitslosigkeitsrisiken über die betrachteten drei Jahrzehnte verschoben: In den 1980er Jahren sahen sich Frauen einem höheren Arbeitslosigkeitsrisiko gegenüber als Männer, für die 1990er Jahre zeigten sich keine Geschlechterunterschiede und seit den 2000er Jahren weisen Frauen geringere Arbeitslosigkeitsrisiken auf. Gleichzeitig hat der Einfluss von typischen Männer- und Frauenberufen für die Verteilung von Arbeitslosigkeitsrisiken an Bedeutung gewonnen. Seit den 1990er Jahren ist das Arbeitslosigkeitsrisiko in Berufen mit einem höheren Frauenanteil geringer als in Berufen mit einem niedrigeren Frauenanteil. Die geringeren Arbeitslosigkeitsrisiken von Frauen in den 2000er Jahren lassen sich entsprechend auf die unterschiedliche Berufsstruktur

Arbeitslosigkeitsrisiko über drei Jahrzehnte bei Männern und Frauen



**„Frauen arbeiten meist in typischen Frauenberufen und in diesen gibt es in den 2000er Jahren ein geringeres Arbeitslosigkeitsrisiko als in typischen Männerberufen.“**

zurückführen: Frauen arbeiten meist in typischen Frauenberufen und in diesen gibt es in den 2000er Jahren ein geringeres Arbeitslosigkeitsrisiko als in typischen Männerberufen. In weiteren Untersuchungen möchte ich den Gründen für das geringere Arbeitslosigkeitsrisiko in Berufen mit einem hohen Frauenanteil noch genauer nachgehen.

***Was möchten Sie den Teilnehmenden mitteilen?***

Die NEPS-Studie bietet ein großes Analysepotenzial für viele zentrale Fragestellungen der Bildungs- und auch Arbeitsmarktforschung in Deutschland. Ich möchte mich bei Ihnen allen ganz herzlich für Ihre Teilnahme bedanken und hoffe, dass Sie der NEPS-Studie weiterhin treu bleiben!

***Vielen Dank für die interessanten Einblicke in Ihre Forschung, Frau Bächmann!***



*Ergebnisse aus der NEPS-Studie*

## Arbeitslosigkeit – Was erleichtert einen schnellen Wiedereinstieg in den Beruf?

Neben dem Übergang in Arbeitslosigkeit hat Dr. Ann-Christin Bächmann anhand von Daten aus der NEPS-Erwachsenenstudie untersucht, wie lange es dauert, bis Arbeitslose eine neue Arbeitsstelle finden und warum das manchen schneller und anderen nicht so schnell gelingt.<sup>4</sup> Diese Untersuchung führte sie zusammen mit Anna Erika Hägglund vom Population Research Institute in Helsinki, Finnland, durch. Eine Reihe von Faktoren ist dafür verantwortlich, wie der Wiedereinstieg in den Beruf erreicht wird. Die Forscherinnen richteten ihren Blick auf die unterschiedlichen Arbeitslosigkeitsverläufe von Frauen und Männern. Eine besondere Rolle spielt dabei der vor der Arbeitslosigkeit ausgeübte Beruf und ob es sich hier um einen typischen Frauen- oder Männerberuf handelt oder sich der Beruf nicht eindeutig diesen Kategorien zuordnen lässt. Berufe, in denen mindestens 70 % der Beschäftigten weiblich sind, gelten als typische Frauenberufe. Von typischen Männerberufen spricht man, wenn 70 % und mehr der Beschäftigten männlich sind.

### Die meisten Personen finden schnell wieder eine Arbeitsstelle

Zunächst ein zentraler Befund vorweg: Die NEPS-Daten zeigen, dass der Verlust einer Anstellung nicht automatisch zu einer langfristigen Arbeitslosigkeit führt. Der größte Teil der arbeitslos gewordenen Personen findet sehr schnell wieder eine neue Arbeitsstelle. Die Analyse zeigt auch, dass Personen mit höheren Bildungsabschlüssen schneller wieder eine Stelle finden, jedoch die Chance für einen Wiedereinstieg mit zunehmendem Alter sinkt (vgl. Seite 5). Diese Befunde decken sich mit vielen Forschungsarbeiten, die in den letzten Jahren veröffentlicht wurden.

---

<sup>4</sup> Hägglund, A. E., & Bächmann, A.-C. (2017). Fast lane or down the drain? Does the occupation held prior to unemployment shape the transition back to work? *Research in Social Stratification and Mobility*, 49, 32-46. doi.org/10.1016/j.rssm.2017.03.005

Darüber hinaus fanden die Forscherinnen heraus, dass unterschiedliche Faktoren für die Dauer der Arbeitslosigkeit bei Männern und Frauen verantwortlich sind: So erschwert beispielsweise die Betreuung von kleinen Kindern den Wiedereinstieg von Frauen in den Beruf. Für die Dauer der Arbeitslosigkeit von Männern spielen kleine Kinder dagegen keine Rolle. Daneben zeigt sich, dass Frauen in Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit schlechter eine neue Anstellung finden. Für Männer ist hingegen eher die berufsspezifische als die regionale Arbeitslosenquote relevant: Männern in Berufen mit einer höheren Arbeitslosenquote fällt es entsprechend schwerer, eine neue Anstellung zu finden.

Auch berufliche Merkmale der zuletzt ausgeübten Tätigkeit beeinflussen, wie lange Männer arbeitslos sind. So finden beispielsweise Männer, die vor der Arbeitslosigkeit in sogenannten typischen Männerberufen gearbeitet haben, schneller eine neue Arbeitsstelle als Männer in typischen Frauenberufen oder Männer, deren Beruf sich nicht den typischen Männer- und Frauenberufen zuordnen lässt. Hierzu zählen z. B. kaufmännische und gastronomische Berufe.

**In typischen Männerberufen ist das Arbeitslosigkeitsrisiko höher als in typischen Frauenberufen. Männer finden aber im Fall einer Arbeitslosigkeit schneller wieder eine Anstellung.**

In einem handwerklichen Beruf wie beispielsweise dem eines Maurers ist es also für Männer einfacher, eine neue Arbeitsstelle zu finden. Die Chancen, etwa als Bürofachkraft schnell wieder einen Job zu finden, sind für Männer im Vergleich dazu aber geringer.

Fasst man beide Studien zusammen, ergibt sich auf Basis der NEPS-Daten ein facettenreiches Bild. Auf der einen Seite ist die Gefahr, arbeitslos zu werden, in einem typischen Männerberuf höher als in einem typischen Frauenberuf. Gleichzeitig kommen Männer im Falle von Arbeitslosigkeit schneller wieder in Beschäftigung.

*Zu guter Letzt*

## 10 Jahre NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“

Wir feiern in diesem Jahr 10 Jahre NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“! Die meisten Befragungen begannen im Jahr 2010. Einige von Ihnen wurden bereits im Jahr 2009 das erste Mal zu einer Erhebung im Rahmen der NEPS-Erwachsenenstudie einge-

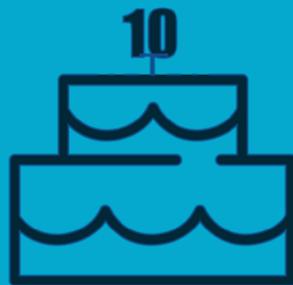


laden. Seither befragen wir Sie telefonisch oder auch persönlich bei Ihnen zu Hause.

Zum Feiern war uns am Anfang des Jahres aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus und der damit verbundenen Auswirkungen

allerdings nicht zumute. Wir möchten diesen Geburtstag dennoch nicht einfach verstreichen zu lassen. Gerade bereiten wir eine Sammlung interessanter Ergebnisse vor, die auf der Basis von NEPS-Daten entstanden sind. Freuen Sie sich in nächster Zeit auf eine kleine Überraschung.

Wir möchten Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Teilnahme an dieser einzigartigen Studie danken. Ohne Sie hätten zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nicht die Möglichkeit, für ihre Auswertungen auf so wertvolle Daten zurückzugreifen. Es bedeutet uns sehr viel, dass wir Sie auf Ihrem Lebens- und Bildungsweg begleiten dürfen.



Herzlichen Dank für Ihre Zeit und Ihr Vertrauen! Dank Ihnen können wir 10 Jahre NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ feiern. Ihre Unterstützung der NEPS-Studie ist von unschätzbarem Wert.

## Haben Sie noch Fragen?

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Dr. Angela Prussog-Wagner  
Postfach 240101  
53154 Bonn  
Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)  
E-Mail: NEPSErwachsene@infas.de

Falls Sie Ihre Kontaktdaten ändern oder eine Mitteilung senden möchten, können Sie das NEPS-Online-Portal nutzen unter:  
[www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de)

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)  
Anna Passmann  
Wilhelmsplatz 3  
96047 Bamberg  
Telefon: 0951 863-3409  
E-Mail: [neps-info@lifbi.de](mailto:neps-info@lifbi.de)

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Autorinnen: Anna Passmann (LifBi), Teresa Friedrich (Institut für  
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, IAB)

Impressum:  
Verantwortlich: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)  
Bildnachweise: Seite 5: IAB; alle anderen Bilder und Abbildungen: LifBi

Ausgabe in 2020

© Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. 2020